

AB

138524





520.1.

W. H. S.

**Wider die falschen
Brüder vnd Feinde des Bluts**

A. 259

Ihesu Christi / warhafftige Lere
vnd Bekentnis / vom
Gesetz.
Euangelio.
Sacrament.
Newem Leben.

Durch Tilomannum

Cragen / vnuerhörter vnd vnerr-
kandter sachen / verdampfen Su-
perintendenten der Gemein-
ne Gottes zu Nid-
desheim.



Rom. I. *Truch*

Ich scheme mich des Euangelij nicht / denn
es ist eine Krafft Gottes / die da selig machet alle
die daran glauben.

1558

~~Handwritten scribbles and signatures~~



Amén
non

Sebastianus + Kegelius.

Johannes + Kezel.

AB: ~~738~~ 738 / 524



5

55

St. Marcellus Regal.

Amantibus
St. Simoni Regal

801

Abrahamus + Kegelius.

802

Item 26 februarij

803

Anno domini

804

v 6 . 4 . 4

L210,



Dem Durchleuchtigen /
Hochgebornen Fürsten vnd
Herrn Herrn Frank Otto Herzogen zu
Braunschwig vnd Lünzburg / mein
nem Gnedigen Landsfürsten /
Gottes gnade vnd friede
in Christo Ihesu.

Durchleuchtiger Herr /
vnd Fürst / Gleich wie in den
tagē Nohe fur dem erschreck
lichen Gericht Gottes / wel
ches gehalten ward vber die
ganze Welt / durch die Sündflut / die Men
schen teglich zunamen vnd wuchsen / in ver
achtung Gottes vnd seines heiligen Wortz /
daraus denn alle andere Vntugend / Laster /
vnd schande erfolgeten / vnangesehen das der
heilige Erkuater Noha die Welt zur Busse
vnd Gottes furchte trewlich vermanete / Sie
aber nichts wenigens verhoffeten / dem das
Gott die Welt straffen würde / Derhalben
ergaben sie sich freiwillig in die vergengliche
lüste dieser Welt / lebeten in aller vngerechtig
keit /

Vorrede

keit/vntrewheit vnd schanden/ trachteten al-
lein nach geld vnd gute / Mause vnd Hoffe /
nach Landen vnd Reichen/baweten vnd frey-
ten / bis so lange das die Wasserflut vber ire
köpffe gieng / Also stehet es jzt auch mit der
Welt/in diesen vnsern tagen/ fur dem letzten
vnd gestrengen Gericht / daruon der heilige
Apostel Petrus also schreibet / Der Himel
vnd die Erde werden durch sein Wort gespa-
ret/das sie zum ferner behalten werden/am ta-
ge des Gerichts/ vnd verdammis der Gottlo-
sen Menschen. Es wird aber des NERN tag
komen/ als ein Dieb in der nacht/ in welchem
die Himel zergehen werden mit grossem kra-
chen / die Element aber werden fur hize
schmelzen / vnd die Erde/ vnd die wercke/ die
darinnen sind / werden verbrennen. Dis
wird der Welt sonderlich in diesen tagen ge-
predigt / Gottes zorn wider die höheste sün-
de / vnglauben vnd verachtungse seines heili-
gen Worts/ sampt andern auswendigen sün-
den angezeigt/vnd gestrafft/Darneben auch
reichlich verkündiget Gottes Gnade vnd
Barmherzigkeit/ in seinem einigen Son/ zu
trost/

Vorrede.

trost/seligkeit vñ leben aller gleubigen Men-
schen. Aber lieber Herr Gott / wie gehets
doch so gar vbel zu: Die Welt lesset sich nicht
beugen / weder mit der gnade noch vngnade
Gottes / darumb mus sie auch brechen fur
dem hefftigen zorn vud gestrengen Gericht
Gottes / vnd ewiglich verdampt sein. Das ist
je gewislich war / das diese Welt nicht wird
ewig stehen / das ein ander Leben / vnd auch
die ewige Verdammis hernach folgen wird /
Nuch sehen wirs je fur augen / das wir hier
nicht ewig leben können / Sondern aus die-
sem schatten des Lebens weggerissen werden /
in ein ander wesen / leben / oder ewigen Todt.
Aber wie viel sind der / die es gleuben vnd sich
darzu schicken / ob sie es schon fur augen se-
hen / vnd die vernunft begreiffen vnd bekenn-
nen kan / das Gott den Menschen / als die ed-
leste Creatur auff Erden / mit Sinn / Ver-
stande / Sprachen / vnd vnsterblicher Seelen
begabet / nicht zu diesem furken vnd vergeng-
lichem leben geschaffen hat: Jederman trach-
tet nach dingen dieser Welt / mit rechte vnd
mit vnrecht / gleich als wolte er hier ewig le-
ben /

Vorrede.

Ben/ so er doch sihet an allen Menschen/ das
im ein unbekand Stündlein gesetzt ist/ darü-
ber er nicht gehen mus/ So ist er schon im an-
dern wesen/ im ewigen Leben/ oder im ewigen
Tod. Womit sol man nu die Welt zur Bus-
se bewegen/ dieweil sie Gottes stimme vom
Himmel nicht hören wil/ aller Creaturn ver-
enderung/ wunderzeichen/ vnd das blickende
Feyer des ißtkünfftigen Gerichts Gottes/
vnd ende der Welt nicht sehen wil? Wie ste-
hets so gar vbel in der Christenheit/ vmb die
warhafftige Lere Christi? Wor ist der vori-
ge herrliche Stand der Kirchen Gottes/ die
einigkeit der Lere vnd des Glaubens/ in so
kurzen tagen geblieben? Es ist keine sache vn-
ter der Sonnen/ damit die Menschen leicht-
fertiger/ vntrewlicher/ vnd verretterlicher
vmbgehen/ spielen/ vnd scherzen/ denn mit
Gottes worte/ vnd hohen geheimnissen Chri-
sti/ Gott mus sein der Welt spot/ jederman
wil daran meistern/ daruon richten/ vnd vr-
theilen nach seinem kopff/ Neute nimpt man
sein Wort an/ vnd stellet sich jederman als
were es im ein lauter ernst/ Morgen verlesst
vnd

Vorrede

vnd verwirffet mans widerumb / das ist ein
vnehr vnd schande dem ganzen Menschli-
chen geschlechte / ein freude dem Teufel vnd
seinem hellischen Heer / ein ewige verdammis
aller vngleubigen. Wor ist die herrligkeit/
friede / ehre vnd trewe des heiligen Römi-
schen Reichs geblieben? Ehr vnd tugendt ist
verdrungen / alle bosheit / sünde vnd schande
ist ein ehr geworden. Es wollen die Men-
schen hohes vnd nidriges Standes vorseh-
lich Gottes rechte Lere in der Welt nicht lei-
den / Es sey denn sache / das sie die misbrau-
chen können zu iren Weltlichen sachen vnd
hendeln / zum vnrecht / mutwillen vnd freuel.
Darumb wird die kluge welt das selige liecht
des heiligen Euangelij balde ausleschen / vnd
ist schon die helle Sonne / der rechten Lere
Gottes / mehr denn vber die helffte bey vie-
len verleschet / vnd eilet zum vntergange / vnd
wird folgen eine betrühte zeit vnd grewliche
finsternacht / der lügenhafftigen vnd betrieg-
lichen lere des Teufels / auff das ja erfüllet
werde der Spruch Christi / Meineu auch /
wenn der Son Gottes kommen wird / das er
auff

Vorrede.

auff Erden wird glauben finden? Dar wer-
den die Regenten / vnd ehrgeizige Geister /
Kotten vnd Secten / Schwermer vnd fal-
sche Brüder / junge vnerfarene Affen vnd
Laffen / so in die Geistliche Empter gesetzt
werden / zu helffen vnd förderlich sein. Es
kan nu mehr kein getrewer Lerer so klar vnd
war reden / es wird im als balde im maul ver-
keret / gelestert vnd verdampft. Es gild vnd
hilfft nicht mehr / das ein frommer vnd vn-
schuldiger Lerer sich auff's Recht vnd erkent-
nis der Wahrheit beruffet / vnd im falle der
schuld zum Feuer / Wasser / Kat vnd schwerd
sich erbeut. Christus wird mit seiner Lere in
seinen Dienern verstoßen vnd verdampft / vn-
uerhörter sachen / wider alle Christliche lie-
be / ehr vnd trewe. Es stehet kein Lerer bey
dem andern / Die verretheren hat die vber-
hand genommen / Es stehet keine Obrigkeit
bey dem Gerechten / vnd ist ein Gottesdienst
geworden / so man der Lere Christi vnd den
Lerern schmahet / vnehr / gewald vnd schaden
thut / Vnd ist das Euangelion dahin gera-
then / das jederman meinet / es könne einem
Diener

Vorrede.

Diener Gottes nicht so grosse gewalt vnehr/
vnd schaden zugefüget werden / er sey es noch
viel mehr werd / vnd müsse alles gedultig lei-
den / vnd schweigen / keines rechtes geniessen /
des doch Turcken vnd Juden geniessen mö-
gen / gleich als weren sie keine Menschen / die
vnter der beschützung des Rechts / vnd der
Geseze / wie andere Leute leben solten / so sie
doch ihrem Nehesten gleich vnd recht thun
müssen / oder durchs Gesez gestrafft werden /
wenn sie in vbertrettung der Geseze fallen /
Derhalben es je billich were / das sie auch der
gerechtigkeit geniessen möchten. Also viel hat
die verfluchte welt aus der Schrift / vnd Ex-
empeln vngerechter vnd böser Menschen ge-
lernet / das sie nu weis / wie sie nach den Exem-
peln aller Gottlosen / Gottes wort von sich
stossen / die Diener verfolgen / martern vnd
plagen / der endlich los werden könne / das sie
nur frey on alle schewen liegen / falsche zeugnis-
se führen / vnd Gottes warheit mit ausguer-
schemptem Maul schenden vnd verdammen
darff. Das ist der richtigste weg / wie man des
Euangelij vnd getrewer Lerer loss werden
A könne.

Vorrede.

könne. Es ist auch die welt also vnbillich vnd vnarmherzig/ das sie die getrewen Diener Gottes so kurz füttert / men abzeucht vnd verkürzet/was sie nur wil das sie mit seuffzen vnd trenen jr Brot essen/vnd not leiden müssen/in irem schweren vnd sehrlichen dienst/ dagegen des Teufels Diener/ Kotten/ Secten/vnd Lügengeister/ die vberflus aller dinge haben/ Das ist abermal ein griff des leidigen teufels/damit er dem Euangelio den schaden thun wird. Weiter trachtet der Vater aller Lügen mit allem vleys darnach / das die öffentlichen bekentnissen der warheit mögen verhindert werden/durch verbot der Druckerey/auff das ja alle warheit vnter die füsse getreten/keine lügen vnd bosheit offenbart vnd gestrafft werden/ Der falschen Lere aber dagegen die ganze Welt offen stehen müsse. Dieser erschrecklicher vntergang der erkantten warheit vnd aller Gerechtigkeit trifft alle Christen an/ Derhalben ein jglicher nach seinem vermögen Beruff vnd Ampt den verderblichen schaden Leibs vnd Seele zu wehren / vnd abzuwenden schuldig ist / mit teglichem gebete/busfertigem Leben / förderung warhafft

Vorrede.

warhafftiger Lere/hülff vnd that der Ober-
keit/die Gott sonderlich zuerhaltung der war-
heit vnd tugend gesetzt/vnd inen das schwerdt
wider die vbertretung befohlen hat/vnd sie
genennet Gottes Dienerin vnd Racherin
zur straff vber den/der böses thut. Es ist auch
die Kirche Gottes/darin das wort Christi
reichlich wonen sol in aller Weisheit/ein ge-
mein Vaterland vnd Haus vnser Gottes/
des sich alle Weltliche gewalt annemen mus/
das nicht falsche Lere vnd vngerechtigkeit
einreißen vnd die vberhand nemen/viel weni-
ger gehandhabet werden/damit nicht das
verborgen stündlein Götlichen Gerichts plöz-
lich auff sie falle. Dieweil ich dan auch ampts
halben die warheit Christi zuuertreten wi-
der die falschen Lerer schuldig bin/vnd darzu
am höchsten gedrungen werde/durch vnchrist-
liche lesterung vnd freuel der Berechter Got-
tes/ So habe ich meines glaubens bekentnis
schrifftlich ans liecht wollen geben/wider die
irrigen hoffertigen Geister/zu trost den ver-
irreten Christen. Ich habe aber dieselbige
Bekentnis als eine vnzeitige geburt im exilio
sch verem Kreuze/in der flucht vnd winter/

a ii

in vnge

Vorrede.

in vngelagerten örtern gezeuget/ die vielen ein
fal/vielen ein auffer siehung sein wird/ die sich
an der warheit nicht ergern/ Habe dieselbige
ewrer Fürslichen Durchleuchtigkeit zu
schreiben wollen/auff das sie mit hoher Ober
keit Namen gezieret vnd geschmückt/ dem Le
ser deste ansehenlicher sein möchte. Ich wün
sche aber aus herzen grund vnd angeborner
liebe vnd trewe/das diese lere vnd glaube nimm
mer aus ewrem Fürslichen herzen vnd Lan
de kome/denn es ist die lautere warheit Got
tes/ aus seinem worte geschepffet / dadurch
selig werden alle die daran gleuben. Befehle
hiermit ewre Fürsliche G. Gott dem All
mechtigen Vater vnsers Heilands Ihesu
Christi / vnd dem heiligen Geiste / in seinen
Schirm vnd Schutz/ an Leib vnd Seele zu
glückseliger vnd Christlicher Regierung
Lands vnd Leuten/Amen.

Ewrer Fürslichen Gna
den williger Tilomannus
Krage.

Vorrede

An den Christli- chen Leser.

Der Heilige vnd Thewre
Apostel Paulus / rhümet in
der Epistel an die Corinthen
im xi. Ca. vnter vielen andern
Klagen seines Kreuzes / das er auch gewesen
sey / in fehrlichkeit vnter den falschen Brü-
dern / vnd helts fur eine besondere ehr fur
Gott / das er vmb des Namens Ihesu wil-
len verfolget wird. Was mögens aber doch
die Leute sein / die er falsche Brüder nennet /
vnter welchen er in fehrlichkeit gewesen: War-
lich nicht Leibliche von Fleisch vnd Blute
geborn / wiewol der selbigen auch viel falsche
Brüder sind / wie Cain wider Abel / sondern
die von Gott geborn / Gottes Kinder / vnd
aller Heiligen Brüder sein wollen / die im of-
fentlichen Ampt sitzen / als Lerer des Volcks /
Summa die da Prediger des worts gehal-
ten werden / dieselbigen solten wol warhaff-
tige Gottes Kinder sein / vnd allen Christen
in rechter lere / glauben vnd liebe vorleuchten

B alle

Vorrede.

alle Brüderliche trewe irem Nehesten erzei-
gen. Aber das mehrerteil derselbigen sind
falsche Brüder / nicht von Gott / durchs wort
vnd Geist geborn / sondern die vom Teufel
dem Vater aller Lügen / Mords / vnd Feind-
schafft / in irrigem vnd mörderlichem Geist ge-
füret werden. Derhalben sie den Himlischen
Vater / in Christo vnd seinem heiligen Euan-
gelio / nicht lieben / die warfftigen Gottes kin-
der nicht kennen / viel weniger lieb haben kön-
nen / sondern hassen / verfolgen / vnd schmehen
dieselbigen / vnd trachten inen nach Leib vnd
Leben. Die fehrlichkeit aber darin der heilige
Apostel vnter denselbigen falschen Brüdern
gewesen ist / erkleret er in seinen Episteln al-
senthalben selbst / vnd Lucas in den Geschich-
ten. Ersilich haben sie eine andere Lere / wi-
der das Euangelion Christi gefüret / auff's
Gesetz gedrungen / Secten / vnd Kotten an-
gerichtet / die einigkeit der Lere Christi zu-
trennet / den rechten Glauben vnd Christli-
che Liebe verleschet / vnd so fern die Gemeine
Gottes von der einfeltigen Lere Christi ab-
gefüret / das der eine hauffe gesprochen hat /

an den Leser.

Ich bin gut Apollisch / Der ander / Ich bin
gut Kephisch / Der dritte / Ich bin gut Bau-
lisch. Darnach haben sie in solcher hoffart/
vnd vneinigheit der Lere / vnd Glaubens dem
heiligen Apostel sehr vbel nachgetrachtet/
sein vnstrefflich leben angegriffen / dasselbige
geschmehet vnd geschendet / belogen / vnd ver-
rathen / das er sich fur irer gewaltdt freuel
vnd bosheit nicht gnugsam hat können hü-
ten / haben in beschuldiget / vnd in alle not ge-
füret / aus hass der Lere Christi vnd der Per-
son / die da recht lerete. Solche verzweiffelte
Buben / des leidigen Teufels Kinder nennet
er falsche Brüder / dergleichen der Vater al-
ler lügen vnd mords viel nachgelassen hat /
vnd geberet derselbigen teglich viel / zu hin-
derung Göttlicher warheit / vnd Seligkeit
der Menschen. Darumb spricht er erslich
von der falschen Lere / in nachfolgenden wor-
ten desselbigen Capitels / das sie die Gleubi-
gen Christen verrucken von der einfeltigen
Lere Christi vnd glaubens / ich fürchte spricht
er / das nicht wie die Schlange Neuan verfüh-
ret mit irer schalckheit / also auch ewre Sinne
A ij verrückt

Vorrede

verrücket werden / von der einfeltigkeit in
Christo. Denn so der da zu euch kömpt / einen
andern Ihesum Predigte / denn wir euch ge-
predigt haben / oder jr einen andern Geist
empfinget / den jr nicht empfangen habt / oder
ein ander Euangelion / das ihr nicht angeno-
men / so verträget irs billich. Das ist die rech-
te gelbe Judas farbe / darbey man die fal-
schen Brüder vnd irrige verfluchte Geister
erkennet / sie ziehen die Herzen vnd Sinne
ab von der einfeltigen Lere Christi / vnd glau-
bens / machen aus dem Euangelio ein lauter
Gesetz / verwerffen die Lere des Glaubens /
vnd die gerechtigkeit Christi / vnd thun solchs
mit Teufelischer list / vnd gleissender Heilig-
keit / das ist die alte Kunst der alten Schlan-
gen / in seinen Kindern vnd falschen Brü-
dern / das er mit derselbigen Predigten das
mahl verrückt / ehe man sich vmb sihet / das die
Menschen auffß vngewisse lauffen / vnd ewig-
lich verloren werden. Denn solche Lerer / vnd
betriegliche Erbeiter (spricht er weiter) ver-
stellen sich zu Christus Apostel / vnd das ist
auch kein wunder / denn er selbs der Sathan
verstellt

an den Leser.

verstellet sich zum Engel des Liechts/darumb
ists nicht ein grosses/ ob sich auch seine Dien
ner verstellen / als Prediger der Gerechtig
keit/ welcher ende sein wird nach ihren wer
den. Da stehets erkleret / was er fur falsche
Brüder meinet/nemlich die da gelauffen kom
men/vnd als rechte Apostel sich stellen/Aber
vnter dem falschen schein/ sind sie falsche Len
rer/ die die gemeine Gottes betriegen / vnd
von der einfeltigen Lere Christi abfüren/
das auch die verfürten lauffen vnd rennen
nach verkereter lere/vnd verfolgen die rechte
lere des Glaubens auff Gottes gnad vnd
barmherzigkeit in Christo. Das mögen ja
billich falsche Brüder vnd betriegliche Er
beiter sein/welcher frucht ist vnglaube/verfü
rung/bitterkeit der herzen / Hass / Feind
schafft/Mord/Kotten/Muffrhur / vnchrist
liche gewalt wider vnschuldige Personen/
vnd getrewe Diener Gottes. Kan sich nu der
Sathan zu volziehung solcher bosheit / in
einen Engel des Liechts verstellen / wie sol
tens denn auch nicht seine Diener thun kön
nen? Das müste irem Vater leid sein/ der sie
regiert vnd füret.

Bin Der

Vorrede

2. Der heilige Johannes redet auch also von denselbigen Arbeitern/vnd gleissenden Aposteln. 1. Johan. xj. Nu sind viel widerchristen worden. Daher erkennen wir/ das die letzte sünde ist. Sie sind von vns ausgegangen/ aber sie waren nicht von vns/denn wo sie von vns gewesen weren/so weren sie bey vns geblieben. Da zeuget der heilige Johannes/ das die aller schedlichste Antichristen/ vnd verfürische Geister von den vnsern her kommen/ die thun der Christenheit den grösten schaden/ darumb das sie nie keine rechte Christliche Prediger geworden sind/ den heiligen Geist nicht haben/ der sie in alle warheit vnd Glauben fürete. Dieselbigen werden dem heiligen Euangelio bey vnser zeit den grösten vnd verderblichsten abbruch thun. Fur den Papisten/ Juden/ vnd Türcken/dürffen wir vns nicht so sehr fürchten/ Denen istis vmb Korn/Koeken/Zinse/ Zaler/Wucher/Lande/ vnd Reiche zu thun. Aber fur die vnsern/fur die Newlingen/ vnd Ehrgeizigen Geister vnd lose Bauchdiener/ kan sich die heilige Christenheit nicht gnugsam hüten/

an den Leser.

Hüten/denen kan auch niemand rathen/ Die
weil men der heilige Geist / vnd alle Künste
von Fleisch vnd Blute angeborn vnd geerbet
sind in Mutter leibe/das men der Zauch von
grosser Kunst/ Geist vnd weisheit zu reissen
vnd zu springen wil / Die alle Lerer getrost
verachten/tadeln/straffen / vnd sich der arg
listigen Welt zu gefallen meisterlich herfur
thun dürffen/allerley Irrung zu erregen / in
grosser hoffart vnd Ehrgeizigkeit darin sie
ersoffen/nichts vngemeisert / keine Person
vnuerachtet lassen/ dardurch sie fur den Leu
ten angesehen/vnd grösser geachtet werden/
Nam pulchrum est digito monstrari, & dici hic est.
Ja das ist ein Man/der wils thun.

Darumb hat der Herr Christus trew
lich gewarnet / Hüttet euch fur den falschen
Propheeten / die zu euch komen in Schaffs
kleidern / Das ist im schein eusserlicher hei
ligkeit / vnd Gleisnerey. Er setzet auch
wo bey man sie erkennen sol / nemlich aus
iren Früchten / Das ist/aus dem das sie
Christum vnd sein heiliges Euangelion /
Sacrament / vnd Glauben nicht haben /
darzu

Vorrede

darzu keine liebe zu irem Nehesten haben.
Denn wer Christum vnd sein wort lieb hat/
vnd an in gleubet/ der ist gewislich von Gott
geborn/ der redet/ bekennet / vnd leret recht
von Gottes wort vnd geheimnissen. Ich
gleube/ darumb rede ich / spricht der heilige
König David/ der selbige beweiset auch die lie
be an seinem Nehesten/ die liebe thut kein bö
ses/ Ein guter Baum bringet gute Früchte.
Daran wird man erkennē/ das jr meine Jun
ger seit/ so jr euch vnter einander liebet/ Joh.
am xiiij. Bey den zweien dingen/ nemlich bey
der liebe des Euangelij vnd des Nehesten/
werden alle warhafftige Gottes Kinder/ vnd
rechte Lerer erkand. Also auch widerumb/
dabey werden alle Teufels Kinder falsche
Brüder/ vnd betriegliche Erbeiter erkand/
das sie die liebe des heiligen Euangelij vnd
ires Nehesten nicht haben / sondern Gottes
gnade vnd gerechtigkeit in Christo hassen/
vnd lestern/ dem Nehesten alle leid vnd scha
den thun. Ein böser Baum bringet böse
Früchte. So spricht Christus / Johan. am
xiiij. Wer mich liebet / der wird meine wort
halten/

an den Leser.

halten/ vnd mein Vater wird in lieben / vnd wir werden zu ihm kommen/ vnd Wohnung bey ihm machen. Wer aber mich nicht liebet/ der helt meine wort nicht.

Da stehets / welche Gottes Kinder vnd rechte Brüder sind / bey welchen Gott wohnet/nemlich/ die da lieben/ vnd bewaren das wort Christi/welchs ist das heilige Euangelion/ stehet auch klar darben / welche Menschen nicht Gottes Kinder/ vnd rechte Brüder vnd Lerer sind / nemlich die das wort Christi nicht lieben/ sondern hassen / verfolgen/ vnd an stat der gnadenreichen Lere Christi/eigene gerechtigkeit lieben/ welche die heilige Schrift fur Dreck vnd vnflut schildet/ fur Gottes Angesicht.

Also wil hier Christus alle auserwelete Gottes Kinder vnd ware Lerer abgesondert haben/von allen Teufels Gliedern/Gesetzes Laruen vnd irrigen Geistern / die ire geflickte vnd stinckende gerechtigkeit/der Gerechtigkeit Gottes vorziehen. Denn wiewol die eusserliche Gerechtigkeit vnd das ganze Gesetz zur erkentnis der Sünden vnd Busse mus geprediget

¶

geprediget

Vorrede.

geprediget werden/ vnd Christus selbst das
Gesez ausleget / Matthei am v. So ist den
noch das Gesez nicht eigentlich Christi wort
vnd Vere / welchs alle Menschen verdampft
vnd tödtet / sondern das Euangelion / welchs
lebendig vnd selig machet / nach laut der wort
Christi. Ich bin nicht kommen vmb der Ge-
rechten willen / sondern die Sünder selig zu
machen. Gott hat seinen Son nicht gesand /
das er die Welt richte / sondern das die Welt
durch in selig werde / da nu dasselbige wort
Christi nicht geliebet / sondern gehasset / oder
allen im maul gefüret / ins Gesez verkeret
wird / da wird Gott nicht geliebet / da ist kein
glaube / da wonet auch Gott nicht / sondern
der leidige Teufel mit seinen Lügen / vnglau-
ben / Has / Feindschafft / Aufrhur / Mord /
Hoffart / Ehrgeizigkeit / Troß / freuel / ver-
achtung des Nehesten. Wie S. Paulus an
die Gal am v. Capitel / schreibt. Die Frucht
des Geistes ist liebe / freude / friede / gedult /
freundlichkeit / gütigkeit / glaube / sanfftmüt-
tigkeit / wider solche ist das Geseze nicht /
offenbar sind aber die wercke des fleisches /
als

an den Leser.

Als da sind Ehebruch/Murderey/ Vnreinig-
keit/ Vnzucht/ Abgötterey/ Beuberey/ Feind-
schafft/ Mader/ Neid/ Born/ Zand/ Zwi-
tracht/ Rotten/ Has/ Mord/ Sauffen/ Fress-
sen/ vnd dergleichen/ von welchen ich euch offte
zumorn gesagt habe/ vnd sage noch / das die
solchs thun/ werden das Reich Gottes nicht
erben/ bey diesen edlen Früchten sol vnd kan
man sie erkennen vnd meiden.

In der Epistel an die Philip. am iij. Cap.
nennet der Apostel die falschen Brüder Hun-
de/ darumb das sie wol auff irem mist/ in gu-
tem ruhe vnd schutz viel schreien/ sich meister-
lich vnd künlich stellen/ aber dennoch die Her-
de Christi/ wider die Wolffe vnd falsche Lere
nicht bewaren / sondern auch selbst die
Schefflein Christi zutrennen/ versirewen/ zu
reissen vnd fressen. Ein Hund mus dennoch
bellen nach seiner art / also müssen die fal-
schen Prediger dennoch etwas predigen / ob
sie schon reissende Wolffe sind. Antwort aus
dem lix. Psalm/ Ire Lere ist eitel Sünde/ vnd
verharren in irer hoffart/ sie predigen eitel
fluchen vnd widersprechen. Item / Rom. x.

E ij Sie

Vorrede

Sie eiuern vmb Gott mit vnuerstande / sie erkennen die gerechtigkeit nicht / die fur Gott gilt / vnd trachten ihre eigene Gerechtigkeit auffzurichten / vnd sind also der gerechtigkeit die fur Gott gilt / nicht vnterthan. Item sie furen (spricht Paulus ij. Timoth. iij.) einen schein eines Gottseligen lebens / aber seine krafft verleugnen sie / sie halten viel von sich selbst / sind geizig / rhumretig / hoffertig / Lesterey / den Eltern vngehorsam / vnd danckbar / vngeistlich / vnfreundlich / störrig / vnuersünnlich / schender / vnkeusch / wilde / vngütig / verretter / freueler / auffgeblasen. Solche tugend wachsen ist gewaldig vnter denen die da Prediger sein wollen. Vnd der heilige Petrus spricht / Sie verleugnen den Herrn / der sie mit seinem Blute erkauft hat etc. Sie sind nicht so gut als der Phariseer / Luce am xiiij. Ich bin nicht wie ander Leute / Neuber / Vngerechte / Ehebrecher. Ich faste zwier in der wochen / vnd gebe den Behenden von allem meinem gute. Dieser hat doch das Geseze eusserlich gehalten / heilig vnd vnstrefflich fur der welt nach dem Geseze gelebt / jene aber ruren das Gesez

an den Leser.

Geseß mit keinem finger an. Er vermeint
aber/das er Gottes Geseß ganz erfüllet han
be/vnd der Himmel stehe im offen/vmb seiner
eusserlichen Gerechtigkeit willen / er weis
nichts von der rechten krafft des Geseßes/
welchs ein heiliges Merk fordert/vnd tödtet
endlich den Menschen / durch offenbarung
der vngerechtigkeit/Er kennet nicht die aller
gröſſeste Sünde/nemlich die innerliche blind
heit/böse lüste/vnd vnglauben / vmb welcher
willen die ganze Welt gerichtet wird/darzu
weis er nichts vom Euangelio/vnd gerechtigu
keit Gottes/die allen Gleubigen aus gnaden
zugerechnet wird./ dieweil er denn blind vnd
vngleubig ist/ so hat er auch die liebe gegen sei
nem Nehesten nicht / Verdampft den armen
Sünder/der bey im stehet/der wol vngerecht
fur Gott vnd der Welt war / seiner Natur
vnd lebens halben/aber dennoch gerecht vnd
heilig fur Gottes Angesicht aus dem Tem
pel gieng/durch den glauben auff Gottes ver
heissene gnade/vnd vergebung der Sünden.
Solche Phariseische blinde Geseß laruen /
sind alle falsche Brüder / vnd feinde des

L iii Blut

Vorrede

Bluts Ihesu Christi. Sie wissen nichts zu waschen/dan allein von auswendigem schein der frömbkeit/verdammnen die schwachen gewissen/vmb gebrechligkeit willen ihres lebens/suchen genaw an irem Nehesten sünde / aus blindem argwon / da sie nicht zu finden sind / gebrauchen das Gesez zu irem mutwillen vñ freuel/wider die Christliche liebe/wissen nichts vom gehaltenen gericht Gottes/ vber die sünde vnd Fürsten dieser Welt/ werden toll vnd absinnig vber solche rede. Gott hat seinen Son nicht gesandt/ das er die welt richte/Sondern das die Welt durch in selig werde. Item/der heilige Geist wird die welt richten/vmb die Sünde/das sie nicht glauben an mich. Item Gott gab seinen Son vnter das Gesez / auff das er alle die vnter dem Gesez waren/vom Gesez erlösete. Item / prediget das Euangelion allen Creaturen. Dis heist den grossen Heiligen wider das Gesez gelehet / die straffe verbotten / das Geseze abgethan. Sie wollen mit dem Gesez der Sünde weren / die Welt from vnd selig machen / welches der grosse Sünder Christus nicht hat

an den Leser.

hat können thun / Derhalben Er denn die
straff der Sünden der ganken Welt auff sich
genommen / vnd erlidten hat. Wird nu Chri-
stus durch sein Wort vnd Geist / der Sünde
nicht widerstehen / fromme Christigleubige
herzen zurichten / vnd gute Beume pflan-
zen / die da gute Früchte bringen / So wirds
Moses mit seinem Gesez in ewigkeit je nicht
thun / welchs ist ein Ampt des Todes. Darzu
sind sie auch feinde der einigkeit der Cere-
monien vnd Kirchenordnungen / Wie ist je
viel vernemen die Papistische Züberen / im
Abendmal des HEKXII / von der Trans-
substantiation / schrecken die gewissen mit der
falschen meinunge der grossen fehrlichkeit /
richten alle vneinigkeit an / zu erhaltung der
Abgöttischen Züberen der Pfaffen / gleich
als hette Gottes Son / ein Sacrament der
fehrlichkeit vnd schreckung eingesetzt / vnd die
grosse fehrlichkeit nicht ein mal bedacht / So
doch Christus den betrübtten das Sacrament
seines Leibs vnd Bluts / zu trost vnd freude
der Seelen / eingesetzt vnd verordnet hat. O
lieber Herr Christe / wie gar wenig sind der /
die

Vorrede

die da sehen die verborgenheit / deines lebens
digen / gegenwertigen / vnd vnuerlornen leibs
vnd Bluts in deinem Abendmal / wie gar
nichts wissen sie von deiner beywohnung in
vns / zum festen glauben auff dein verdiens
vnd gerechtigkeit.

Also hat der selige Luther von solchen fal
schen Heuchlern geschrieben / im Buch wider
die Himlischen Propheten.

Nu habe ichs verkündigt / vnd meine Pro
phee wird war werden / das Gott vnser
vndanckbarkeit wird heimsuchen / vnd die
warheit lassen nider schlagen / wie Daniel
sagt / weil wir sie verfolgen / vnd nicht an
men / das wir eitel irthumb / vnd falsche Gei
ster vnd Propheten werden haben müssen.
Sehet darnach weiter / wo bey man sie erken
nen möge / vnd spricht / Die gnade helt Gott
dennoch allzeit steiff vber der Welt / das er
keinen falschen Propheten lest anders für
men / denn etwas eusserlichs / als da sind wer
cke / vnd spize fundlein / von eusserlichen din
gen / keiner nimpt sich des glaubens an / vnd
des guten gewissens für Gott / sondern allein
was

an den Leser.

was gleisset vnd scheint / für der Vernunfft
vnd welt. Item / in der Hauspostill / am Son-
tage Exaudi / Das sol man sonderlich wol
mercken / wider die Kottengeister vñ falschen
Prediger / Denn hier ist beschlossen / das der
heilige Geist / wenn er sol trösten / anders nich-
tes thun / dan von Christo zeugen / vnd in die
herzen bilden sol. Dargegen der böse Geist
die Gewissen schreckt / den tod vnd die sünde
inen pfleget fürzuhalten. Item wo diese Pre-
digt von Christo erschallet / da höret man
des heiligen Geistes stimme / zeugnis vnd le-
re / Was aber auff diesen schlag nicht lautet /
das mag / wo es am besten ist / Noth zeugnis
sein / oder des leidigen Teufels / der durch sein-
ne Werck heiligen / Neuchler vnd Ketter auch
zenget vnd predigt / Es folget aber nichts an-
ders daraus / denn angst / schrecken vnd ver-
zweifeln. Gott wolle vns dafur behüten /
vnd bey diesem seligen zeugnis des
heiligen Geistes / in vnserm
lechten sündlein /
erhalten /
A. M. E. N. D. Hier

Vorrede

Gott zwinget mich die hohe vnd
vnuermeydliche not / fürzlich zuerzelen
lieber Christlicher Leser / das ich des Lutheri
Discipel vnd Jünger / schon diese betrut te
zeiter lebt / vnd des seligen Lutheri Prophe
cy an meiner Person erfahren habe. Zuweis
es mein lieber Gott / das ich vngerne meine
not / leid / schaden / vnd erlidtene vnbilliche gen
wald / wider Gottes Vere vnd Ampt / vnd mei
ner Person ehr vnd wolfart / klage / Wie sol
ich im aber thuns. Ist gewald vnd böse thun
recht / so ist vber gewald klagen nicht vnrecht /
welchs ich hir zu thun aus wichtigen vrsachen
gedrungen vnd genötiget werde. Es haben
die von Sildesheim fur furzen jahren / v ich
aus andern Christlichen Stedien gefordert
zum Predigampt / auch mit Christlicher er
bietung vnd Condition angenommen / das sie
mich bey der reinen Vere des heiligen Euan
gelij / vnd der Sacramente / vertheidigen vnd
schützen wolten / so ich dieselbige recht leren
vnd furtragen würde / nach laut der Augs
burgischen Confession / Oder wo sich einer
ley vrsach zu tragen möchte / sie mir / oder ich
mir

men

an den Leser.

inen/ den dienst ein halb jahr zuuorn danc̄//
barlich aussagen wolten / damit ich mich mit
einer andern Function ehrlich versehen / sie
sich auch mit einem andern Lerer versorgen
möchten / wie denn solche Contractus in viel
geringern Emptern vnd diensten billich sind.
Haben mir auch desselbigen vertrages ver//
schreibung / Siegel vnd Brieffe geben. Zu
habe ich mich in meinem Ampt/ Lere vnd le//
ben / dermassen gehalten / das sie mich mit
warheit nicht können beschuldigen / Ich ha//
be inen in aller trewe vnd sorgfeligkeit / die
warhafftige Prophetische/vnd Apostolische
Lere/lauter vnd rein gepredigt/die da ober//
ein stimmen mit der Augsburgischen bekent//
nis. Darzu die Neubstück Christlicher Lere
sonderlich vom Sacrament/ darinn sie irrig
sind / schriftlich an tag gegeben / dauon ich al//
ler ehrlicher vnd warhafftiger Lerer zeugnis
habe. Da neben mein leben bey inen im schwe
ren Kreuz vnd verfolgung stille vñ friedsam
gehalten / zu allem friede gerathen vnd gedie
net / Darzu durch verkürzung der Besol//
dunge mich bey inen in beschwerunge gesetzt/

D i j ermlich

Vorrede

armlich vnd kümmerlich im schweren dienst
vnd erbeit gelebt / das ich je gar nicht mit ei-
nigem dinge an inen verdienet habe / das ich
zu lezt so vbel von inen solte belonet werden.
Ich wil hier nicht alles erzelen von anfang /
wie vnchristlich mit mir gehandelt ist / vmb et-
licher nötigen Predigten willen / von Kirchen
gütern. Des heiligen Sacraments / des Ab-
endmals Christi halben / habe ich mich fast
dren jar lang her müssen leiden / denn es ha-
ben die Prediger der Altstadt daselbst /
durch etlicher Auffrührer vnd feinde der ge-
rechtigkeit angeben vnd zuheken / der Lere
des Sacraments hart vnd grob widerspro-
chen / grosse irrungen in der Gemeine ange-
richtet. Ich habe aber nicht einen Buchsta-
ben von inen erlangen können irer meinung
wider dieselbige Lere. Sie lestern / was ein
ander lestert / vnd loben / was ein ander lobet /
on grund vnd vrsach / vnd wie das Bold ist /
also sind da die Lerer. Vnd wiewol ich mit of-
fentlicher gedruckter Bekentnis / friede vnd
einigkeit der Lere / Glaubens / vnd lebens /
durch beschwerlichen Druck des Sacra-
ments

an den Leser.

ments gesucht habe/darin ich denn nicht ein
wort gesetzt/welches nicht vorhin von andern
Doctorn / Luthero / Rhegio / Pomerano /
Philippo / vnd andern geredt vnd geschrie-
ben ist/ dennoch mus ich ein Sacramentiret
sein wider Gottes willen / vnd mus den spot
zum schaden haben. Aber nach etlichen Mo-
naten / da ich meinete alle irrungen vnd hass
weren tod vnd begraben / da ist er se das ver-
borgnen ferner Laimischer liebe ausgebro-
chen. Da ich eine bekentnis vom Sacrament
wider den hoffertigen Menschenhender vñ
Sacramentslesterer Caluinium/gestellet hat-
te / aus Christlichem begeren der Lerer in
nachbarlichen Stedten / da selbs hat man
mich also empfangen / vnd zugehört / das ich
etlicher meiner Brüderlein feuste habe müs-
sen warnemen / vnd mit vnuerdienten schme-
heworten / wider mein Person vnd Bekent-
nis / beschweret zu hause gehen / Sonderlich
des auffgeblasenen Geistes / Meister Frens-
lein Rottenkönigs / der eben so viel bescheids/
grundts / vnd warheitweis / von dieser vnd
anderer hohen geheimnis Gottes / als seine

D III Frösch

37] Vorrede

Fröschlein / vnd eine bundte Kue in Frieß^l
land / Vnd wiewol men der kauff balde darⁿ
nach gerewet / das sie auch haben wollen vnⁿ
terschreiben / so ist mir doch nicht also gefel^l
lig gewesen / das sie die so offit verdampfte lere
widerumb on vrsach vnd grundt loben / vnd
fur recht bekennen solten / hab der halben den
grossen Rittern / meine erste bekentnis / in
Deutscher sprach ausgangen / zugeschickt /
vnd gebeten / das mir angezeigt vnd erweist
werden möchte / was mangels vnd feils darin
gefunden würde. Aber ich bin keiner antⁿ
wort würdig geworden. Es verdriessen sie
aber etliche wort / die wider den greuel der
Bapistischen Transsubstantiation darin geⁿ
setzt sind / die doch nicht meine / sondern anⁿ
derer Doctorn / vnd vnserer Preceptorn
wort sind / Im Büchlein von den Kelch dieⁿ
ben / was in iren Büchern recht ist / das mus
in meiner Bekentnis vnrecht sein / Also ist
jimmer dar das Lainische herß wider mich
geblieben / bis so lange das durch anreikung
etlicher mutwilliger Hassginner vnd fal^l
scher Christen ein Judaischer Bundt vnd
Kotten

an den Leser.

Kotterey der Prediger/wider mich vnd mein
Nimt gemacht ist / darinnen sie beschlossen /
mich mit falschen anlagen aus meinem Ber
ruff vnd Nimt zu heben / vnd an allem glück /
ehr vnd wolffart zu hindern / Haben mich
balde darnach auff den Kanzeln vnchristl
lich angegriffen / getadelt / gesiraffet / geschme
het / vnd verdecktig gemacht in der Lere vnd
Leben / darzu mit Schrifften ausge tragen /
vnd berüchtiget / vnzweiffel istis aus großer
liebe vnd freund schafft geschehen. Denn der
Heilige Pharisier liebe ist der ort / das sie iren
nehesten beschuldigt / austragt / schmehet vnd
schon det / Dieweil ich dem solchs mit großer
trübsal vnd schmerzen vernommen / habe ich
der Gemeine Christi mein zukünftig unglü
ck vnd vnuerdientes Creuz dunkel zuuer
sichen geben / vnd sie vermanet / das sie mit
der gepflanzeten Lere / die sie gehört / zeug
nis geben wolten für dem gestrengen Gericht
Gottes / Habe mich auch öffentlich erbotten
zum Feuer / Wasser / Rad / Galgen vnd
Schwerdt / so ich in falscher Lere betroffen
würde. Es haben aber etliche der Prediger
nicht

Vorrede.

nicht gefeinet vnd gerubet / mit irem schelten /
nachgemachter Conspiration vnd beschlosse
nem Rath in irem Colloquio / Sondern
die Obrigkeit angehalten vnd vermanet / die
falsche Lere (wie sie es genennet) in der eyde
auszurotten / biss so lange sie mich fur den
Rath gebracht / vnd grewlicher angeklaget
haben / denn die Juden Christum anlag-
ten / Aber ire klagstimete nicht vber ein / Des
Sacraments halben / besuldigten mich diesel-
bigen am 1. Jer meisi / die sich selbst der bekent-
nis vnterschrieben haben / vnd wolten sonst
viel muhen / aber trock inett auff einen hauff-
fen / das sie mit warheit etwas wider mich
auffbringen / vnd gut thun sollen. Sie haben
aber gute sache / vnd ein gros vorteil / sie mön-
gen reden was sie wollen / sie dürffens nicht be-
weisen / Es kan sie die Obrigkeit nicht dahin
halten / das sie ire rede probieren / denn sie
werden in irem freuel vnd mutwillen / wider
den Rath vnd das Recht / durch ire Noth
verwandten gestercket vnd handhabt. Nach
dem nu ire klage vnd meine antwort gesche-
hen / hat sich ein ehrsam Rath der sachen der
massen

Idm

massen

an den Leser.

massen angenommen/ das sie vmb ein stillstand
gebeten/ vnd nach dem Fest der Pfingsten die
Irrunge freundlich bey zulegen / vnd zuuer-
fragen sich erbotten / Baten auch das die
Prediger das Fest vber / des scheltens vnd
verdammens sich enthalten wolten/ das nicht
ein ergers daraus erwüchse / welchs sie dem
Kathe wol in die hand gelobt / Aber ire ge-
lübte gehalten haben/ wie die pflegen/ die da
sind (wie Paulus spricht) Hoēs nescij foederis, pa-
rentibus immorigeri, als die Enduergeffen vnd
vngehorsamen / Denn sie worden von iren
Kotten gereizt/ gesterckt/ vnd gehandhabet/
wider den Kath / wider Gottes ordnung
vnd Ampt fortzufaren / gleich wie Daten /
Korah / vnd Abiron mit iren Gesellen / wi-
der Aaron vnd Mosen/ haben also mit irem
predigen die ganze Stadt verjret / pertur-
biert vnd betrübt / bis sie ire ganz (wie sie es
nennen) Regiment zusammen gebracht / als
den alten Kath / neuen Kath / Altermannie/
Ampte / vnd Gilden/ mich fur dieselbigen ge-
fördert / vnd zum andern mal zugleich be-
schuldiget / wie die tollten vnd rasendichten
vnd
E Munde/

Vorrede

Munde vnd besessene Menschen / das man
weder hören noch sehen kondte / viel weniger
antworten / Der eine kam mit dieser anklage
daher getrollet / das ich ein Gotteslesterer
were / der ander / das ich ein Sacramentierer
were / der dritte / das ich wider das Gesez ge-
leret / vnd in zweien iharen kein Gesez noch
Euangelion gepredigt hette / Der vierde / das
ich geprediget hette / Gehet hin in die ganze
Welt / vnd prediget das Euangelion allen
Creaturen / wer da gleubt vnd getaufft wird /
der wird selig werden etc. Da ist mir kaum
gegünnet worden / fur der Keger tumult vnd
geschrey diese antwort zu geben / das sie ire
anklage beweisen vnd gut thun solten / mit
derer zeugnis die mich so lange gehöret vnd
gesehen hatten / Vnd wo sie einen tropffen
ehrlichs blutes in irem herzen / vnd ein fünd-
lein Christlicher liebe hetten / solten sie ire
meinung vnd grundt wider mich auff's pap-
pier schriftlich geben / wie ich gethan / vnd zu
thun erbietig / auff das bewerte Lerer in der
heiligen Christenheit darüber richten könd-
ten / Ich habe es aber nicht können erlan-
gen /

an den Leser.

gen / Sie hassen das Liecht als Bbeltheter /
vnd komen nicht an das Liecht / auff das ire
böse wercke nicht offenbar werden. Da ist
mannichem frommen vnd ehrlichem Manne
sein herze verwundet / vnd bitterlich betrü-
bet / das sie ire thrennen haben fliessen lassen /
vnd ist ein fehrlicher streit vnd hader daraus
entstanden / denn es hat sich fast der ganze
hauffe wider den Rath auffgerichtet / die ein-
ne Gilde vnd Ampt wider die ander gestan-
den / vnd haben zwey tage lang wie die Hei-
den darüber gehadert / gestritten vnd gezan-
cket / sich gebissen / gerissen / geruffen / gewütet /
vnd getobet / gleich als wolten sie ein König-
reich an mir gewinnen / bis das sie nach irem
mutwillen / freuel / vnd Gottlosen herzen / die
vberhand behalten / vnd nach irer besonde-
ren weisheit / welche ist / Maior, & deterior pars
concludit, Die meisten stimmen der vnuersten-
digen vñ bösen faren fort / mich zur stund fur
der zeit / vom Ampt herunter geworffen / den
Predigstul mit rigeln vñ schlössern versigelt /
vnd meine besoldung dargelegt / nicht allein
fur das viertel jar / darin ich geerbeit hatte /
sondern auch fur das nachfolgend halbe jar.

¶ Haben

Vorrede.

Haben mir also mit irem verfluchten gelde
mein Recht vnd gut Gewissen wollen abkeuf
fen/als von einem der sein ehr vnd recht vmb
geldes willen faren lest/ Ja sie haben mich zu
einem Gottlosen Judas vnd Berrether des
Bluts Christi wollen machen/ das ich Got
tes Wort vnd reine Lere schmehen/ lestern/
vnd schenden/ darzu mich verdamnen lassen
solte / vnd darzu stille schweigen / geld dafür
nemen/gleich wie Judas die dreissig Silber
ling nam von den Juden fur das Blut Jhe
su Christi. Haben michs auch mit vielen wor
ten wollen vberreden anzunemen/ das es mir
je wol nütze würde sein. Haben sich bedün
cken lassen / das sie tausentfeltig recht wider
mich hetten/ ob sie schon Gottes rechte Lere/
des Sacraments / vnd Euangelij gelestert /
vnd mich fur einen falschen Lerer verdampt/
in schaden vnd verderb gefüret hetten / wenn
sie mir geld dafür geben köndten/ so möchten
sie mich absetzen zu jeder zeit / mit grösserem
recht / denn sie iren Schuster vnd Kürsner
knecht zuuerweisen macht haben / sonderlich
mit solcher gewald / schimpff / schaden / vnd
verderb/

an den Leser.

verderb / Ich habe mich aber beruffen auff
ire Siegel vnd Brieffe / darinn solcher ab-
scheid/gewald vnd freuel nicht begriffen wer-
den. Habe mich beruffen auff mein vnschuld/
habe mich beklaget der gewald/die ich lechlich
der heiligen Christenheit zu erkennen geben
musste / habe mich erbotten zur straff durchs
Fener/Wasser/Kat/Galgen vnd Schwerd
wo ich der falschen Lere vberzeuget würde /
Aber Ochsen sind Ochsen/die sich nicht schei-
men fur Gott/ vnd Menschen / Die ehrliche
Leute zu sich fordern mit ertichten Mensch-
lichen Worten / Aber wenn sie dieselbigen be-
komen haben/thun sie men alle herbeleid/vn-
ehre / hindernis vnd schaden / vnd stossen sie
endlich mit grosser beschwerung vnd schaden
von sich / darüber sie leib vnd leben verzeren.
Ist mir nicht also geschehen? Was habe ich
inen zu leide gethan? Womit habe ichs ver-
dienet? Diebe/Verrether/vnd allerley Miss-
theter statten sie zur antwort/vnd fordern er-
weisung gethaner klage / Mir aber hat es
nicht mögen widerfaren auff mein bitten vnd
hohe erbieten. Also haben sie öffentlich Got

Vorrede

tes ware Lere gelesiert vnd verdampft / mich
der selbigen Lere halben vom Ampt plößlich
herunter gestossen / on alle rechtmessige vr-
sach / on alle erkentnis der warheit / on allen
beweis der Kleger / wider alle Christliche lie-
be vndbilligkeit / wider jr eigen verrede / vn-
angesehen das sie anders lauts vnd inhalts
verschreibung von sich geben haben / das sie
mich nicht mit bösem geschrey beschwert ver-
stossen / in hinderung aller wolfsart führen / vñ
die Gemeine Christi am höchsten betrüben
wolten / Das ist jre löblich Regiment vnd ein
Christlicher handel / darin Gott endlich sein
vngnad / zorn / vnd Hellischfeuer ausgiessen
wird. Ich habe aber dem Wolfe nicht wol-
len weichen wie ein Niedling / vnd die Lere
verdampft lassen sein / Habe der halben zwey-
mal an den Rath supplicirt / das sie von den
Predigern erweisung jrer gethanen anklage
vnd gewaltigen that wider mich / fordern wol-
ten / denn ich von der Lere nicht abzutreten
gesinnet were / sondern dieselbige mit Gottes
hülffe aus der heiligen Schrift beweisen vñ
erhalten wolte / Es ist aber alles verloren er-
beit gewesen / was ich gebeten vnd gefördert
habe.

an den Leser.

habe. Uebriglich aber haben die Prediger eine
kindische schrift an den Rath gegeben / die
ses inhalts / das sie nicht böses gethan / wider
mich nicht geklagt / sondern nur einen bericht
geben hetten / weren derhalben erweisung
ires berichts zu geben nicht schuldig / gleich
als were eine klage auch kein bericht / vnd den
gethanen bericht zu beweisen niemand schul
dig. Item / das es nicht ire / sondern des Rats
sache were / der möchte es verantworten / eben
wie die Jüdische Psaffen sprechen möchten /
Wir haben Christum nicht getödtet / vnd an
das Kreuz gebracht / das hat Pilatus gethan
der mag es verantworten / Pilatus waschet
die hende / er sey auch vnschuldig / zu letzt müs
sen sie alle bekennen / sein Blut gehe vber vns
vnd vnsere kinder. Zeigē darnach an / das mir
solche gewald von andern neidischen vnd ab
günstigen leuten geschē sey / Solche heilige
Prediger sind sie / das sie Gottes Sacrament
vnd Euangelion verdāmen / vnd die gemeine
Christi verirrren dürffen / auffr hur erregen
den nehesten schmehen vnd schenden / vmb
abgunst vnd neid willen anderer bösen Leute.
Denn

an den Leser.

Denn also schreiben sie an den Rath/ Es sein
andere Leute/ von denen mir solchs widerfa-
ren/ Solle mich derhalben an denen rechnen/
die mirs gethan haben/ vnd nicht an inen/
Gleich wie der Mund sich rechnen wil am stei-
ne / damit er geworffen ist / dieweil er sich am
Werffer nicht rechnen kan. Summa/ andere
Leute (sprechen sie) haben mirs gethan/ aus
Hass vnd neid / Darumb mus es vber Gott
vnd sein Wort gehen / vnd sie müssen darzu
dienen vnd helffen / vnd anderen Leuten zu
gefallen/ die Lere Christi verdammen / die
Kirche Gottes betrüben / die armen Scheff-
lein Christi verjren. Sie wissen nicht was
sie sagen vnd thun/ der Welt vnd dem Teufel
zum Knechtischen gehorsam. Sie haben
schier drey jahr lang dem Teufel vnd Men-
schen zu willen / das Sacrament des waren
Leibs vnd Bluts Christi angefochten vnd
verworffen/ vnd schelten die Lere noch heuts
tages auff den Kankeln für Kezeren/ treiben
vom Abendmal vnd Tauff/ schelten für Got-
lose Menschen vnd Kezer / Gottfürchtige
ehrliche Leute / die der rechten Lere Christi/
des

an den Leser.

des Sacraments anhengig sind / Examini-
nieren die Bürger für dem Rath / Vnd be-
gern das man sie aus der Stadt / von Weib /
Kind / vnd Narunge verweisen solle / das sind
je rechte Kinder des Vaters aller Lügen vnd
mords / voller Liebe der Wahrheit Gottes vnd
ires Nehesten. Lehlich geben sie in irer mei-
sterlichen Schrift diesen schönen Rath / das
ich frembde Lerer aus andern Stedten zu
men fordern sol / vnd mich wider sie bekla-
gen / vnd dasselbige mündlich vnd gegenwer-
tig / aber ja nicht schriftlich oder mit der fe-
dern / wer denn recht hat / der habe es / wer zu
schanden wird / der werde es / Ist nicht eine
schöne Weisheit / besondere Gnade vnd Liebes
Nach dem der vnschuldige gehend ist / on vr-
theil vnd Erkenntnis der Wahrheit / weder alle
Recht / Gott / Ehr / vnd Billigkeit / sol er sich
erst verantworten / vnd klagen / das im ge-
wald geschehen sey. Ich sol beweisen / das ich
kein falscher Lerer sey / aber die verzweiffel-
te Neuchler wollen nicht beweisen / dasselbige /
das sie für der Gemeine vnd Obrigkeit ge-
redt / geklagt / vnd verdampft haben / legen
F dem

Vorrede

dem vnschuldigen auff / sein vnschuld zu be-
weisen / nach dem sie in schon gerichtet vñ irer
ausuerschempten mutwillen / wider Gottes
warheit vnd alle billigkeit / an im betrieben
vnd geschaffet haben. Man solte die vnuer-
nünftigen Menschen vnd groben Esel in
die Kinderschule führen / vnd mit Ruten strei-
chen lassen / das sie erst lerneten aus dem Lau-
tono / Nil mentiri debes, Du solt nichts liegen /
vnd das Gebot Gottes / Du solt keine fal-
sche zeugnis reden wider deinen Nehesten /
Sind doch die Psaffen vnd rechten Affen /
die dem Teufel hierin gedienet haben / nicht
werd Sewe vnd Gense zu hüten / ich schweige
denn die Gemeine Gottes / die er mit seinem
teuren Blute erkauft hat. Die auffrührer-
sche grobe Geister / vnd ware Sewe haben
das heilige Predigamt verunehrt / mit irem
vnflät beschmissen / vnd stündende gemacht /
dem Teufel vnd seinen ehruergessenen Kin-
dern hoffiert zur vnehr vnd schande dem hei-
ligen Euangelio / zur schendlichen ergernis
vieler frommer herzen / die sich irent halben
schemen / vnd entserben / sie aber der that sich
rühmen /

an den Leser.

rhümen / Wie von inen geschrieben stehet / in
der andern Epistel an Timothium am drit-
ten Capitel / Was es auch fur ein Exempel
der Erbarkeit / Christlicher zucht / vnd liebe
ist / der Stadt rhümlich oder vorwerfflich /
gebe ich inen zubedencken / Dieweil aber hier
in viel fromme Leute vnschuldig sind / mö-
gens die verantworten / die die Psaffenpre-
diger vnd Gottes verrether / zu solcher gros-
sen bosheit misbrauchen / Sie versuchens
nur was mit inen / sie thun gerne was vnd wie
es die vntrewe Welt haben wil. Ists nicht ei-
ne grosse gnade vnd liebe / schöneweisheit /
vnd ein fein Recht. Ein ehrlicher Man wird
fur einen Dieb / Mörder / vnd Reuber be-
schuldigt / er mus sterben / oder beweisen das
er kein Dieb / Mörder vnd Reuber sey / wenn
er schon gerichtet ist. Eine ehrliche Jung-
frawe oder Frawe wird der vnzucht vnd Nu-
rery beschuldigt / sie thut sichs beklagen / Er
wird auffgeleget / das sie beweisen sol / das sie
keine Nure sey / Wie sol sie dem thun. Das ist
ein Recht / durch die heiligen Phariscer vnd
Jeserer eingefuret. Ist die Obrigkeit also
F 11 bedruckt /

Vorrede.

bedruckt / das sie sich von solchen Zuben vnd
auffrührischen Kotten zwingen lassen mus/
was ist denn ihr Ampt vnd Schwert / das
inen von Gott befohlen ist / wider die vnge-
rechtigkeit: Böse stinckende Zene bricht man
aus dem Kopff / die den ganken Leib vnd al-
le Glieder peinigen / vnd verunehren / kan
man denn nicht solchen Zuben rathen:
Was wil aus der Welt werden / wenn fla-
gen vnd verdammen vnerkauter sachen frey
sein sol: Es heist aber also. Actori incumbit pro-
batio, der Kleger mus beweisen / was er wider
seinen Nehesten anbringet / oder mus in
des beklageten siete stehen / vnd gestraffet wer-
den / wie die falschen Kleger vnd Richter
Susanne gerichtet wurden / Warumb ha-
ben die losen Psaffen ire klage nicht erwei-
set / oder an andere Gelerten gelangen las-
sen / ehe sie mit Zübischer gewalt wider die
warheit vñ Ampt Gottes / in meiner Person
handelten: Warumb haben sie mich nicht
so lange im Ampt bleiben lassen / bis das die
sache erkand vnd darüber gerichtet were
worden: Nette ich als denn vnrecht gehabt /
vnd

an den Leser.

vnd mich nicht wollen rathen lassen / so hetten sie noch viel zeit gehabt / mit ehrlicher vnd rechtmessiger gewalt wider mich fort zu farē. Aber es hat den ehrsuchtigen Heiligen / vnd iren Coniuraten also gefallen / das sie sich wider beide Geistliche vnd Weltliche Oberkeit einmal rechtschaffen wolten / vnd ihre macht sehen lassen / was sie wider den Rath vnd die arme Gemeine vermöchten / vnd sprechen noch darzu / es sey des Raths vnd der Gemeine wille gewesen / denn sie sind selbst Rath vnd Gemeine. Nicodemus fragete die Bluthunde zu Jerusalem / Richtet vnser Gesetz auch einen Menschen ehe man in verhöret / vnd erkennet was er thut? Aber es gefiel ihnen also. Was Gesetz? Was Rechte? Bistu auch ein Galileer / sprachen sie? Joh. am siebenden / Also haben diese auch der ehren vnd gerechtigkeit den Kopff abgerissen / die fur einer schande nicht roth werden wollen. Ehrliche Leute handeln mit ihrem Nehesten ehrlich / Buben handeln wie Buben pflegen. Wie sol man nu der sachen rathen? Gottes wort ist verdampt / on erkent-

Vorrede.

nis des Rechts vnd Warheit/ Wer wil stin-
derruffen: Der vnschuldige ist gerichtet/ vnd
hat den spot zum schaden. Die gemeine Got-
tes ist verjrrret vnd betrübt/ Wie sol man ihr
helffen vnd dienen: Der Teufel hat das haus
eingenomen / durch seine Kottenkinder / die
ire Obrigkeit fur ire Kartenmenlein halten/
alte ehrliche Christliche Menner aus dem
Stuel werffen / junge Luffel einsetzen/ da ist
keine Bussse zuuerhoffen / Sie habens sehr
wol angerichtet/ die niemand hören/ sondern
allein gehöret sein wollen / Sie dürffens
wogen/ wie küne Melde/ sehen nicht das ende
an/ sie wollen den einen fuß auff der Kankel/
den andern auff dem Kathstuel haben / vnd
werdens noch wol besser machen / die vnbe-
dechtigen Narren vnd auffrührischen Bu-
bē/ solten sich wol wider ein ganz land verre-
terlicher weise gebrauchen lassen/ weil sie dem
Reich Christi solche verreterey thun dörfen.

Damit ich aber das meine thue / vnd mein
Gewissen frey behalte / habe ich erselich an
nachbarliche Kirchen appelliert/ hülff / bey-
fal vnd schutz der warheit gesucht/ wider vn-
christliche

an den Leser.

christliche gewalt / vnd lesterung der warheit
Gottes. Dieweil mir aber wenig hülff vnd
beystand / aber viel trübsal vnd herkleid/
zum vorigen schaden / vnd Creuz widerfa-
ren / so wil ich diese meine Bekenntnis wider
meine Anfleger / in den Druck gegeben / vnd
mich damit dem vrtheil der rechten waren
Kirchen Gottes / die da die reine vnd ware
Lere Christi hat / mit keinem Saurteig
der Papistery vnd schwermeren beschmilt
ist / vnterworffen / vnd meine Anfleger diese
Lere zuwider legen / irer that vnd lesterung
billiche vrsache anzuzeigen / fur das gestren-
ge Gerichte Gottes vnd die heilige Chri-
stenheit gefordert haben / wider welche sampt
iren anhangenden Rotten / ich mich fur Gott
vnd aller Christlichen Obrigkeit / hoher vnd
nidriger Stende / vnd rechtliebenden Men-
schen am höchsten thu beklagen. Es ist aber
wol zuermessen / wie sie ire ritterliche that vnd
klage beweisen / meine Bekenntnis widerlegen
wollen / dieweil sie allerley ausflucht suchen /
vñ zweymal durch meine schrift an den rath
gegeben / hoch vermanet vñ ausgefordert sind
Sic

Vorrede an den Leser.

sie schreiben aber drawlich / das sie zu lezt
nicht Schnecken sein wollen / die aus dem
Heuslein zu kommen sich fürchten. Wolan
ich wil gerne sehen / wie die Schnecken mit
iren Hörnern heraus faren / diese warheit
Gottes mit der Apostel Schrifften wider
legen wollen / die sie öffentlich verdampt ha
ben. Ich hoffe aber sie sollen mit iren gros
sen hörnern anlauffen wie die Schnecken ire
Hörner fur dem anstoß des geringsten Gres
leins hinein rücken / Befehl dich mein lieber
Leser / Gott dem Vater / vnd seinen einigen
Sohn vnserm Herrn Christo in seinen
Schuß vnd Schirm / derselbige erhalte vnd
tröste seine heilige ware Christenheit in rei
ner Vere vnd Glauben / zubreche alle Feu
fels anschlege wider die warheit / stürbe alle
vnbussfertige Feinde des Bluts Ihesu
Christi / tröste vnd erhalte alle betrüb
te vnd verfolgete / vmb sei
nes Namens wil
vnd Amen.

An den

Von der Krafft des

Gesetzes / welche ist die erkentnis

der Sünde / vnd ihrer Gerechtigkeit / die
ihren rham hat in dieser Welt /
aber nicht für Gott.

Die Menschliche verderb
te Natur hat sich mit des Ge
setzes gerechtigkeit im Gewiss
sen gemartert vnd geplaget /
nicht allein von der zeit an / da
es in steinern Taffeln geschrieben ist / Sondern
auch von der welt anfang her / vñ wird das Ge
setz fortan bis an den Jüngsten tag alle hertzen
vnd Seelen verzereu vnd tödten / die nicht von
ihrer gewalt erlösung wissen. Denn ob wol das
geschriebene Gesetz lange nach der Welt an
fange gegeben ist / so befindet doch das Hertz /
vnd Gewissen in sich selbs das natürliche Gesetz
die erkentnis des guten vnd bösen / es erkeret
auch seine krafft / wenn es vbel vnd vnrecht ge
than hat / das es in der erkentnis der misserhat
für Gott erschrickt / verzaget / vnd verzweiffelt /
wie an Cain zu sehen ist / der wolte Gott gefal
len mit den erstlingen seiner fruchte vnd Opf
fer / endlich aber in der erkentnis seiner Sünde /
vnd begangen Mords an seinem Bruder Abel /
verzaget vnd sprach / Meine sünd sind grösser /
denn das sie mir können vergeben werden. Das
ist des Gesetzes art vnd krafft / es treibet die
Sünde

Von der Krafft des

Sünde in das Gewissen/ vnd tödte den Menschen durch die Sünde/ Es thut ihm nicht anders/ es machet der zweier eins/ oder einen Heuchler/ oder einen Verzweifeler/ Einen Heuchler vnd Scheinenden Werckheiligen machet/ dieweil es nicht recht angesehen vnd erkannt wird/ vnd die Sünde ruhet/ wie auch an dem Pharisceer zu sehen ist/ Luce am 18. Ich dancke dir Gott/ das ich nicht bin wie ander Leute/ Reuber/ vngerechte/ Ehebrecher/ oder auch wie dieser Zölner/ Ich faste zwier in der woche/ vnd gebe den Zehenden von allem das ich habe/ der glässender Heilige/ nach dem Gesetz vermeint sich ganz vnschuldig/ heilig/ vnd gerecht zu sein/ für Gottes Angesicht/ den alle falsche Lere ewig selig preisen würden/ vnd er selbs erkennet sich erawen selig/ vermisser sich wider Gottes Gericht/ vnd erkennet doch nicht die innerlichen Hauptsünden/ auch nicht die auswendige Sünde wider seinen Nehesten/ welchen er richtet/ vnd verdampe/ So im doch das Gesetz gebent seinen Nehesten zu lieben wie sich selbs. Er ist wol gerecht vnd vnstrefflich eusserlich für der Welt/ für dem Richter vnd Diebhencker/ aber nicht für Gote. Darumb gieng er für Gottes Angesicht vnrecht aus dem Tempel/ für jenem der da sprach/ Gott sey mir Sünder gnedig. Also werden aus dem Gesetz eitel Heuchler vnd Pharisceer/ wenn es nicht recht angesehen vnd erkannt wird/ wie es an allen falschen Christen vnd Leren zu sehen ist/ die

Gesetzes.

Die des Gesetzes eufferliche werck wider die Ge-
rechtigkeit des Glaubens treiben / stolz vnd
furch sind wider Gott vnd iren Nehesten.

Was das Gesetze wircke
in seinem rechten
Ampt.

Widerumb machets eitel
verschrocken vnd verzagete Her-
zen / tödte die Menschen durch
die offenbarung der Sünden /
darzu es denn sonderlich gege-
ben ist / wenns recht vnter augen geschawet
wird / mit auffgedecktem angesicht Wolfs / vnd
die Sünde im Gewissen / durch die Krafft des
Gesetzes auffwachet / vnd lebendig wird / wie
am Verrether Juda zu sehen ist / der durch
des Gesetzes stachel (Du solt Gott deinen Herrn
lieben / von ganzem hertzen. Solt nicht tödten /
nicht vnschuldig Blut vergiessen) verwundet /
in grosser angst vnd pein seines Herten / spre-
chen muste / ich habe vnschuldig Blut verras-
chen. Die Sünde durchs Gesetze offenbaret /
vnd auffgeweckt / treibet in in verzweiffelung /
das er hingehet / vnd erhenckt sich / dieweil sein
hertz nicht widerumb zur gnaden Gottes durch
festen glauben greiffen kondte.

§ ij

Also

Von der Krafft des

Also schawete das Israelitische Volck das
Gesetze recht vnter die augen/ da sie die stimme
Gottes im Gesetz hörten/ vnd den glantz des
Angesichts Mose sahen/ Rede du (sprachen sie
zu Mose) mit vns/ wir wollen gehorchen/ vnd
las Got mit vns nicht reden/ wir möchten sonst
sterben/ da wird des Gesetzes krafft recht gefü-
let in den Herzen/ das sie zittern vnd sagen/
von wegen ihrer Sünde/ vnd lust wider Gottes
Gesetze/ begeren derhalben eine andere Pre-
dige/ dadurch sie lebendig gemacht werden
möchten. Sie hörten da helle vnd klar/ fületen
es auch im Herzen/ was das Gesetz für eine Lei-
re ist/ Nämlich darin Gott von den Menschen
fordere/ was sie thun vnd lassen/ wie sie von art
vnd Natur geschickt vnd gesinnet sein sollen/
gegen Gott vnd Menschen/ im Herzen/ Seel/
vnd Gemüte/ sie hörten vnd fületen Gottes zorn
vnd Gerichte wider die vbertretunge/ nicht
allein die mit der faust vnd andern Gliedern
geschicht/ sondern die auch im Herzen begeret
wird/ wie denn Moses des Gesetzes tieffen ver-
stand vnd inhalt erkläret. Deut. am 6. Cap. Hö-
re Israel/ der HErr vnser Gott/ ist ein einiger
HErr/ du solt den HErrn deinen Gott lieb
haben von ganzem Herzen/ von ganzer See-
len/ von allem vermögen/ vnd Christus erklä-
ret eben also / Du solt Gott deinen HErrn
lieben von ganzem Herzen/ von ganzer See-
len/ von ganzem gemüte/ vnd allen krefftten/
vnd deinen Nehesten als dich selbst/ da hat die
liebe

Gesetzes.

liebe Welt das Gesetz/da mag sie sich an v̄ersu-
chen/vnd Ritter werden/da ist nu der Mensch
im selbs gar vnd gang gelassen/vnd vberge-
ben/da mag er bey ihm selbs rechen schafft ma-
chen/sein Herz/Seel/Krefft/vnd Gemüte
versuchen/helt er das Gesetz also rein vnd vol-
kommen/wie Gott fordert/so hat er durch
sich selbs einen gnedigen Gott/so mus er auch
warlich nicht von Adam vnd Eua her gebo-
ren sein/von welchen die Sünde in alle ire Kinder
gegangen/vnd angeborn ist/vnd durch die
Sünde Gottes zorn vnd der ewige Tod durch
getrungen. Helt ers aber nicht also/so ist da
die straff vnd ewige vermaldeunge abgespro-
chen. Ich der H̄r dein Gott/bin ein eueris-
ger Gott/der da heimsucht der Vetter misserhat
an den Kindern/bis in das dritte vnd vier-
de Glied/der die mich hassen. Item der H̄r
wird den nicht vngestrafet lassen/der seinen
Namen misbrauchet. Item/verfluchet sey ier-
derman/der nicht bleibt in alle dem/das ge-
schrieben steht/im Buch des Gesetzes/das ers
halte/Deutero. 17. Gal. 3.

Nu fordert ie Gott nicht allein auswendig
getugend vnd fr̄digkeit/vnd ein vnstrefflich
leben fur dieser Welt/dieweil er das Herz/die
Seel/vnd aller Glieder gehorsam haben wil/
er wil warlich den ganzen Menschen haben
mit reinem Herzen/Seelen/Gemüthe/Glie-
dern/wie er im anfangen Adam vnd Eua
geschaffen war/vol erkentnis Gottes/vnd als

Von der Krafft des

ley Creaturen / vol brennender liebe Gottes /
vnd des Nehesten / Summa das Gesetz fordere
denselbigen Menschen / der nach Gottes Bilde
geschaffen war / in warer weisheit / gerechtig-
keit / vnd leben / derselbige Mensch kondte fur
dem sal Gott lieben von Nergen / Seelen / Ge-
mütche / vnd allen Krefftten. Aber wo ist der
Mensch geblieben? Wo sol man in suchen / vnd
finden vnter Menschen Kindern / dieweil die
Sünde von Adam vnd Heua also verderben /
vnd sündlichen Eltern / durch alle ire Kinder
ist durchdrungen / vnd der Tod durch die Sün-
de durchgangen. Wie S. Paulus schreibt an
die Röm. am 5. Capitel.

So ist je nu keiner zu finden vnter Menschen
Kindern / der vnserm Gotte vnd seinem Ge-
setze das heilige reine Hertz / seel vnd gemüte fur
bringen kondte / das in Adam vnd Heua ges-
chaffen ist / Summa es mus vnd wil wol also
bleiben / wie der heilige Apostel schreibt / Röm.
am 3. Sie sind alle Sünder / vnd mangeln des
rhamen / den sie an Gott haben solten. Moses
lerets vns auch wol / so wirs nicht wissen / was
wir fur ein feines Hertzlein haben / Gene. am 6.
Da aber der H^r sahe / das der Menschen
bosheit gros war auff Erden / vnd alles rich-
ten vnd trachten ires Hergen böse war imer
dar / da rewet es in / das er die Menschen ge-
mache hatte auff Erden.

Da haben wir vnser schönes Hertz vnd See-
le / wolchs vnsern H^rrn Gott im Himmel ver-
zörnet

zörnet / sehen wirs nicht / wie böse es ist / so sieht
 Gott / der hat ein scharff Gesicht / damit er
 durch schawet aller Herzen gedanken / der
 spricht alhier / Alles richten vnd trachten des
 Herzen ist böse. Da wil Gott auch die böse ge-
 danken für Sünde halten vnd richten / als eine
 vbertretunge des Gesetzes. Vnd Christus
 spricht Mar. am 7. Von innen aus dem Herzen
 gehen heraus böse gedanken / Ehebruch / Hur-
 rerey / Mord / Dieberey / Eitz / Schalckheit /
 List / Vnzucht / Schalcksauge / Gottesleste-
 rung / hoffart / Vnuernunfft. Da sind aller Men-
 schen Herzen beschrieben / es kan sich niemand
 daraus schliessen. Denn ein iglicher Mensch be-
 findet sich also böß von Herzen / vnd zu bößen
 thaten geneigt / wie der H^{er} Christus davon
 redet / wenn ein iglicher in sein eigen Hertz ge-
 het / vnd die zuneigung seines Herzens betrach-
 tet / denn was die Glieder nicht volbringen /
 vnd theelich ausfüren / das begeret doch das
 Hertz / Der Mensch solte Gott wol lieben / So
 ist sein Hertz wider Gott / nicht allein eiss kalt /
 sondern auch verkeret / es hasset Gott / vnd
 fürchtet Gott als einen Richter / vnd Tyrann-
 nen / vnd wolte viel lieber das kein Gott / kein
 Gesetz kein straff were. Er solte seinen Nehe-
 sten lieben / wie sich selbs / so steckt sein hertz vol
 neid / abgunst / vntrew / hass / mord / lügen / vnd
 anderer bosheit wider seinen Nehesten / bricht
 auch heraus / wie ein verborgen ferner / in die
 eufferliche that / vnd ist der eine Mensch dem
 ander

Von der Krafft des

andern ein Wolff/Teufel/ vnd Tod. Die Zunge würde keine lügen reden/ Gottes Namen nicht mißbrauchen/ Gottes Euangelion vnd Sacrament nicht leßern/ vnd verfluchen/ wenn nicht das verfluchte Hertz vol Abgötterey/ vnglauben/ falscher Lere/ vnd hafs wider die warheit vnd Gott selbs were als ein quelbrun aller bosheit/ die hand würde niemand todeschlahen/ niemand stelen/ vnd verforteilen/ wenn nicht das Hertz vol Mords/ Diebstals/ vnd aller bosheit were. Das ist vnser Hertzlein vnd Seelichen/ des wir vns gar nichts rühmen können/ sondern dafur erschrecken müssen/ solch Hertz fordert Gott im Gesetz nicht/ sondern wie gesaget/ ein heiliges vnbeflecktes Hertz/ voller tugend wie Gott selbs ist.

Vnd Gott spricht ein schwer Urtheil wider alle Menschen im Gesetz. Verflucht ist jeder/ man der nicht bleibe/ in allem/ was im Gesetz geschrieben ist/ das es halte. Da haben wirs nu ganz vnd gar/ was die Gesetz Lere von Menschlichem leben/ vnd gerechtigkeit sey/ vnd fordere/ was wir darzubringen vnd geben/ was Gott thut vnd vertheilt vber alle Menschen Kinder durchs Gesetz/ das Gesetz ist wol gut/ es fordert viel guts/ es findet aber nichts guts/ darumb schmeißt es mit Donner vnd blitz Göttlichen zorns hinein/ vber alle Menschen/ verdammet sie der vbertretung halben/ des ganzen Gesetzes/ der sünden folget der ewige tod/ welcher ist die besoldung der Sünden. Lieber sage
mir s

Gesetzes.

nies doch/ vmb Gottes willen/ fromer Christ/
sage mirs doch du hoffertiger Heuchler / vnd
Phariseer/ was ist doch nu das Gesetz anders/
denn ein klarer Spiegel der Sünden? Wie S.
Paulus leret. Das Gesetz ist ein erkennenis der
sünden/ Röm. 3. Item/ ich erkennere die Sün-
de nicht/ denn allein durchs Gesetz/ Röm. am 7.
Darumb machen die wercke des Gesetzes / vnd
alle ihre gerechtigkeit nicht einen Menschen
from vnd selig für Gott / denn es helt vns im-
mer die Sünde für/ klaget vns an der vnuol-
kommenheit / vnd innerlichen Sünde / wenn
wir schön am heiligsten scheinen für der Welt/
wie der heilige Paulus klar redet/ Ich bin mir
nichts bewust/ aber darin bin ich noch nicht ge-
rechtfertiget / Der Herr ist aber der mich
richtet. 1. Corinth. 4. In der andern Epistel an
die Corinth. am andern Capitel / nennet der
heilige Apostel das Gesetz einen Buchstaben/
vnd Ampt des Tods. So aber (spricht er) das
Ampt/ das durch die Buchstaben tödte/ vnd in
die Steine ist gebildet/ Klarheit hatte/ also das
die Kinder Israel nicht konden ansehen das
Angesicht Mosis/ vmb der Klarheit willen seines
Angesichts/ die da auffhöret / wie solte nicht
viel mehr das Ampt/ das den Geist gibt/ Klari-
heit haben? So das Ampt/ das die verdammis
Predigt/ Klarheit hat/ viel mehr hat das Ampt
das die Gerechtigkeit Predigt vberschweng-
liche Klarheit. Da wird das Gesetz mit aller ge-
rechtigkeit der wercke genennet ein Ampt/ wel-

G

ches

Misbrauch des

ches predigt die verdammis / vnd ewigen Tod /
daraus die Heuchler vnd falsche Lere die
Seligkeit vnd leben schepffen wollen / derhal-
ben je lenger vnd mehr der Mensch vnter dem
Gesetz mit wercken vmbgehet / sich damit mar-
tert vnd plaget / in Gottes Gerichte zu bestes-
hen / die Seligkeit damit zuerwerben / je mehr
er aus dem Gesetz seinen mangel vnd vnvol-
kommenheit erkennet / die Sünde / vnd den
Tode fület / in verzweiffelung vnd todt fället.
Also redet ja die heilige Schrifte vom Gesetz /
was wil man mehr daraus machen? was solt
mehr anrichten / dieweil es die Sünde offen-
baret / auffweckt / lebendig machet / zorn anrich-
tet / die Sünde zuerkennen sich darstellt / die
verdammis predigt / die Herzen vnd Gewissen
tödtet

Ist nu das Gesetz eine erkenntnis der Sün-
den / eine Predigt der verdammis / ein Ampt
des todes / so kan es je kurgumb nicht sein ein er-
kenntnis vnser gerechtigkeit / eine Predigt der
Seligkeit / ein Ampt des Geistes vnd lebens /
noch wil die Welt mit iren blinden Leitern vnd
falschen Predigern / Lestern des heiligen
Euangeli / aus dem Gesetz vnd seinen wercken /
die Gerechtigkeit / Seligkeit / vnd Leben su-
chen / wider Gottes vnd des Teufels willen / vnd
kan die verfluchte blindheit aus den Herzen
der Menschen / Gleisner vnd Phariseer nicht
gerissen werden / mit keiner vermanunge / Le-
re / vnd vnterweisung.

Der

Der erste Misbrauch vnd ir-
thumb des Gesetzes.

Es ist in diesem irthumb das
gröste teil der ganzen welt erschaffen/ das
Priestertumb bey den Juden lag in diesem
erschrecklichem vnd verdamlichem irthumb
genzlich gefangen/ das sie vermeineten Gottes
hulde vnd Seligkeit zu verdienen mit den wer-
cken des Gesetzes/ der Opffer vnd beschneidung
rühmeten sich auch ihrer Geburt/ das sie von den
heiligen Vtern/ Abraham/ Isaac vñ Jacob
her gekommen waren. Wie im Johan. am 8. Cap.
vnd sonst allenthalben zu erweisen ist/ sie konden
auch aus der Pharisäischen blindheit/
durch Christum/ Johannem den Teuffer/ vnd
Aposteln nicht gerissen werden/ sie hielten so
lange auff der gerechtigkeit des Gesetzes/ vnd
verdampfen das heilige Euangelion/ bis der
zorn Gottes vber sie vñ ihre Kinder ausgegossen
ward/ zum zeitlichen vnd ewigen verderben.

Darzu alle weisen vnd verstendigen in dieser
Welt/ auch vnter den Heiden/ haben in dieser
irrigen meinung gelebt/ aus vnuerstande des
natürlichen Gesetzes/ das sie durch tugend vnd
grosse Ritterliche that haben Gott die Liebe-
sten sein wollen/ es sind auch ihrer viel in die zal
der Götter gesetzt worden/ vmb grosser vnd
Ritterlicher that willen.

G ii Das

Von der Krafft des

Das Bapstthumb ist so viel tieffer in diesem
irthumb ersoffen/ das sie auch durch Abgöttis
chen Kirchendienst/ vnd Menschen Satzung/
welche der heilige Apostel Paulus Teufels Le
re nennet / haben wollen Gott gefallen / vnd
mit vnzelichen wercken der vielfeltigen Gesetz/
wider Gottes Gebot errichtet/ den Himmel ver
dienen. Also steckt dieser irthumb des Gesetzes
jzt auch vnter dem Licht des heiligen Euang
gelij/in vieler Menschen Herzen/ das sie das
Euangelion nicht vnterscheiden vom Gesetz/
darumb sie auch das Licht Göttlicher Gna
den/ Gerechtigkeit vnd Erlösung ausleschen
vnd verlieren werden. Das mehrerteil der Pre
diger kan nicht anders denn auswendige frö
migkeit / vnd mores leren / auswendige geo
brechen straffen / schelten vnd verdammen /
wissen von keiner Sünde mehr zu sagen / denn
von den auswendigen mangeln der andern
Tafel Mose/ wissen nichts von den grossen in
nerlichen Sünden der ersten Tafeln / als da
sind Concupiscentia/ die lust wider Gottes Ges
etz/ Blindheit/ Unglauben/ Hass/ Ungedult/
Abgötterey/ Hoffart/ vnd vermessenheit wi
der Gott. Gehet jaen derhalben nichts an/ was
von Gottes Gnaden/ vergebung der Sünden/
vnd gerechtigkeit des glaubens gelernt wird/
darzu suchen sie an irem Nehesten Sünde aus
has vnd blindem argwon. Derhalben sie denn
erger sind/ denn der Heuchler/ der den Spitz
ter in seines Bruders Auge sieht/ vnd wird des
Danke

Gesetzes.

Hausbalken in seinem eignen Auge nicht ge-
war. Sie verdammen auch die Gleubigen / vmb
auswendiger mangel vnd gebrechen willen /
on alle gnad vnd Barmherzigkeit / schelten
fur falsche Lerer / vnd Gotteslesterer / die die
Heupfsünden / blindheit vnd vnglauben straf-
fen / vnd vergebung der Sünden verkündigen /
durch den glauben an Christum / die müssen mit
dem heiligen Paulo Gesetzes stürmer heißen /
vnd gescholten werden / darumb das sie in der
sachen der Rechtfertigung des Sünders / fur
Gottes Angesicht nichts wollen gelten lassen /
denn allein Gottes Gnade / vergebung der sün-
den / vnd die zugerechnete Gerechtigkeit Got-
tes im waren Glauben angenommen / durch den
tod vnd Blut Christi erworben / dauon der hei-
lige Paulus an die Röm. im 4. Cap. Es muss die
gerechtigkeit durch den Glauben komen / auff
das sie sey aus Gnaden / vnd die verheissung fe-
ste bleibe allem Samen / nicht dem allein / der
vnter dem Gesetz ist / sondern auch dem der des
glaubens Abrahæ ist etc. Das ist aber nicht ge-
schrieben allein vmb seiner willen / das im zuge-
rechnet ist / Sondern auch vmb vnser willen /
welchen es sol zugerechnet werden / so wir glau-
ben an den / der vnsern HERRN Ihesum auffero-
weckt hat von den toden / welcher ist vmb vnser
Sünde willen dahin gegeben / vnd vmb vnser
gerechtigkeit willen aufferwecket. Derhalb
je mehr die Neuchler auff des Gesetzes gerech-
tigkeit dringen / das Euangelion verachten
E iij vnd

Misbrauch des

vnd leffern/je mehr man das Euangelion vnd Glaubens gerechtigkeit erheben/ rühmen vnd preisen mus/in dieser hohen vnd wichtigen sachen/der rechtfertigung des Sünder s für Got/wie denn der heilige Apostel gewewlich ethut/Durch des Gesetzes werck wird kein fleisch für Gott gerecht/denn durch das Gesetz kömpt nur erkentnis der Sünden / Rom. am 3. Was ist das? Heist das also viel: Wir werden gerecht vnd selig durch vnserer Leben/ vnd werck des Gesetzes? Oder heist es so viel: Der ist gebrechlich vnd sündlich/ darumb ist er verdampt mit Leib vnd Seel. D wie vngleiche Sprache ist das/wider die klaren wort des Apostels. Item/das Gesetz ist neben ein komen/ auff das die sünde mechtiger würde/ Rom. am 5. Item/durch des Gesetzes werck wird kein fleisch gerecht/ Gal. am 2. Item/wenn ein gesetz gegeben were/das da köndte lebendig machen/so keme die gerechtigkeit warhafftig aus dem Gesetz/ aber die Schrifft hats alles beschlossen vnter die Sünde. Diese Sprüche mus man setzen wider die vermessenheit vnd hoffart der Pharisier/ vnd Werckheiligen/ auff das sie mit irer falschen Lere der vermeinten gerechtigkeit zu schanden werden/ denn diese vnd dergleichen Sprüche bezeugen klar vnd helle/ das es ein grosse blindheit vnd gewlicher irthumb ist/ So man durch gerechtigkeit des Gesetzes für Gottes Angesicht bestehen vnd selig werden wil/vnd alle die verdammen/ an denen man
gel

Gesezes.

gel vnd feil gefunden wird / vngeachtet das sie
Busfertig sind / vnd das heilige Euangelium
lieben.

Ein ander irthumb im Gesez.

Sleich wie die wider des Gese-
zes Lere greulich irren / die da ver-
meinen mit auswendiger gerechtigkeit fur
Gottes Angesicht / vnd in der stunde des Ge-
richts zubestehen. Also irren widerumb an der
andern seit / die da in der erkentnis der Sün-
den durchs Gesez offenbaret / verzagen / vnd in
verzweiffelung von Gott abfallen / als hette
Gott das Gesez darumb geben / das die armen
Sünder / on alle Gnade vnd Barmhertzigkeit
soltten verloren vnd verdampft werden / vnd
bleiben / das ist nicht Gottes rath vnd wille im
Gesez. Vnd ist dieser irthumb je so schedlich
vnd verdamlich / wie der erste / dieweil der erste
durch hoffart / vnd vermessenheit die Menschen
von Gott / in die ewige verdammnis stößet / die-
ser ander eben desgleichen thut / denn durch ver-
zweiffelung ferret man zur Hellen. Wer nicht
glaubet / der ist verdampft / Wer sich auff seine
gerechtigkeit verlest / oder in seinen Sünden
verzweifelt / der glaubet der gnaden vnd gerech-
tigkeit Gottes nicht / darumb sind sie beide ver-
dampft / der da verzweifelt in seinen Sünden /
vnd

Misbrauch des

vnd der da sich vermisset / vnd erhebt in der
gerechtigkeit des Gesetzes / des sehen wir klare
Exempel. Der gerechte Pharisee nach dem
Gesetz / Luce am 18. wird je vngerecht / vnd der-
halben auch verdampft gesprochen / vmb seiner
vermesseneit vnd vnglaubens willen. Item /
die grossen Werckheiligen des Gesetzes / vnd
Teufel Jeger / Matth. am 7. werden fur Ubel-
theter geschulten / die Christus in ewigkeit nicht
kennen wil / vmb derselbigen vermessenheit
vnd vertragen / auff eigene frödigkeit vnd heil-
igkeit / willen / welchs ist der verdampfer vn-
glaube. Dagegen Saul / Judas / vnd derglei-
chen / verzagen in ihren Sünden / verlassen
Gott vnd seine Gerechtigkeit / vnd faren in
demselbigen vnglauben zum Teufel. Darumb
mus ein geerwer Prediger weislich faren mit
dem Gesetz / vnd ein iglicher Christ vorsichtig-
lich wandeln / das er nicht zur lincken / auch
nicht zur rechten hand abweiche von dem rech-
ten verstande des Gesetzes / nicht in seiner ge-
rechtigkeit sich erhebe / vnd sicher werde / ein
müchlein fasse wider Gott / so er auswendig
gerecht / from vnd vnstrefflich ist / auch nicht
in der erkenntnis seiner vngerechtigkeit vnd
Sünden verzage / Denn Gott hat alles vnter
die Sünde beschlossen / auff das er sich aller er-
barm / darumb frey vnd getrost zur Gnaden
Gottes gelauffen / eben sowol in gerechtigkeit /
als in erkenntnis der Sünden / es ist doch nie-
mand gerecht fur Gottes Angesicht durch ei-
gene

230 Gesezes.

gene Krefsee/ das ist die rechte mittel strasse
zum Himmel. Aber sie ist schwerlich zu gehen/
Denn der Teufel vnd seine Diener/ die falschen
hoffertigen irrigen Geister führen die Herzen
mit dem Gesez/ entweder zur rechten oder zur
lincken seit ab/ das sie aus dem Gesez ihre Sünde
vnd gerechtigkeit nicht erkennen/ auff das sie
sich für Got demütigen/ gnade vnd vergebung
der Sünden im waren glauben an Christum
annemen/ sondern das sie auff ihre falsche frö-
migkeit sich verlassen/ die andern an denen
mangel gespüret wird/ zum Teufel verweise-
t vnd verdammet werden/ Das kan der Teufel
am aller gewaltigsten in den bekümmerten
Herzen/ in angst/ vnd widerwerdigkeit/ vnd
in der stunde des Todes/ da predige er in den
betrübten Herzen eitel angst/ schrecken/ Tod
vnd Helle/ In den Heuchlern eitel vermessen-
heit/ hoffart/ freuel/ troz/ vnbarmerzigkeit/
vnd mus alles vnter dem schein Götlichs worts
geschehen/ alles Gottes wort vnd Gesez heis-
sen/ was dermassen immer wider den Nehesten
geschichte/ so doch Gott nicht das Gesez dar-
umb gegeben/ das jemand in der erkenntnis der
Sünden verzagen vnd verdampft bleiben sol/
sondern das ist Gottes rath vnd weisheit im
Gesez/ das jederman durch des Gesezes zwang
in der erkenntnis der Sünden/ zu Christo flie-
hen/ Gnad vnd Barmherzigkeit mit waren
Glauben annemen/ die gerechtigkeit Christi
anziehen sol/ auff das er für Gottes Angesicht
heilig

Misbrauch des

heilig/ vnd vnstrefflich bestehen möge. Diefen
gnedigen willen vnd rath im Gesez offenbaret/
erklaret der heilige Apostel in der Epistel an
die Gal. am 3. Capitel/ Ehe denn der Glaube
kam/ worden wir vnter dem Gesez verwarer/
vnd verschlossen auff den Glauben/ der da solt
offenbare werden. Also ist das Gesez vnser
Zuchmeister auff Christum/ das wir durch den
Glauben gerecht werden/ nu aber der Glaube
kommen ist / sind wir nicht mehr vnter dem
Zuchmeister / denn ihr seid Gottes Kinder/
durch den Glauben in Christo Ihesu. Sihe lieb
ber Christ/ welche eine hohe weisheit Gottes ist
im Gesez offenbaret? Die tolle Welt wil durch
die wercke des Gesezes fur Gott gerecht vnd
selig werden/ dafur sie endlich verzagen/ vnd
verzweifeln mus / Gott aber wil durch das
Gesez die vngerechtigkeite / Sünde/ vnd ver-
maledung offenbaret haben/ auff das die Sün-
der zu Christo/ der da gerecht ist / gezwungen
werden/ vnd im waren Glauben an Christum
aus gnaden gerecht vnd selig werden. Also sol
das Gesez nicht vnser gerechtigkeite sein / son-
dern vns zu einer andern vnd frembden gerech-
tigkeite zwingen/ welcher ist Christus/ in wela-
chem allein wir gerecht vnd selig werden. Chris-
tus spricht das die Gesunden keines Arztes
bedürffen/ sondern die Krancken bedürffen sei-
ner/ darumb hat Gott das Gesez gegeben/ auff
das wir in vnserm Gewissen gekrencket wer-
den/ durch die erkennnis vnser Sünden/ Got-
tes zorns

Das Gesetz

tes zorns vnd vermaledeung / vnd zum rechten
Arzten Christo lauffen / hülffe vnd rath wider
die Sünde vnd Todt zu suchen / Da erbeut sich
Christus willig vnd gnediglich / Kommet her als
le zu mir / die ir mühselig vnd beladen seid / ich
wil euch erquicken.

Wie darnach das Gesetz den newgebornen
Gleubigen Gottes Kindern sol gepredigt wer-
den / wil ich mit der hülff Gottes im letzten teil
dieser Schrift anzeigen / denn wiewol die
Gleubigen vnd Liebhaber des worts Christi /
tegllicher vermanung vnd straff bedürffen / so
mus dennoch aus dem Euangelio kein Gesetz
gemacht werden / es mus dennoch war bleiben /
wenn auch alle Kotten noch eins so toll wü-
den / das S. Paulus schreibet / stehet in der Frei-
heit / darin euch Christus gesetzt hat / vnd laß
euch nicht wider vnter das Knechtische Joch
werffen. Es mus vnd sol gelten desselbigen

Lere. Gott gab seinen Son vnter das
Gesetz / auff das er die / so vnter
dem Gesetz waren / vom
Gesetz erlösete
etc.

H ii Vom

Vom Euangelio vnd

Vom Euangelio

Christi vnd seiner Ge-
rechtigkeit.

Es ist in vorigen worten angezeigt / das Gott das Gesetz darumb gegeben hat / das die Menschen daraus erkennen sollen ire vngererechtigkeit / Sünde / vnd vermaledeung / vnd das dennoch Gott nicht wil / das die Menschen in der erkenntnis der Sünden vnd im tod bleiben / ebenso wenig als sie auff die gerechtigkeit des Gesetzes trawen / vnd trogen sollen / die Seligkeit damit zuuerdienen / denn beids predigen die falschen Lere / vnd die Teufel in den Herzen der Menschen / Das ist aber Gottes rath vnd weisheit / das das Gesetz erstlich aller Welt offenbaren sol die sünde vnd vermaledeung / die hoffertigen hertzen zubrechen vnd demütigen / vnd damit die Sünder treiben vnd dringen wie ein Zuchtmeister zum waren Arzten vnd Brun des lebens Christo / der das Gesetz erfüllet / vnd eine ewige gerechtigkeit vnd erlösung vom Gesetz vnd vermaledeung erworben hat / mit seinem teuren Blute vnd vnschuldigem tode / allen die an in glauben. Also gehet denn recht zu / vnd hat das Gesetz sein werck
aus

seiner Gerechtigkeit.

ausgerichtet/ vnd den Menschen recht gedienet/ Es gibe zwar an im selber keinen rath / es Predigt auch nicht Christum / das ist ganz vnd gar sein Ampt nicht / sondern zeigt dem Menschen an/ das er nackter ist / ausgezogen durch die vbertretung der ersten Eltern im Paradiß/ von aller Gerechtigkeit/ Wahrheit/ erkentnissen Gottes / vnd lebens / wie Adam vnd Heua wol fületen/nach dem fall / darumb sie Feigenblätter zusammen flechten in meinung sich zubedecken. Aber es mußte da ein ander kommen/der die Sünde zudeckete/ vnd eine andere Gerechtigkeit / Weisheit / vnd leben brechte / im Samen der Frauen/ der dem Teufel vnd Todt den Kopff zu knirschete / alle seine wercke/ Sünde/ Todt vnd Helle verstörete/ vnd eine ewige Seligkeit wider erwörbe / den verlorren Menschen. Das ist nu das heilige Euangelion / wider das Gesetz/ Sünde vnd Todt gegeben.

Darvon prediget nu der heilige Apostel den Gallat. am 4. Capitel/ Da aber die zeit erfüllet ward/ sandte Gott seinen Son / geboren von einem Weibe/ vnd that in vnter das Gesetz/ auff das er die/ so vnter dem Gesetz waren/ vom Gesetz erlöset/ das wir die Kindschafft empfangen/ weil jr denn Kinder seid/ hat Gott gesand den Geist seines Sons in ewre Herzen / Der schreiet/ abba lieber Vater.

Da gehet auff ein neues Liecht Göttlicher Lere/ Weisheit/ vnd Gnaden/ wider das Ge-

H ij. setz/

Vom Euangelio vnd

das Gesetz vnd alle vernunft der Menschen/
wider Sünde vnd Tode. Alles was das Gesetz
drewet / das hebet das Euangelion auff den
Gleubigen / die das Gesetz tödet / die wil das
Euangelion lebendig machen.

Erstlich wird hier ein Mensch beschrieben/
der schwebet hoch / weit / fern / vnd tieff ober al-
le Creatur / Gottes Son / warhafftiger Gott
vnd Mensch / das Ebenbilde Gottes / von ewigo
Eit geborn / durch welchen alles geschaffen / das
im Himmel vnd auff erden ist / das sichtbare vnd
vnsichtbare die Thronen / vnd die Herrschafft-
ten / Fürstenthume vnd Oberkeiten / der wird
gesand vom Himmel / geborn von einer Frawen /
nicht vnter die Gerechten / vnd Heiligen zur
frewde vnd kurzweil / sondern vnter das Ges-
etz / mitten vnter die Sünder / die vnter dem
Gesetz Gottes / vnd vermaledeung gefangen
lagen / auff das er die / so vnter dem Gesetz ges-
fangen lagen / vom Gesetz erlösete. Alle Men-
schen von Adam her geborn / müssen dieser hos-
hen ehren zwifachtiger Geburt / von ewigkeite
nach der Gottheit / vnd zeitlicher nach dem
fleisch vom Weiblichen Samen entsehen / vnd
entschlafen / als die da von Mans vnd Frawen
Samen in Sünden vnd Gottes Zorn em-
pfangen / vnd geborn sind. Viel tapffere Hel-
de / vnd reure Regenten sind von anfang der
Welt her / von Gott erweckt / die grosse vnmis-
serthaten ausgerichtet haben / die Welt vnter
ire

seiner Gerechtigkeit.

fre gewalt vnd gehorsam gebracht / nach den
sinds lautere Menschen / von Man vnd Frauen
geborn gewest / dem Tode ihrer eignen Sünde
halben vnterworffen. Es sind auch wunder-
bare grosse Heiligen gewest / mit hoher er-
kenntnis Gottes erleuchtet / mit der Krafft
des heiligen Geistes gestercket / als Abraham /
Joseph / Moses / Josua / David / die Mutter
Jungfrawe Maria / die Heiligen / Apo-
steln / dennoch sind sie natürliche Menschen /
im Reich der Sünden / vnd des Todes gebor-
ren.

Hier aber ist ein ander Man / ein wunder-
bar Held / der da herschet vber alle Creatu-
ren / vber alle Teufels wercke / Sünde vnd
Tode / vber Gottes Gesetze vnd Gerichte /
ein ewiger Gott / vnd heiliger warer Mensch
in einer Person / ein König der Ehren vnd
Gerechtigkeit / in welchem wonet alle fülle vnd
Reichthumb / vber Himel vnd Erden. Der-
selbige wird gefand vnd gegeben vnter das
Gesetz / auff das er die Sünder / vnter dem
Gesetz vnd Vermaledung beschlossen lag-
gen / erlöset. Warlich der möchts thun /
ein grosser Herr mus grosse that ausrichten /
dieweil nu dieser Held der grössst ist vnter
allen Helden / vnd Ritterlichen Königen /
so mus

Gerechtigkeit.

so mus er auch die aller grössst wunderbare thun/die höchste Ritter schafft/ vnd Siege erwerben/des sich alle Creaturen in Himel/ vnd Erden verwundern müssen/Gott hat in vnter das Gesetz gethan/das ist ein gros wunder/da gehört er nicht vnter. Denn das Gesetz ist den Ungerechten gegeben/spricht Paulus/dieser aber ist gerecht/vnd der aller heiligste/der das Gesetz selbs gegeben hat / mit dem Vater vnd heiligen Geist/nicht im selbst/sondern den verlorenen Sündern.

Vnter dem Gesetz aber sein / ist nichts anders/ denn vnter des Gesetzes Tyranny/ vermaledeung/Zorn vnd Gerichte Gottes/fluch vnd tod sein. Wie kömpt der Son Gottes in die not/schmach vnd vnehr/ das er mit den Sündern wie ein ander Mensch/vnter des Gesetzes gewalt/Gottes Gericht/Todt vnd Helle stehet? Antwort S. Paulus. Auff das er die / so billich vnter dem Gesetz waren/vom Gesetz erlösete/Solches hat nicht anders können geschehen/denn das der Gerechte vnter das Gesetz gegeben/vn schuldig vber sich gehen liesse Gottes zorn/vnd Gerichte/des Gesetzes fluch vnd vermaledeung/vnd alles was die Menschen mit iren Sünden verschuldet hatten/auff das Gottes Gerichte vnd gerechtigkeit an dem vn schuldigen vnd aller heiligsten/vber die Sünde der ganzen Welt gehalten würde/vnd dieser Herr durch sein ewige gewalt vnd Herrlichkeit/die Sünde/den Todt/den Teufel/vnd Helle

seiner Gerechtigkeit.

Helle verschlunge / überwunde / vnd zerstöret / die Sünder dem Himlischen Vater durch sein Blut versünete / das Gesetz abhete / vnd ans Creutze heffete / ewige gerechtigkeit vnd leben erwörbe allen Gleubigen / vnd Liebhabern seines heiligen Euangelij / darzu seinen Geist vber seine Gleubige ausgösse / das sie Gottes Kinder geboren würden die im waren glauben wie die rechten Erben des ewigen Lebens / zu Gott ruffen / abbalieber Vater. Also müste das Gesetz erfüllet werden / vnd die Menschen zur ewigen Seligkeit kommen. Sie konden nicht vom Gesetz / Sünden vnd Todt erlöset werden / on den Tod desselbigen H^{er}ren Christi / dieweil das vrtheil wider die Sünde im Paradis vnd im Gesetz gesprochen war / dieweil nu dieser grosser H^{er}re / vnd Himlischer Fürst / wider alle wercke vnd Reich des Teufels sich gesetzet / fur die Sünde der ganzen Welt gestorben ist / so ist dadurch Gottes Gericht vnd Gerechtigkeit gehalten vber die Sünde der Welt / vnd ist Christus ein Sünopffer fur aller Welt Sünde / ein H^{er}re des lebens / ein Hoher Priester / vnd Vorbitter zwischen Gott vnd Menschen geworden.

In diesen kurzen vnd tröstlichen Worten des heiligen Apostels Pauli / ist begriffen die erfüllung / der ganzen heiligen Schrifft / die erfüllung des Gesetzes / die erlösung Menschlichen Geschlechtes / das Priesterthumb vnd Königreich Christi / die Gnade vnd Barmherzigkeit
Christ /

Vom Euangelio vnd

Christi/ vergebung der Sünden/ die gerech-
tigkeit des Glaubens/ die neue Geburt vnd
Kindschafft mit Gott durch Christum/ der
ware Gottesdienst/ vnd ein Christlich leben
vnd wandel/ der allein bestehet im Glauben/
vnd frölichem Herzen zu Gott/ welches spre-
chen kan/ mein Gott/ mein lieber Vater/ das
kan Fleisch vnd Blut nicht thun.

Diese gnadenreiche Lere ist wol eine neue/
vnd der Welt unbekandte Lere/ Sie ist aber
anfänglich im Paradiss den ersten Menschen
gepredigt/ den heiligen Vatern Abraham/
Isaac/ Jacob/ David von zeiten zu zeiten ver-
heissen/ dem Israelitischen Volck in der Wü-
sten/ wider das Gesetz zugesagt/ da sie baten/
das sie nicht mehr möchten hören die Stimme
Gottes im Gesetz/ auff das sie nicht stürben.
Gott sprach/ sie haben recht geredet/ ich wil
inen einen Propheten erwecken/ wie du bist/
aus iren Brüdern/ vnd meine wort in seine
Mund legen/ der sol zu inen reden/ was ich im
Gebieten werde/ vnd wer meine wort nicht hö-
ren wird/ die er in meinem Namen reden wird/
von dem wil ichs fordern etc. Hier haben wir
ein ander vnd viel besser Gesetz/ denn Moses
ist/ denn dis ist ein Gesetz der Gnaden/ Barm-
herzigkeit/ vnd erlösung von Sünden vnd
ewigem Tod/ eine Predigt von vnserm H^{er}ren
Christo/ Deut. 18. Acto. 3. Der da gesetzt ist ein
Baum des lebens/ in das Paradiss der heiligs-
ten Christenheit/ gleich wie Adam vnd Heua
eines

seiner Gerechtigkeit.

elnen Baum des Lebens im Garten hatten/
neben dem Baum der erkenntnis des guten vnd
bösen/ Gleich wie Adam vnd Hena in heilige
keit / vnd gerechtigkeit geschaffen von dem
Baum des lebens ewig hetten können leben/
die sonst vom Gesetz den todt frassen / also wil
Gott haben / das wir von dem Baum des Les
bens / vnd lebendigen Weinstock Ihesu Christo
das ewige Leben durch den Glauben essen sol
len / oder wir werden vom Gesetz den ewigen
Tode fressen. Also hat Gott seinen Son zu ei
nem Prediger gesandt / vnd der H^{er} Christ
us hat das wort seines Himlischen Vaters
gepredigt / vnd zu Predigen befohlen / vnd vero
rdnet / das alle / die dem worte glauben / nicht
verloren werden / sondern das ewige Leben
haben. Die aber nicht glauben / sind schön ge
richtet / vnd verdampft. Wie Christus selbst
spricht / das wort das ich rede / ist nicht mein /
sondern des der mich gesand hat / meines Him
lischen Vaters / Johan. am 14. Item / Johan.
am 8. Ich bins der ich von mir selbs zeuge /
vnd der Vater der mich gesand hat / zeugt auch
von mir. Also stimmen beider Person des Va
ters vnd des Sons im spruch Moses / vnd Johan
nis überein / Vnd ist im Göttlichen Rathe also
beschlossen / das alle die ewig verloren vnd ver
dampft werden / die Mosen vnd das Gesetz lieber
haben mit irer gerechtigkeit / denn Christum
mit seiner gnade vnd erlösung. Also ist das heil
lige Euangelion fur dem Gesetz / vnd nach dem
J ij Gesetz

Vom Euangelio vnd

Gesetz gewesen/ vnd wider das Gesetz gegeben/
vnd erfüllet/ es sol vnd mus herfchen vber das
Gesetz/ die gnade vber die Sünde / das Leben
vber den Tod/ in krafft des Todes vnd Bluts
Christi/ vnd seiner Auferstehung/ wenn auch
die Welt voller Teufel were / in Menschlichen
herzen/ die solchs verleugnen / verfolgen / le-
stern vnd schwächen. Gott wil die Sünder aus
gnaden selig machen/ die da glauben an seinen
Son/ vnd wil darüber die ganze Welt zörnen
lassen/ er wil fur im des Gesetzes gerechtigkeit
zu schwanden machen. Wie der heilige Apostel
leret/ 1. Corinth. 1. Dieweil die Welt durch ire
weisheit/ Gott in seiner weisheit nicht erkand-
te/ gefiel es Gott wol/ durch eine törichte Pra-
digte selig zu machen/ die/ so dran glauben/ Las-
sehen wer im solchs weren wil. Ich bin nicht ko-
men (spricht Christus) vmb der Gerechten wil-
len/ sondern die Sünder selig zu machen. Item/
es ist eine freude im. Hiemel / fur allen Heili-
gen Engeln/ vber einen Sünder / der Busse
thut/ mehr denn vber neunvndneunzig Ge-
rechten / die der Busse nicht bedürffen.

Der heilige Paulus darff wol ein grund sei-
ner Lere vnd Glaubens legen / von der zeit
des offenbareten Euangelij vnd gegebenen Ges-
etzes/ dem Gesetz zu wider / an die Galather
am 4. Capitel/ Ich wil nach Menschlicher wei-
se reden. Verachtet man doch eines Menschen
Testament nicht / wenn es bestetigt ist / vnd
thut auch nichts darzu. Nu ist die verheissung
ge Abrah-

seiner Gerechtigkeit.

ge Abrahe / vnd seinem Samen geschehen. Er spricht nicht durch die Samen / als durch viele / sondern als durch einen / durch deinen Samen / welcher ist Christus. Ich sage aber davon / das Testament / das von Gott zuvor besterigt ist auff Christum / wird nicht auffgehoben / das die verheissung solte durchs Gesetz auffhören / welches gegeben ist / vierhundert vnd dreissig jar hernach / denn so das Erbe durchs Gesetz erworben würde / so würde es nicht durch die verheissung gegeben / Gott aber hats Abraham durch die verheissung frey geschenckt / was sol denn das Gesetz? Es ist darzu komen / vmb der Sünden willen / bis der Same keme / denn die verheissung geschehen ist etc. 1. Ein besterigt Testament mus man nicht brechen / Das Euangelion ist ein Testament Gottes / betreffeiget mit dem Blute seines lieben Sons / Darumb mus es nicht durchs Gesetz gebrochen / abgethan / vnd krafftlos gemacht werden. 2. Die Lere des heiligen Euangelij ist viel hundert Jahr elter denn das Gesetz / vnd die lieben heiligen Väter sind durch das Euangelion vnd Glauben selig worden / che das Gesetz gegeben ward / darumb werden alle Sünder aus gnaden on wercke des Gesetzes selig / die dem Heilande Christo zufallen / vnd an in glauben. 3. Gesetz vnd Euangelion sind streitige vnd widersinnige Leren / Sind nu die heiligen Väter durchs Gesetz selig geworden / so sind sie ja nicht durch die verheissene gnad in Christo selig geworden / so mus es

J ij

falsch



Vom Euangelio vnd

falsch sein/das Moses schreibe/ das Abraham
durch den glauben an den verheissenen Sa-
men Christum selig geworden sey / So ist die
verheissung keine verheissung/ oder Euange-
lion kein Euangelion/ Christus kein Christus/
Gott kein Gott/ der da nicht die warheit solte
reden.

Wenn sich nu ein Mensch verlest auff die wer-
cke/ vnd gerechtigkeit des Gesetzes/ in meinung
damit zubestehen wider Gottes Gericht / so he-
bet er das Euangelion auff / vnd verwirfft es/
das die verheissene gnad vnd erlösung in Chris-
to geschehen/nicht mehr gelte/sondern das Ge-
setz in stat des Euangelij erhaben werde/ wider
Gottes gnade vnd zusage/ das ist eine grausam-
e blindheit / vnd lesterliche vermessenheit /
Denn das Euangelion mus kurgumb nicht
auffhören/vnd vber seit gelegt werden / vmb
des Gesetzes willen / welches lange nach dem
Euangelio ist gegeben / Sondern das Gesetz
mus auffgehoben werden/ durchs Euangelion
Christi/ welcher ist das ende vnd die erfüllung
des Gesetzes/zur gerechtigkeit vnd freier erlö-
sung aller Gleubigen. Wie Christus spricht/
Johan. 8. Wer Sünde thut/der ist der Sünden
Knecht/so euch nu der Son frey machet/so seid
ir recht frey.

Lieber Gott was sol man doch den hofferer-
gen vnd verzweiffelten Kotten Klerer reden/
predigen/ schreiben/ singen/ dieweil sie sich mit
keiner zeugnis Göttlicher Schrift wollen
gnug



seiner Gerechtigkeit.

gnug thun lassen/ sondern mit gar verkerren
herzen/ vnd sin der warheit widerstreben. Ist
doch die ganze heilige Schrift dieser warheit
vol/ das wider die vbertretung vnd fluch hae
müssen ein opffer gegeben werden / welches ist
der gebenedeyte same/ der Jungfrauen/ auff
das die sündler Gott versünet/ vnd von sünden
vnd Teufels gewalt gefreiet/ in warer gerechtig
keit Gott dienen möchten. Der heilige Prophet
Esaias spricht/ der Geist des H^{errn} ist vber
mir/ darumb hat mich der Herr gesalbet/ er hat
mich gesand den elenden zu predigen/ die zubro
chen hertzen zuuerbindē/ zu predigen den gefan
gen ein erledigung/ den gebunden ein öffnung
zu predigen ein gnediges jar des H^{errn}/ einen
tag der Rache vnser Gottes/ zu crösten alle
trawrigen/ zu schaffen den trawrigen zu Zion/
das inen schmuck zu aschen/ vnd freuden öl für
trawrigkeit/ vnd schöne Kleider für einen be
trübten Geist gegeben werde/ das sie genennet
werden Beume der gerechtigkeit / Pflanzgen
des H^{errn} zum preise. Er ist vmb vnser misse
that willen verwundet/ vnd vmb vnser Sün
de willen zuschlagen zc. In diesen vnd derglei
chen Predigten/ wird das hohe werck Gottes
der erlösung Menschliches Geschlechtes bes
schrieben/ das Gottes Son hat vnter dem Ges
etz vnschuldlich den tod leiden müssen / vnd
wollen/ auff das die sündler von des Gesetzes
vermaledung/ vnd ewigem tod erlöset wür
den.

Warumb

Vom Euangelio vnd
Warumb die Menschen verdampft
vnd nicht alle selig werden/ dieweil
die Sünde der ganzen
welt bezaleet ist.

Wiewol nu das werck der erlö-
sung Menschliches Geschlechtes reichlich
volzogen ist / im Tode vnd Blute Christi /
dennoch werden nicht alle Menschen selig / vnd
teilhafftig dieser hohen Erlösung / vnd ewiges
Lebens / sondern das mehter theil der grossen
weiten Welt / bleibt in seinen Sünden / im
Reich des Teufels vnd Todes / an denen ist das
Blut Christi gar verlorn / vnd ire verdammis
wird nur schwerer / vnd können sich dieselbigen
irer verdammis halben nicht beklagen. Es ist
das Reich des Teufels grösser / denn das Reich
Gottes / vnd wird die Helle vnzelich hundert
tausent mal völler dan Christi Reich / vnd erbe
des ewigen Lebens. Woran mangelt es doch lie-
ber Gott? Warlich der mangel ist nicht bey
Gott / sondern bey den Menschen / darumb das
sie nicht glauben an den Namen des eingebor-
nen Sons Gottes Ihesu Christi / das ist die ver-
sach irer verdammis. Wie denn der H^{er}re
Christus klerlich redet / Johan. am 3. Wer an
mich gleubet / der wird nicht gerichtet / wer
aber nicht an mich gleubet / der ist schon gericht-
et / denn er gleubet nicht an den Namen des
eingebornen Sons Gottes. Item / das ist das
Gerichte

seiner Gerechtigkeit.

Gericht / das das Liecht in die Welt kommen ist / vnd die Menschen liebten die Finsternis mehr denn das Liecht. Darumb wird Christus am Jüngsten tage sprechen zu der verlorenen Welt / du verdampst hauffe / darffest dich nicht beklagen / das du verdampft würdest / denn ich habe deine vnd aller Welt Sünde erwegung bezahlet / mit meinem theuren Blute / vnd vnschuldigem Todte / vnd alle Sünder zur gnaden vnd vergebung der Sünden geruffen / wenn du nur mein wort geliebet vnd bewaret hettest / darin dir solches verkündiget vnd vortragen ist. Tu verdampft dich dein vnglaube / vnd sol dir vmb deines vnglaubens / vnd verachtung willen des gnadenreichen Euangelij / dein vrtheil gesprochen werden / vnd schön gesprochen sein / Wer nicht gleubet / der ist schön gerichtet etc. Da wird man als denn erfahren / was man hier verfolget hat / was es für eine erschreckliche Sünde sey / das Euangelion Christi verfolgen / die getreuen Diener desselbigen worts plagen / schenden / vnd versagen. Widerumb ist der Glaube an Christum / das einige mittel zur Seligkeit vnd ewigem Leben.

Wie kömpt man nu zum Glauben? Der Glaube ist nicht in vnser macht vnd freiem willen gelegen / sondern ist eine Krafft vnd Gabe Gottes des heiligen Geistes / der die Menschlichen Herzen erleuchtet / in alle warheit Christi füret / eröfnet / stercket / erhelet / on welchen

R Geist

Vom Euangelio vnd

Geist niemand Christum einen H^{er}ren nenn
nen kan. Wie der heilige Paulus an die Corin
ther schreibt / Vnd Christus spricht / was vom
Fleisch geboren wird / das ist Fleisch / vnd was
vom Geist geboren wird / das ist Geist. Vnd S.
Paulus / Rom. am 8. Wer Christi Geist nicht
hat / der ist nicht sein. Derhalben so wir an Chri
stum glauben wollen / müssen wir den Geist Got
tes in vnserm hertzen habē / der vns fure / stercke
erleuchte / erhalte / tröste / wie Christus spricht /
der heilige Geist der vom Vater ausgehet / den
ich euch senden werde / wird euch in alle warheit
furen. In die hülff des heiligen Geistes / bleibe
das Euangelion den Griechen wol eine thore
heit / den Juden eine ergernis.

Sol aber der heilige Geist in vns wonen / so
mus abermal ein ander mittel gebraucht wer
den. Das heist nu / Gehet hin in die ganze welt /
predige das Euangelion allen Creaturen / Ach
was rede ich verdampfer Keger / dieweil ich
vmb dieses Spruchs willen / fur der Obrigkeit
verklagt vnd verdampft bin? Nu rede ichs je
nicht / der zu Himel gefaren ist / ein Richter
der Lebendigen vnd der Todten / redets vnd
gebets ernstlich. Was hilffes denn wens schön
geprediget wird? Höre was der heilige Apo
stel spricht / Fides ex auditu, auditus per uerbum
Der Glaube kömpt aus dem gehörten worte /
nicht des Gesetzes / sondern des Euangelij /
denn das Gesetz (spricht Paulus) ist ein Ampt
des Todes / das Euangelion ein Ampt des
Geistes

seiner Gerechtigkeit.

Geistes/ vnd Lebens. Vnd Christus spricht/
Johannis am 14. Capitel/ Liebet jr mich / so
halte meine Gebot / vnd ich wil den Vater
bitten / vnd er sol euch einen andern Tröster
geben / das er bey euch bleibe ewiglich / dem
Geist der warheit / welchen die Welt nicht kan
entpfangen / Da hören wir tröstliche zusagen
vnser Heilands Christi / das er die Lieben / des
vater Gott sein / denen auch seinen Geist geben
wil / die sein wort des heiligen Euangelij lie-
ben / vnd bewaren / das die ewige vnsehbare
Dreyfaltigkeit / Gott Vater / Son / vnd heis-
liger Geist / zu denen komen wollen / vnd wo-
nung bey jnen machen / die sein wort lieben /
vnd bewaren / vnd sol das herrliche werck der
Himlischen Krefte / Sonne / Monat / Sterne
Gott nicht sol lieb sein / als die Menschen sind /
die das Wort Christi lieben vnd behalten /
2. Corinth. 6. Capitel / Ir seid der Tempel des
lebendigen Gottes / wie Gott spricht. Ich wil
in jnen wonen / vnd wandeln / Ich wil jr Gott
sein / vnd sie sollen mein Volck sein. Wenn die
Menschen solten vber tausent Meilen / ja aus
der welt lauffen / da sie Gott finden möchten /
Gottes Reich sehen / darin wonen / so würden sie
darnach reisen. Höre doch du elende welt / was
sind dis für hohe vnd reure rede Gottes / Gott
wil selbst sein vnd wonen bey den Menschen / die
das wort seines Sohns lieben vnd bewaren /
welchs ist das heilige Euangelion / das sol
sein liebes Volck sein vnter der Sonnen /
R ij da sol

Vom Euangelio vnd

da sol sein Himelreich allein sein / da wil er schaffen durch die verborgene Krafft seines Geistes / das die Menschen selige Erben des ewigen lebens werden / da aber dasselbige wort nicht geliebt / geehret vnd bewaret wird / da wil Gott nicht sein / durch seinen Geist die hertzen nicht regieren / Leiten vnd schützen / da wohnen als denn bey den Gottlosen Leuten eitel Teufel / mit allen Lügen / Kottereyen / irrigen Geistern / Abgöttereien / Wurd / Angst / vnd ewigem Tode. Last vns aber vom heiligen Paulo hören / was er fur ein wort meinert / das durch Gott zu vns kömpt. Er spricht / 1. Timotheum 1. Das ist je gewislich war / vnd ein trewer werdes wort / das Christus Ihesus kommen ist in die Welt / die Sünder selig zu machen / vnter welchen ich Paulus der fünemeste bin / Aber darumb ist mir Barmhertzigkeit widerfahren / auff das an mir fürnemlich Ihesus Christus erzeigete alle gedult / zum Exempel denen / die an in glauben solten / zum ewigen Leben. Das ist ein gülden Spruch / die Welt hasset vnd verfolget das wort Christi / als eine torheit / verführung vnd lesterung Gottes. Aber der Apostel spricht / Es ist ein trewer vnd werdes wort / welches: Das Euangelion / das Ihesus Christus kommen ist / die Sünder selig zu machen. Werden nu die Sünder durchs Euangelion selig / so mus ihnen der heilige Geist / durch dasselbige wort gegeben werden / sinces mal on den Geist Christi niemand gleubig vnd selig

seiner Gerechtigkeit.

selig werden kan. An die Gal. am 4. Capitel/
O jr vnuerstendigen Galatber / Wer hat euch
bezaubert / das ihr der Warheit nicht gehor-
chet: Habt jr den Geist empfangen durch des
Gesetzes werck? Oder durch die Predigt vom
Glauben? Seid jr so vnuerstendig? Im Geist
habt jr angefangen / wolt irs denn nu im fleisch
volenden? Er greiffte die Galatber gar tapffer
an / dieweil sie von dem Euangelio abfielen/
vnd zum Gesetz sich widerumb keerten / strafs-
tet sie gar hart / das sie des Euangelij sat vnd
vberdrüssig worden / auff die wercke des Ge-
setzes vnd eusserliche gerechtigkeit ihre Seligi-
keit setzten / so doch on das Euangelion niemand
Gottes Geist empfangen / on den Geist Gottes
niemand glauben / on glauben niemand selig
werden kan / vnd widerumb der Geist Gote-
tes allen durchs Euangelion in die hertzen
gegeben wird / der allein den Glauben wircket /
dadurch die Gleubigen selig werden. Rom. am
zehenden / Wie sollen sie glauben / von dem sie
nichts gehört haben? Wie sollen sie aber hören
one Prediger? Dis alles nennet der H^{er}re
Christus eine Geburt. Johan. am 3. Wo der
Mensch nicht ander mals geboren wird von
oben herab durchs Wasser / vnd heiligen Geist /
so kan er nicht ins Reich Gottes kommen / was
vom fleisch geboren ist / das ist fleisch. Eine
Geburt gehöre zur sachen / sol jemand glauben
vnd selig werden. Da ist allen Menschlichen
krefften die ehr genommen / das sie den Glauben

R iij ben

Vom Euangelio vnd

ben vnd Seligkeit miewircken solten / was kan ein Mensch zu seiner Geburt schaffen / helffen / thun vnd rachen / kan auch ein Kindlein ein fingerlein darzu leien / das es geboren werde / das ist je schlechts Gottes werck allein. Derselbige wircker auch allein durchs Euangelion vnd Sacrament / mit der Krafft seines Geistes / den Glauben im hertzen / die ware erkentnis Gottes in Christo / hoffnung / gedule / bekenenis.

Dieser warheit Gottes / geben zeugnis die Exempel der ersten Christenheit. Waraus hat die erste Christliche Kirche ihren anfang? Nicht aus der Lere des Gesetzes / darunter das Judische Volck vnd Priestertumb / lange genug gelegen / vnd von Gottes erkentnis in alle Abgötterey vnd unglauben gefallen war / sondern aus der Predigt des heiligen Euangelij / vom Leiden / Sterben / Aufferstehung / Königreich / vnd Priestertumb Christi / von vergebung der Sünden vnd ewigem Leben. Der heilige Apostel Petrus / bekerete zum Christlichen Glauben / mit einer Predigt drey tausent Menschen / die sich alle Teuffen liessen / vnd empfangen den heiligen Geist. In Geschichten der Aposteln am 4. Capitel / Dagegen viel tausent Seelen fur dem Berge Sinai / durch das Gesetz geödet worden.

Also ist je gewislich war / das der Geist Gottes vnd Glaube in die hertzen der Menschen / durchs Euangelion vnd Sacrament gegeben

seiner Gerechtigkeit.

gegeben werden. Wer nun das Euangelion ver-
achtet/ der stoffet von sich die Krafft/ Gabe/
vnd Wirkung des heiligen Geistes im Her-
zen / lebet vnd stirbet im vnglauben / wer es
aber liebet / der wird von Gott geliebet.

Was ist nu des Glaubens

werck / woran helt er sich?

Was vber er?

Jacobus schreibt von einem tod-
ten Glauben / den auch die Teufel haben /
vnd zittern fur Gott / von solchem Glauben redet
der heilige Apostel Paulus nicht / sondern
von einem seligmachenden Glauben / der da zu
unserm Herrn Gott / friede / freude / hoffnung
vnd Seligkeit gibt. Item / der vom heiligen
Geist regiert vnd erhalten wird / der da er-
vostet vnd in alle warheit Gottes furet / der selbige
glaube ergreiffet Gottes zusage / vnd helt sich
schlechts an derselbigen verheissenen Gnade /
vergebung der Sunden / vnd gerechtigkeit
Gottes / in dem Tode vnd Blute Christi / allen
Glaubigen erworben / welcher ist ein Opffer fur
die Sunde der ganzen welt gegeben / das allein
in seinem Blute die verdampften Sunden Gott
versuonet / die Sunde gestraffet / Gottes zorn
gestillet / vnd eine ewige gerechtigkeit den Men-
schen erworben wurde. Dasselbige wort der zus-
sage Gottes / oder Euangelij ist des glaubens
grund



Vom Euangelio vnd

grund/vnd feste darauff erbawet / fuffet vnd
stebet/darin er sich vbet/ dadurch er vberwin-
net Gottes zorn/ Sünde vnd Todt/ Teufel
vnd Helle / Gott spricht / Ich warhafftiger
Gott sage dirszu/ lieber Mensch/ vnd wil dirsz
gewis / so war ich lebe/ halten/ das dir gnad
vber gnad/vergebung der Sünde / ewige Ge-
rechtigkeit/ vnd leben sol geschencket sein / vmb
des tewren Opffers/ Todts / vnd Bluts wil-
len meines einigen Sons/ vnd wil bey dir sein
ewiglich / das ist Gottes zusage vnd verheiß-
ung/im heiligen Euangelion. Der Glaube
spricht/das neme ich an mit dancksage / mein
lieber Gott/ das glenbe ich/ denn du bist war-
hafftig/darauff trawe ich/darauff verlasse ich
mich/darauff lebe vnd sterbe ich / in hoffnung
des ewigen Lebens / wider alle Pforten der
Hellen / wider des Gesetzes anklage / wider
Sünde/Todt/Teufel/ vnd Helle. Also er-
greiffe der Glaube/ oder das gläubige Herz/
Gottes verheiffene gnade in seinem einigen
Son/ schmücket vnd verkleidet sich in dersel-
bigen zusage Gottes / mit der vergabung der
Sünden/vnd gerechtigkeit Gottes.
Wesslich ergreiffe der Glaube die verge-
bung der Sünden/vnd vbet sich teglich darin/
mit dem Gebet/Lieber Vater im Himmel / ver-
gib vns vnser Schuld. Item ich glenbe verge-
bung der Sünden / vnd ein ewiges Leben/
Tröstet sich mit diesem/vnd desgleichen Sprü-
chen/Sey getrost/vertrawe mein Son / dein
glaube



seiner Gerechtigkeit.

glaub hat dir geholffen / dir sind deine Sünde vergeben / Selig ist der Mensch dem die Sünde vergeben sind. Da nu die Sünde vergeben ist / da ist der Tode getödtet / vnd das Gesetz krafftlos gemacht / das es vns nicht beschuldigen vnd verdammen kan.

Zum andern er greiffe der Glaube die Gerechtigkeit vnd vnschuld Christi / vnd tritt mit derselbigen für Gottes Gnadenstuhl vnd Angesicht / vnd spricht / Mein Gott ich komme für dein Angesicht / nicht in meiner / sondern in deines lieben Sohns gerechtigkeit vnd heiligkeit / die er mir in seinem Blute erworben / vnd geschenckt hat / bitte vmb derselbigen Gerechtigkeit willen / du wollest mir deine zusage feste halten / die Sünde lassen vergeben sein / mich heiligen / vnd gerecht annemen / wider des Gesetzes anklage / wider die Sünde vnd Tode / auff das ich am tage deines Gerichtes bestehen / vnd der Kindschafft vnd Erben des ewigen Lebens teilhafftig werden möge. Bitte auch in derselbigen deines lieben Sohns / meines H^{er}ren gerechtigkeit / du wollest mein Gebet erhören in andern sachen / Leibs vnd Lebens / Ehr vnd Gut / gesundheit vnd wolfart / gemeines friedes etc.

Es mus warlich ein künner Held sein / der also im Geist vnd Glauben wider alle anklage des Gesetzes / angst der Sünden vnd schrecken des Todes / in der Gerechtigkeit Christi für Gottes Angesicht / vnd Gnadenstuhl treten /

L vnd

Vom Euangelio vnd

vnd sich heilig vnd gerecht sprechen/vnd bekennen darff. Noch mus solchs geschehen/sol anders jemand selig werden/denn das ist der rechte Glaube/ der da ergreiffe Gottes verheissung/ darin vns die gerechtigkeit Christi geschanckt vnd zugerechnet wird. Was solte sonst das Euangelion sein/ wenn wir diesen trost nicht haben solten/ das wir heilig vnd vnstrefflich bestehen/ vnd in vnserm Gebet erhoret würden/ vmb der zugerechneten gerechtigkeit Gottes willen? So müsten wir erschrecken/vnd vns abweisen lassen mit diesem einigen Spruch/ Deus peccatores non exaudit, Gott erhört die Sünder nicht/ Du bist ein Sünder/ Da mus der Glaube sich erwerben/nicht gewonnen geben/ sondern sprechen/ Ich bins dem Gesetze vnd meinem eigenen Gewissen nicht gestendig/ das ich ein Sünder sein solte/ Denn ich stehe gerecht/ heilig/ vnd vnstrefflich fur Gottes Angesicht/ in dem teuren Blute Ihesu Christi/meines Gottes vnd Heilands. Das habe dir Teufel/Sünde/vnd Tod/wider des Gesetzes anklage zur antwort. Da spricht Christus/ Ich bin die Auferstehung vnd das Leben/ wer an mich gleubet/ der wird leben/ob er gleich stürbe/ vnd wer da lebet vnd gleubet an mich/ der wird nimmers mehr sterben/ Iohannis am eilfften Capitel/ Item/ ich bin nicht gekommen vmb der Gerechten willen/sondern die Sünder selig zu machen. Item/ jr seid meine rechte Jünger/ so jr bleibet

ben

seiner Gerechtigkeit.

ben werdet in meiner Rede/ir werdet die warheit erkennen/ vnd die warheit wird euch frey machen. Johan. 8.

Ist dis abermal ein Kezerey/ Was ist denn das Euangelion? Was lerec es vns? Ists ein Fabel vnd geschweiz? Ist nicht der König David ein solcher Held gewesen/ der fur Gott triet/ vnd spricht. In tua iusticia libera me, HErr erlöse mich in deiner Gerechtigkeit. Item/ In tua solius iustitia gloriabor, HErr in deiner Gerechtigkeit allein wil ich rhümen. Der heilige Apostel schreibe an die Römer am dritten Capitel/ Tu ist on zuthun des Gesetzes die gerechtigkeit/ die fur Gott gilt/ offenbare vnd bezeugt/ durch das Gesetz vnd die Propheten/ Ich sage aber von solcher Gerechtigkeit fur Gott/ die da kömpt durch den Glauben an Ihesum Christ/ zu allen vnd auff alle die da glauben etc. Item/ im vierden Capitel/ Abraham hat Gott gegleubet/ vnd das ist im gezeichnet worden zur Gerechtigkeit/ denn der nicht mit werken vmbgehet/ gleubet aber an den/ der die Gottlosen gerecht machet/ dem wird sein Glaube gerechnet zur Gerechtigkeit. Nach welcher weise auch David saget/ das die Seligkeit sey allein des Menschen/ Welchem Gott zu rechnet die Gerechtigkeit/ on zuthun der Werck. Summa dardurch werden die Menschen Selig/

L ii das

Vom Euangelio vnd

das Gott inen die Sünde vergibt / vnd rechnet inen seine Gerechtigkeit zu / on wercke des Gesetzes / durch den Glauben an Christum / on die zugerechnete gerechtigkeit Gottes / kan niemand fur Gott bestehen vnd selig werden. In der ersten Epistel an die Corinth. am 1. Christus ist vns gemacht von Gott zur Weisheit / vnd zur Gerechtigkeit / zur Heiligung / vnd zur Erlösung / auff das wer sich rühmet / der rühme sich des H. Ern.

An die Colosser redet er eben also. Nu aber hat er euch versünet / mit dem Leibe seines Fleisches / durch den Tode / auff das er euch darstellt heilig vnd vnstrefflich / vnd on tadel fur im selbst / so jr anders bleibe im Glauben / gegründet vnd feste / vnd vn beweglich von der hoffnung des Euangelij. Da spricht Paulus alle Glaubigen fur Gott gerecht / heilig / vnd vnstrefflich vmb des Todes vnd Bluts Christi willen. Diese gerechtigkeit Gottes im waren glauben ergriffen / vnd angenommen ist der rechte Krebs des Harnisches Gottes. Ephe. 6. An die Röm. am 10. schreibt Paulus / Christus ist des Gesetzes ende. Wer an den glaubet / der ist gerecht. In dieser gerechtigkeit Gottes / mit waren glauben gefasset / rühmet vnd trozet der heilige Paulus / wider das ganze Gesetz Gottes. Rom. am 8. Wer wil die Auserwählten Gottes beschuldigen? Gott ist hier der da gerecht macht. Wer wil verdammen? Christus ist hier / der gestorben ist / der auch auferweckt ist //

seiner Gerechtigkeit.

ist/welcher ist zur Rechten Gottes / vnd ver-
tritt vns. Also sehen wir allenthalben aus der
Schrift/ was der Glaube sey/ was er thue/
woran er sich halte/ worauff er gegründet sey/
dadurch Gott alle Menschen selig spricht/nem-
lich ein war vertrauen des Herzens/auff Got-
tes zugesagte Gnad/ vergebung der Sünden/
vnd seine Gerechtigkeit. Also setzt Paulus im
rechten glauben die Gerechtigkeit Gottes/
stracks wider das Gesetz vnd Sünde/ er setzt
Christum aufferweckt von den Todten/ wider
den ewigen tod/ vnd überwindet damit seine
gröste Feinde/ Gesetz/ Sünde/ Todt/ vnd Teu-
fel/ vnd wird durch den Glauben selig.

Hier sehe ich abermal viel schele Augen vnd
rungele Nasen / denen diese Lere verdreust/
vnd zu widern ist/ die sprechen/ Ey solte man
also reden vom Euangelio/ Glauben/ vnd Ge-
rechtigkeit? Das sol man dem gemeinen Volck
nicht offenbaren/denn das wird böser daraus/
vnd wil kein guts mehr thun. Wil komen liebe
Domina Sapientia. Wo stehts geschrieben/
das die Lere des heiligen Euangelij die Leute
böser macht/die vorhin wol so böse vnd ver-
derbte Menschen sind/ als sie immer werden
können/ wenn auch das Euangelion nimmer
gepredigt würde/ich wil schweigen/ das sie sich
ja durchs Euangelion nicht bekeren/ vnd frö-
mer werden solten. Gott spricht durch den Pro-
pheten/ Mein wort sol nicht vergeblich wider
zu mir kommen/ sondern ausrichten dar ichs zu
sende/

Vom Euangelio vnd

sende/gleich wie der Regen/ nicht vmb sonst
auff die Erde felt/ sondern feuchtet sie / vnd
machtet sie fruchtbar. Desgleichen spricht der
heilige Paulus/Rom. am 1. Ich scheme mich
des Euangelij nicht/denn es ist Gottes Krafft/
dadurch selig werden alle die daran glauben.
Sol man das heimlich halten/ welches fur alle
len Creaturen offentlich geschehen ist/ vnd aus
zuruffen gebotten/Gottes Son der Welt Heil-
land ist nicht heimlich/ sondern am hellen mit-
tage/ fur aller Welt Angesicht / zwischen Him-
mel vnd Erden am Creutz gestanden/ vnd hat
in der tieffesten not/ des aller erschrecklichsten
Gerichts Gottes geschrien/ Mein Gott/ mein
Gott/wie hastu mich verlassen. Warumb ist
geschehen? Vmb vnser Sunde willen / das
wir durch sein Blut versuonet / gerecht / vnd
heilig wurden/durch waren glauben an in. Sol
man nu solches heimlich halten? Die Sonne
hat iren schein verloren / zur zeugnis solcher
warheit/zur anzeigung ewiger Finsternis/ vnd
blindheit des Jüdischen Volcks/ die solche Le-
re nicht wolten gesungen vnd gesagt haben/
der ganze Erdbodem hat gebebet vnd gezit-
tert/die Steingründe haben sich zerrissen / die
Greber haben sich auffgethan/ zur anzeigung
das auch die Heiden diese warheit vber laut
reden/annemen/ vnd bekennen solten / die lie-
ben Englichen haben offentlich die Aufer-
stehung verkündiget vnd bezeuget / auff das
es ja nicht heimlich bleiben / sondern vber die
ganze

seiner Gerechtigkeit.

Ganze Welt schallen solte/ das Christus durch
sein Leiden/ Sterben/ Auferstehung/ sey vns
gemacht von Gott/ zur Weisheit/ vnd zur Ge-
rechtigkeit/ vnd zur Heiligung/ vnd zur Er-
lösung/ auff das wer sich rühmet/ des Herrn
sich rühme. 1. Corinth. 1.

Warumb hat Christus befohlen/ das Euang-
gelion zu predigen allen Creaturen/ in der
ganzen Welt? Warumb wil Gott die Welt
richten/ vmb des vnglaubens willen/ so das
Euangelion/ dadurch der Glaube kömpt/ nicht
frey vnd klar heraus geredet/ vnd der ganzen
welt offenbart werden sol? Wie Christus spricht
Johannis am dritten Capitel/ Wer nicht
glaubet/ der ist gerichtet/ denn er glaubet nicht
an den Namen des eingebornen Sons Got-
tes. Ist das liebe Euangelion nu so gar balde
eine böse schedliche Lere geworden/ Warumb
hat Gott die höchste Weisheit seinen einigen
Sohn der Welt verheissen/ vnd endlich tödten
lassen? Warumb hats Christus gepredigt/ vnd
zu predigen befohlen allen Creaturen? Warumb
hats die erste Christenheit angenomē/ warumb
haben wir bisher das Euangelion so hoch gerüh-
met/ vnd jederman hat der beste Euangelist/
Christ/ vnd Heilige wollen sein? Bisher haben
die öffentlichen Papisten dem Euangelio wider-
sprochen mit diesem losen sündlein/ das es gute
werck verbiete/ die Leute böser mache/ nu thun
es die Euangelischen Prediger selbst/ wie sie
gehalten sein wollen/ so aber etliche böser
werden/

Vom Euangelio vnd

werden vnter dem Liecht des Euangelij / derer verdammnis ist billich / die faren dahin / was kan da das Euangelion wider thun / sol das die Sonne entgelten / das viel Buben ihres Liechts misbrauchen / vnd alle bosheit begeben? Sollen die armen verzagten Gewissen darumb der gnaden Gottes / vnd der Seelen ewiges trostes beraubet sein / darumb das viel vnbusfertiger Buben sind / derer verdammnis billich ist? Wird doch das Euangelion nicht den Kochlosen / mutwilligen / vnd vnbusfertigen / sondern den Armen / vnd zubrochen bezeugen gepredigt / dieselbigen bedürffen des Arztes vnd festen trostes / die leben auch in Gottes furchten. Sol man aber nach dem befehl Christi das Euangelion predigen / vnd aus dem Euangelio kein Gesetz Mosi machen / die Francken gewissen erretten vnd trösten / so mus man also dauon reden / wie die heilige Schrifft dauon redet. Tu geben alle Propbeten zeugnis von vnserm H^ERrn Christo / das in seinem Namen vergebung der Sünden empfangen alle / die da glauben an seinen Namen. Wollen wirs nu besser machen / denn alle Propbeten? Ist aber vnser Euangelion (spricht Paulus) verdeckt vnd verborgen / so ist es denen verborgen / die da verloren werden / Das Euangelion gebet nicht zu sündigen / das thut die böse Natur / on das / von sich selbst wol (wie oben angezeigt) sondern es ruffet zur Busse / vnd vergebung der Sünden / Bekehrer euch zu mir / so wil ich mich

seiner Gerechtigkeit.

Ich mich zu euch bekeren / Resipiscite, & credite
Euangelio / last euch ewre Sünde leid sein / vnd
glaubet dem Euangelio. Es mus gepredigt
werden / Busse vnd vergebung der Sünden /
in seinem Namen. Luca am letzten / Busse ist
je nicht anders denn Contritio & fides, ein zur
schlagen Herz gegen Gott / vnd der Glaube
auff sein gnade vnd zusage von vergebung der
Sünden / vnd zugerechter gerechtigkeit Got-
tes. Welchem glauben folget ein Christlich les-
ben vnd wandel / wie eine gute Frucht / aus ein
guten Baum / der dennoch vor hin gut sein
mus an jm selber / durch Gottes Schepffung /
ehe er gute fruchte bringen kan. Es kan aber
dennoch in den Gleubigen vnd new gebornen
Menschen / die Sünde aus der Natur nicht ge-
rissen werden / sondern es kan wol der Gerechte
7. mal in einem tag fallen. Der heilige Johans
nis / 1. Johan. 2. prediget trawen das Euangeo-
lion / er heist aber niemand sündigen auff
Euangelion / welches auch kein Gleubiger thut /
er verwirfft auch nicht die Sünder / ob sie in
Sünden fallen / sondern spricht / Lieben Kinde-
lein sündiget nicht / so jr aber sündiget / so has-
ben wir einen Fürsprecher bey dem Vater Ihes-
sum Christ / der Gerechte ist / vnd derselbige ist
die Versünung für vnser Sünde / vnd der gano-
gen Welt. Er heilt zwar den Sündern für ein-
nen Versüner Christum / der allein Gerechte
ist / vnd die Gleubigen Gerechte machet / vnd
spricht darneben / das man nicht sündigen sol /
welches

¶

Vom Euangelio vnd

welches die verderbte Natur dennoch nicht lassen wird / Denn nicht sündigen ist on Sünde leben / welches Menschlicher Natur vnmöglich ist / vnd ob wol die newgeborne Gottes Kinder der eusserlichen groben misserhat / etlicher massen sich erwerben möchten / so reget sich doch die innerliche zuneigung zum bösen wider Gottes Gesetz. Wie der heilige Paulus von seiner eigenen Natur klaget / Rom. am siebenden Capitel / Das Gesetz ist Geistlich / Ich bin aber fleischlich / vnter die Sünde verkaufft. Denn ich weis nicht was ich thue / Denn ich thue nicht das ich wil / sondern das ich hasse / das thue ich. Item / so thue ich nu dasselbige nicht / sondern die Sünde / die in mir wonet / denn ich weis das in mir / das ist in meinem Fleisch nichts guts wonet / wöllen habe ich wol / aber volbringen das gute / finde ich nicht / Solches verstehen alle Heiligen wol / vnd fülen in irem Herzen / Darumb spricht Johannes / Sündiget nicht / sündiget ihr aber / so haben wir einen Fürsprecher Ihesum Christum / der Gerecht ist. Er weis gar wol / das den beschwereten Gewissen kein ander trost / rath / oder hülf kan gegeben werden / damit sie im Leben erhalten bleiben / denn die ewige Gerechtigkeit des einigen Opfers / welches für aller Welt Sünde steht / dieselbige Gerechtigkeit Christi mit warem Glauben ergriffen / machet im Herzen friede / freude / vnd ein gut Gewissen. Wie S. Paulus schreibe / Rom. am fünfften Capitel / Nu wir denn sind
gerecht

seiner Gerechtigkeit.

gerechte worden durch den Glauben / so haben wir friede mit Gott / durch vnsern H^{errn} Ihesum Christ / durch welchen wir auch einen zugang haben im Glauben / zu dieser gnade / darin wir stehen etc. In diese Gottes Gerechtigkeit kan niemand ein gut Gewissen / friede / vnd freude zu Gott haben / in der stunde des Gerichts bestehen vnd selig werden / Denn es klaget immerdar das Gesetz im Herzen den Menschen an. Darumb setzet Paulus / in der ersten Epistel an Timoch. am ersten Capitel / Das gute Gewissen bey den glauben / als eine frucht des Glaubens / vnd nicht bey die wercke des Gesetzes / denn also spricht er / Dis Gebot (das Euangelion Christi zu Predigen / das Christus kommen ist / die Sündler selig zu machen) gebe ich dir mein Son / Timothee / nach den vorigen Weissagungen vber dir / das du in denselbigen eine gute Keuschafft vbest / vnd habest den glauben / vnd gut Gewissen etc.

Nu ist's wol gut fein vnd recht / das man seines vnstrefflichen lebens vnd guter wercke halben ein gut Gewissen habe / dieweil sonst der Glaube streits vnd anfechtung gnug hat / Aber es helt keinen stich in Gottes Gericht. Der Phariseer / Luce am 18. Capitel / hat von wegen seines eusserlichen vnd vnstrefflichen lebens ein gut Gewissen / dieweil er nicht ist / wie ander Leute / Vngerechte / Ehebrecher / Reuber etc. Aber er gieng dennoch vnrecht

Vom Euangelio vnd

aus dem Tempel / darumb das er die Gerechtig-
keit Gottes mit waren glauben nicht anges-
nommen hatte. Widerumb der Schecher am
Creuzge. Item / David / vnd andere mehr / ha-
ben irer vbertretung halben ein bößs Gewissen /
haben auch harte stiche / vnd bisse der Schlano-
gen derwegen gefület / dennoch haben sie mit
warem glauben / auff Gottes gnade / vnd seine
Gerechtigkeit / das böße Gewissen überwunden /
ein gut Gewissen / friede / vnd freude zu Gott
erhalten / vnd die ewige Seligkeit erlanget /
Summa / Gott kan vnd wil keinen Heuchler
leiden / der in seines lebens gerechtigkeit ein
müthlein treget / darumb leßte er offte die Seinen
straucheln / vnd fallen / auff das sie für im gedey-
mütiger werden / vnd seiner Gnaden vnd ge-
rechtigkeit leben / wie dem Apostel Petro ge-
schach / der seinen H. Herrn drey mal verleug-
net. S. Paulus kondte seines Pharisäischen le-
bens vnd verfolgung der Christen halben / auch
keine freude vnd gut Gewissen zu Gott ha-
ben / dennoch hat er ein gut Gewissen / vnd frie-
de zu Gott / im waren glauben an Christum.
Vnd rhümet gar getrost / Rom. am 8. Wer
wil die Auserwelen Gottes beschuldigen ?
Gott ist hier der da gerecht machet. Wer wil
verdammnen ? Christus ist hier / der gestorben
ist / ja viel mehr / der auch aufferwecket ist /
welcher ist zur Rechten Gottes / vnd vertritt
vns. Sollen nu also die Menschen für Gott /
vnd in der stunde des Gerichts wider das Ges.
setz //

seiner Gerechtigkeit.

setz vnd Sünde bestehen/heilig vnd selig werden/so müssen sie warlich diese hohe Kunst hören/lernen/wissen/vnd in der anfechtung vnd angst gebrauchen/wider die anklage des Gesetzes/im hertzen fest halten/dem schrecken des Todes vnd Vermaledung fur vnd entgegen halten/vnd sprechen im Glauben. Ich solte wol from vnd gerecht sein/nach dem Gesetz/nu bin ichs zwar nicht/dennoch bin ich gerecht/heilig/vnd vnstrefflich fur Gott/durch die gerechtigkeit meines Gottes vnd Heilands/der meine Sünde bezalt vnd mich gerecht gemacht hat in seinem Blute/vnd das Gesetz an das Creutz geheftet/ewige Seligkeit erworben. So aber einer sich liesse gedüncken/er wer seines lebens halben gerecht/vnd keiner vbertretung sich bewust in eufferlicher that. Wie der Phariseer/Luce am 18. Der hüte sich das er sich nicht das mit erhebe/vnd fur Gott trete/oder er leit ehe er sich vmb sich/wie Petrus/vnd viel andere/sondern spreche mit dem heiligen Paulo/Ich bin mir wol nichts bewust/aber darin bin ich noch nicht gerechtfertiget/denn fur deinem Angesicht kan kein Mensch bestehen. Darumb lieber Gott komme ich zu dir/fur dein Gnadenstuhl in deiner Gerechtigkeit/erhöre mich/sey mir gnedig/heilige vnd erhalte mich vmb deines tewren Bluts willen/fur die Sünde des ganzen Menschlichen Geschlechtes am Creutz vergossen/las mir genießen vnd teilhafftig werden derselbigen deiner gnugehuung/vnd

Ad iii

verdienstes//

Vom Euangelio vnd

verdienstes / wie du der Welt verheissen vnd
zugesagt hast. Das ist das rechte Euange-
lion / welches den Armen gepredigt wird / das
durch Gott zur Busse / Glauben / Gerech-
tigkeit / Newem leben / vnd Seligkeit bringet
alle Auserwelten / wer sich daran ergert / der
ergere sich hin / Christus mus doch ein anstos
vieler in Israel sein / vnd ein zeichen dem wider-
sprochen wird / das aber ein Christ gut thun /
recht leben / gute wercke schaffen sol / lere
Gottes Gesetz / vnd wissen alle Menschen wol /
vnd so jemand Gottes Gebot verachten / in
Abgötterey leben / Gottes Namen lestern /
Rauben / Stehlen / Todtschlagen / Ehebre-
chen wil / ist die Obrigkeit da gesetzt / das sie
straffen / Richten / Töden / Köpffen / Raderen /
Brennen sol / wird dieselbige mit der scherffe
des Schwerds den groben Sünden nicht we-
ren / so werdens die Prediger in ewigkeit je
nicht thun / wenn sie auch immer vnd ewig ei-
tel Gesetz / vnd nimmer das heilige Euang-
gelion predigten / Das Euangelion predige
je nicht Sünde thun / es predigt wie man der
Sünden loss vnd selig werden sol. Gute werck
sind gut / da wird nicht gegen gered / das man
aber des Gesetzes wercke / leben / vnd wandel
an die Justification / vnd Rechtfertigung des
Sünders für Gott vnd Seligkeit flicken wil /
dadurch der Glaube verleschet / das verdienst
Christi verachtet wird / die Menschen in zweifel
geführt / das hat der Teufel gut geheissen / dem
alle

seiner Gerechtigkeit.

alle falsche Brüder dienen vnd gehorsam sind/
Ist denn keine Sünde mehr / denn allein die
auswendige / wider die ander Tafel, Was ist
Ist Abgötterey / Unglauben / Gottes ver-
achtung / verzweifelung keine Sünde? Sol
nu die Welt aus der Abgötterey / Unglau-
ben / verachtungen Gottes / verzweifelung / vnd
Tod gerissen werden / so mustu Henchler denn
noch das Euangelion Predigen lassen / das
durch der Geist Gottes / Glaube / ware erken-
nis Gottes / Liebe / Frewde / Friede / vnd lust
zum gehorsam des Gesetzes gegeben werden.

Es rühmet der heilige Paulus mit fröli-
chem Gewissen / seines getrewen dienstes im
Euangelio / In Geschichten am zwenzigsten
Capitel / Ich bin allzeit bey euch gewesen/
vnd habe dem H^o R^o R^o N^o gedienet mit al-
ler demut / vnd mit vielen threnen / vnd anfech-
tungen / die mir sind widerfahren von den Ju-
den / so mir nachstellten / wie ich nichts verhal-
ten habe / das danützlich ist / das ich euch nicht
verkündiget hette / vnd euch geleret öffentlich /
vnd sonderlich / vnd habe bezeugt beide den Ju-
den vnd Griechen / die Busse zu Gott / vnd den
glauben an vnsern H^o Ern Ihesu Christ. Des
Apostels lere mus je recht sein / Nu hat er ge-
predigt / die Busse zu Gott / vnd den glauben
an Christum / das thun alle rechte Lerer auch
durch des Gesetzesrechte Ampt / vnd erkennni-
se der sünden / die falschen Prediger thuns
nicht. Busse zu Got // ist rewe vnd leit tragen zu
Gott

Vom Euangelio vnd

Gott der Sünde halben / der Glaube ist ein
herzlich vertrauen auff Gottes zusage / von
vergebung der Sünden vnd Gerechtigkeit
Christi. So ist je keine satisfactio, gnugthuung
mit vnsern wercken. Ist das des Apostels Pre-
dige / darumb er so hart verfolget ist / so ist je
keine schedliche Lere. Aus ich aber nichts
dester weniger vmb derselbigen Lere willen
geschmebet vnd verfolget werden / so geschehe
des H. Herrn wille / Vnd hastu verfluchte Welt
nicht gnug daran / das du mich so lange ge-
martert / geplaget / an ehr vnd wolfart gehin-
dert / in schaden vnd leid gefüret / zeit vnd le-
ben verzeret / Gott im Himmel gelestert vnd
erzörnet / die gemeine Gottes betrübt hast /
so friss doch jmer fort der Menschen fleisch vnd
Schweis / vnd sauff das vnschuldige Blut al-
ler Propheten / vnd Martirer / welches ver-
gossen ist von Abel an bis auff Zachariam /
vnd alle Heiligen / bis an den Jüngsten tag /
auff das du sat werdest / vnd deiner vollen mas-
sen / vollen lohn das ewige Hellische ferner be-
kömmest. Du wirst endlich deinen Richter fin-
den / wenn du auch noch so frech / stolz / vnd
Gottlos werest / Es hat ihm noch kein König
oder Tyrann können entfliehen / kein Königs-
reich widerstehen / Es hat die ganze Welt in
der Sindflut / Sodoma vnd Gomorrha im
Ferner / Schwefel / vnd Pech / Jerusalem im
Schwert / Angst / Hunger / vnd Pestilenz /
dem ewigen Gott müssen den Kopff her hal-
ten /

Abendmals.

ten/ Denn er spricht aus dem Himmel/ in dem
Geschichten der Aposteln am 9. Ich bin Ihes
sus den du verfolgest.

Vom Sacrament des Abendmals Christi.

Derzu dienet nu auch die
Taufe vnd Abendmal Christi/
wenn sie nach Christi befehl ge
braucher werden. Denn die Sac
rament sind fürnemlich nichts
anders denn eufferliche Zeichen / vnd Siegel
der zugesagten Gnade vnd Barmherzigkeit
Gottes/ von vergebung der Sünden/ vnd ge
rechtigkeit Gottes in Christo/ vnd ewigem Leo
ben/ allen Gleubigen im Blute Christi erwor
ben/ Derhalben Gott durch dieselbigen Siegel
der Gnade eben dasselbige verheisset vnd be
krefteiget/ das er in offentlicher Stimme des
gepredigten Euangelij verkündiget vnd aus
ruffen leset/ vnd wird der Glaube dadurch ge
stercke vnd bekrefteiget / auff die zusage der
vergebung der Sünden / Gerechtigkeit / vnd
ewiges Lebens. Die zusage ist bey dem Zeichen.
Wer gleubet vnd getaufft wird/ der sol selig
werden.

Vom Sacrament des

werden. Solchs fasset der Glaube / auff Gottes wort vnd Gnadenzeichen / wird also gestercket vnd erlangt die ewige Seligkeit.

Vnd zwar im Abendmal des H^{erren} / hören wir eben dieselbigen klaren wort des heiligen Euangelij / von vergebung der Sünden / vnd ewigem Leben. *Esset* / das ist mein Leib / fur euch gegeben / *Trincket* / das ist mein Blut / das fur euch vergossen wird / zur vergebung der Sünden. Da ist nicht allein die zusage des Euangelij von vergebung der Sünden / vnd ewiger erlösung / Sondern auch ein sichtlich Zeichen / der unsichtbaren gegenwertigkeit des waren lebendigen Leibs vnd Bluts Christi / auff das ja der Glaube gestercket werde / vnd festen grund habe / darauffer hafte vnd fusse / Denn was kan den Glauben bestercken auff Gottes zusage / denn die gegenwertigkeit / gemeinschafft / vnd vereinigung Christi / mit seinem Leibe vnd Blute / in allen Glaubigen neben den Zeichen vnd wort der verheissung.

Das were nu schön gnug geredet von dem wesen des Sacraments im Abendmal zur Lehre / trost / vnd vermanunge / darin vnter den sichtbarn Natürlichen Zeichen / Brot vnd Wein mitgeteilet wird / der unsichtbare verborgen Leib vnd Blut Christi / allen die da essen vnd trincken / zur sterckunge des Glaubens / auff die zusage der vergebung der Sünden / der Gerechtigkeit Gottes / vnd ewiges Lebens / darin zu gleich gelehret wird / das wir bey diesem Sacrament

crament

erament den Todt des H^{erren} verkündigen
 sollen/ bis an das ende der Welt/ vnd das wir
 vns vntereinander lieben/ wie vns der H^{er}
 Christus geliebet hat. Aber vmb der verfluchte
 ten Rotten/ Schwärmer / vnd Papisten wils
 len/ mus sich mancher fromer Man in tieffer
 wort geben / dem Teufel vnd seinen Lügen
 geistern widerzustehen/ die alle zugleich in die-
 sen letzten tagen / wider diese geheimnis Got-
 tes wüten vnd toben / die Christenheit dieses
 hohen trostes der Seelen zuberauben / vnd
 entweder in den vorigen gewel der Papisti-
 schen Abgötterey / oder in die lesterliche Schwär-
 mercy / der Sacramentierer abzuführen. Also
 bin ich gezwungen von meinen eigenen Brü-
 dern/ aus pflicht meines Amptes / zuschreiben
 von dem heiligen Sacrament des waren Leibs
 vnd Bluts Christi/ darnach verursacht zum an-
 dern mal zubekennen meinen Glauben / wider
 den hoffertigen Geist vnd trotigen Menschen
 Schender Caluinium/ vnd habe bey allen Gots-
 fürchtigen vnd gütlichen Menschen/ danck
 sage dafür bekommen. Aber von andern leicht-
 fertigen aufgeblasenen Pfaffen / vnd Affen/
 aussen vnd innen/ eitel widersprache/ heftig-
 keit/ schmach/ gewalt/ vnd schaden erworben/
 die alle ding (on allein was sie thun vnd reden)
 tadeln/ vnd mit vnvernünftigen Worten vnd
 Vnmenschlichen geberden/ vnd waren Lels-
 geschrey für der einfeldigen Gemeine schelten/
 vnd verdammen darzu ein vrtheil der straff/
 N ü wider

Vom Sacrament des

wider vnschuldige Lerer sprechen dürfen/auff
das sie tapffer Ritter geacht werden / ob sie
wol nicht einen Buchstaben dagegen setzen
können/ das sie verdammen. Dieselbigen sind
guter friedfamer/feister tage gewonet/wollen
derhalben nichts von hohen vnd nötigen sa-
chen / gründlich vnd beständig geredet ha-
ben/damit sie niemand erzörnen / sprechen in
grosser Heiligkeit/ Ach wozu dienen diese vnd
dergleichen wort? Da solte man nichts von re-
den/ sondern bey den schlechten Worten blei-
ben. Item/man solte das dem gemeinen Man/
Knechten/vnd Wedden nicht offenbaren/vnd
kund thun/ Sie vberreden die einfeltigen ber-
zen/das wir von den Worten der warheit abtre-
ten/sie aber seuberlich dabey bleiben. Ja lie-
ber Doctor Phariseer / Wir wolten auch wol
friede vnd gut gemacht haben / den Würmich-
ten Bauch wol versorgen / vnd zur sachen stille
schweigen/wenn die Papisten vnd Sacramen-
tierer still schweigen/ vns friede lassen/ vnd an
den schlechten Worten sich gnügen lassen wol-
ten. Dieweil aber dieselbigen die Lere des Sa-
craments an beiden seiten anfechten/verkeren/
lestern/vnd zuuertilgen ernstlich furhaben/
vns auch mit lesterlichen Schrifften vsach-
gnug geben/ vnser eigen Person der Lere hal-
ben angreifen/schmeben/plagen / vnd verias-
gen/ so müssen wir nicht stumme Hunde sein/
sondern das Maul auffschun / die warheit be-
kennen/ den Lestereyn das maul stopffen / die
warheit

Abendmahl.

warheit Gottes vnd rechten trost der Seelen
zuerhalten.

Es ist auch vnchristlich/ vnd nicht Euan-
gelisch geredet/ das man dem gemeinem Volck
nicht anzeigen sol die irthumb der Widersaa-
cher/ vnd den grund der warheit erklaren/ zu
ihrem trost vnd Seligkeit. Sollen sie denn Pfera-
de vnd Maulesel werden/ die nichts wissen sol-
len? Sollen sie ihres Glaubens keinen festen
grund haben/ wie sollen sie sich denn fur falschen
Propheeten hüten? Wie Christus alle Gleubti-
gen warnet/ hütet euch fur den falschen Pro-
pheten. Vnd Johannes spricht/ prüfet die Geis-
ter ob sie von Gott sind. Oder ist nicht Christus
auch fur die Sünde des gemeinen Mannes/
Knechten/ vnd Megden gestorben? Hat er das
Testament seines Leibs vnd Bluts allein den
Pfaffen/ vnd irigen Pharisceern eingesetzt/ das
sie die Welt damit mögen effen/ narren/ vnd be-
erriegen/ ihres willens vnd gefallens / wie leider
im Bapstthumb geschehen vnd izt geschicht.
Oder sol nu das Licht vnter den Scheffel ge-
steckt werden/ das es nicht gesehen werde/ nie-
mand leuchte? O Heuchley/ O Büberey. Lieb-
ben Heiligen/ Ich bin on alle barmherzigkeit/
vnd erkenntnis der warheit/ vmb der Lere wil-
len des Sacraments lange zeit gemartert vnd
geplaget/ vnd endlich der gemeine/ vnd Ober-
keit fur ein Sacramentirer angegeben/ angekla-
get / verdampft / vnd des Göttlichen Ampes
plötzlich mit schmach entsetzt/ in grossen schaa-

II ij den

Vom Sacrament des

den vnd verhindeunge aller ehren vnd wol-
fart gefüret / vnd habe doch wider die Sacra-
mentirer vnd Papisten vom Sacrament ge-
schrieben / Die Gemeine Gottes ist am höchsten
betrübt / verjret / vnd in zweifel gefüret. Lie-
ben Heiligen Pharisceer saget mirs / was sol ich
thun / dieweil jr alle welt regieren wollet? Wol-
let jr rachen / das ich hinder den Ofen sitzen ge-
he / vnd schweige stille zur sachen / lasse die
Wolffe frey toben in der gemeine Gottes /
darüber ich zum Wechter gesetzt bin? Ach ver-
gönnet mirs doch lieben Heiligen / das ich mich
verantworten / vnd zum dritten mal die war-
heit der rechten seligen Lere bekennen / den le-
sterlichen Widersachern der Wahrheit Gottes
das Maul stopffen / die verjrete Schefflein
Christi eröfthen vnd vermanen möge / Last mir
auch ie geniessen der zeugnis der heiligen
Schriffte / so ich reden würde / wie der heilige
Apostel Paulus redet / vnd bewerte Lere dar-
von schreiben / last doch ewre zarte heilige oren
nicht so keusch sein / das sie sich der heiligen
Schriffte Sprachen schemen / dawider rath-
schlagen / vnd mich verdammen / darumb das
ich niches aus mir selbs / sondern aus Gottes
worte rede / was recht ist. Habt jr aber mangel
daran / vnd wils nicht in ewre Pharisäische
Herze gehen / was ich schreibe / So setzet dar-
der einen bessern grund / aus Gottes wort / ewi-
re meinung zubeweisen / widerlegets mit der
heiligen Schriffte / vnd habet des keinen danck
darzu /

Abendmals.

Darzu/das habe ich ja fast drey jar lang begeeret/ vnd gebeten von jederman/ denn mit ewo-rem ehrgeizigen geschweiz vnd Phariseischen geschrey fur dem gemeinen Man auff den Cans- geln/ ist's nicht ausgericht/ vnd die sache besser gemacht. Hat aber jemand lust darzu aus anrei-zen des Vaters aller Lügen/ der warheit Gottes lesterlich widerzusprechen/ die Gemeine Gottes zu verzerren/ on allen grund der heiligs- gen Schrifft/ aus ehrsüchtiger blindheit/ vnd has wider meine Person/ der gedencke nur frey/ das er dem Gerichte Gottes nicht ent- fliehen wird/ sondern seine straffe zu seiner zeit grewlich empfangen.

Wolan die Lere Christi ist diese / das der verborgener unsichtbarer / vnd allen Sinnen unbegreiflicher Leib vnd Blut Christi / im Abendmal gegeben werden / durch die offens- baren sachelichen / natürlichen / vnd begreiflis- chen Elementen / oder mitteln / Brot / vnd Wein / denen die da essen vnd trincken / zur be- festigung der zusage Gottes / zu sterckunge des Glaubens / auff dieselbige verheiffung / der Gna- den vnd Barmherzigkeit Gottes / der verge- bung der Sünden / der Gerechtigkeit Christi / vnd des ewigen lebens.

Da stehen die hellen klaren deutlichen wort der vnwidersprechlichen warheit Gottes / Nemet hin vnd esset / das ist mein Leib / der fur euch gegeben wird / Nemet hin vnd trincket als le daraus / das ist der Kelch des neuen Testa-
ments /

Vom Sacrament des

ments/in meinem Blute/ das fur euch vnd viel
vergossen wird/ zur vergebung der Sünden/
Da redet der ewiger Gottes Son/ vnd zeuget
mit den Euangelisten der heilige Paulus/ das
der ware Leib vnd Blut Christi/ der einmal
fur die Sünde der ganzen Welt geopffert ist/
warhafftiglich vnd wesentlich gegeben wird/
denen die da essen vnd trincken/ nach Christi
befehl/ vnd dasselbige vnter den natürlichen
geschaffenen mitteln Brot vnd Wein/ verbor-
gener weise vnd unbegreiflich aller vernunft/
verstand/ Sinnen vnd Augen/ den Glaubt-
gen zur vergebung der Sünden/ den Unglaub-
bigen zum Gerichte.

Hier sprechen die Sacramentierer vnd
Pfaffenprediger/ Lieber ja/ wo stehet dis ge-
schrieben/ das du redest: Das ist dein zusatz/
welches sich in den Worten Christi nicht also er-
helet/ Du bleibest bey den einfeltigen Worten
Christi nicht. Wolan ich wil dir s weisen/ wer
von den Worten Christi vnd Pauli abtritt/ oder
wer sich daran helet/ vnd die warheit trifft.

Es werden in diesen Worten der Einsetzung
Christi/ erstlich drey Dinge sonderlich zu mer-
cken/ vnd wol zubewegen vorgestellet/ durch
welche das vierde gegeben wird/ welches Chri-
stus verheisset/ nemlich sein ware Leib vnd Blut
welchs er fur die Sünde der Welt in den Tod
gegeben hat.

Das

Abendmals.

Das Wort.

Die sichele vnd natürliche zeichen vnd mittel.

Der gehorsam nach Christi befehl / in welchen dreien vngerechten stücken Christus mit seinem waren Leibe vnd Blute allen gegeben / den Gleubigen aber eingeleibet wird / mit allen seinen gütern / als ein Haupt seiner Glieder. So aber eins von diesen dreien mitteln / vnrechtlicher weise aussen bleiben vnd mangeln würde / da würde auch der Leib vnd Blut Christi nicht empfangen.

Denn erstlich kan je kein Sacrament sein on Gottes wort / ordnung vnd Segen. Es kan auch je kein Sacrament sein / on eufferliche Zeichen vnd mittel / Es kan auch je kein Sacrament sein / wenn schon wort vnd Zeichen bey einander sind / on gehorsam / den Gott darbey fordert vnd haben wil. So aber Gottes wort / Mittel / vnd Zeichen / vnd der gehorsam zusammen treffen / nach Gottes Einsetzung vnd befehl / da ist ein Sacrament / vnd wird gewislich gehalten / das Christus zusaget.

Vom Wort.

Es ist aber auch dreierley wort
In dieser Einsetzung / nach irem rechten
verstande zu mercken / vnd gar eben zu betrach-
ten. Erstlich hören wir hier ein wort / der Ein-
setzung /

Vom Sacrament des

setzung/dadurch vnd damit Christus ein newe Testament gestiftet / vnd mit seinem Blute vnd Tode versiegelt hat. 2 Ein wort des befehls/darin Christus den gehorsam gegen sein Testament fordert. 3 Der zusage/darin Christus verheißt die gemeinschafft seines Leibs vnd Bluts/bis an den Jüngsten tag/ allen die der Einsetzung gehorsam leisten.

Der Einsetzung wort sind alle / die die Euangelisten vnd Paulus beschrieben haben/ mit dem gehorsam vnd rechten gebrauch der Jüngern anfanglich bestetigt. Der HERR nam das Brot/danckete/ brachs/ vnd gabs seinem Jüngern vnd sprach / Nemet hin vnd esset / das ist mein Leib / der für euch gegeben wird / solches thut zu meiner gedechtnis etc. Damit aber niemand gedencke/ das diese wort allein den Jüngern zu der zeit geredt sind/vnd sey keine ernstliche vnd ewige Einsetzung / bis an den Jüngsten tag zu halten / So sprichet Christus/ Solches thut/ so oft irs trincket zu meiner gedechtnis. Gleich wie nu Christus seines Leidens/ wolhat vnd verdienstes / bis an den Jüngsten tag wil ein Gedechtnis gehalten haben / das ist / das man seine wolhat preise / lobe / predige / verkündige / also wil er auch dis Abendmal on auffhören/gehalten haben/Welches der heilige Paulus 1. Corinth. am 11. erkläret vnd sprichet. Denn so oft ir von diesem Brot esset vnd von diesem

Abendmals.

diesem Kelch trincket / solt jr des H^{er}ren Tod
verkündigen / bis das er kômpt / Da hören wir
das er sein Testament gehalten haben wil / bis
an die zukunfft des letzten Gerichts.

Da ist nu der anfang des neuen Testaments
nicht von Menschen / Keisern / oder Königen er
richtet / derhalben es auch weder von Keisern /
Königen / Fürsten / noch von Bischoffen vnd
Pfaffen sol gebrochen vnd verendert werden /
sondern von Gottes Son selbst gestiftet / auch
nicht von Menschen / sondern von Christo /
durch sein wort gesegnet / durch welches war
heit vnd Segen allein diese ordnung des Testa
ments bestehet / krefftig vnd warhafftig ist / bis
das Christus selbst ihr vnd aller ordnung vnd
der ganzen Schepffung ein ende wird ma
chen. In dasselbige wort des warhafftigen
Stifters Christi würde aller Welt weisheit /
Kunst / vnd vermögen nicht verschaffen kôno
nen / das da gereicht würde / das Christus vero
heißt / Auch ist keinen Creaturen im Himmel vnd
Erden befohlen vnd nachgegeben / den Leib
vnd Blut Christi zu machen / oder hinein zu
zwingen / mit den gelesenen oder gesungenen
worten / aus ertichteter krafft der Buchstaben /
gleich wie dem Euangelio Johannis im Bus
sem ist macht zugemessen / wider dis vnd genes
vnglück vnd schaden. Es hat Christus selbst
sein Leib vnd Blut nicht gemacht aus dem
Element Brod vnd Wein / mit den Worten der
Einsetzung / denn er ist warhafftiger Mensch

¶ ij mie

Vom Sacrament des

mit Leib/ Leben/ Blut/ vnd Seelen geboren vom Geschlechte Abrahe/ vom Natürlichen Samen der Jungfrawen/ mit der ewigen Gottheit eine Person geworden/ in vnuermischtem vnd vngetrennetem wesen beider Natur/ vnd hat sich selbst willig der Welt dahin gegeben in den Tode/ wil sich auch mit demselbigen seinem waren Leibe vnd Blute finden lassen im Sacrament des Abendmals/ zu trost/ schutz/ vnd Seligkeit der Gleubigen. Er hats einmal geredt/ er helts ewiglich/ Er hat sein Abendmal mit der warheit seines beständigen worts gesegnet/ Das alles was er darbey verheißt/ sol ja vnd gewis sein.

Er hat für fünff tausent Jahren nach der Schepffunge Himels vnd Erden/ in der Disposition vnd ordnung der Creaturen gesprochen/ dadurch die Creaturen gesegnet/ dasselbige wort stehet noch fest/ bis an den Jüngsten tag/ vnd bestehen dadurch alle Geschepffe vnd Ordnungen. Er sprach/ es werde licht/ es geschach also/ vnd stehet immer dar/ so lange bis ein ander stimme Gottes kömpt.

Er sprach/ Es lasse die Erde auffgehen/ Grass vnd Kraut/ das sich besame vnd fruchtbare Bäume/ Es geschach also/ dasselbige wort stehet feste/ segnet vnd erheld die Schepffung bis an den Jüngsten tag.

Er sprach/ Es erzeuge sich das wasser mit lebendigen vnd webenden Thieren/ vnd mit Geudgel/ Er signet sie/ seid fruchtbar vnd meh-

Abendmals.

ret euch/ vnd erfüllet das Wasser im Meer/
Das wort stehet noch feste bis an den Jüngsten
tag/ vnd werden die Creature durch des worts
Segen vermehret / vnd die Ordnung erhal-
ten.

Er sprach/ die Erde bringe herfür lebens-
dige Thier/ Vibe/ Gewürm/ durch der Wort
warheit Geschichts noch/ bis an den Jüngsten
tag.

Er schuff den Menschen ein Weiblein vnd
Grewlein/ vnd verordnete sie zum Ehestande/
segnet sie vnd sprach/ seid fruchbar vnd vermeh-
ret euch/ vnd herrschet vber die Fisch im Meer/
vber Vogel vnter dem Hiemel/ vnd vber alles
Thier/ Durch des worts warheit/ vnd Segen
geschichts also/ vnd wird also geschehen bis an
den Jüngsten tag. In dasselbige Wort vnd
Segen Gottes im anfang der welt geschehen/
würde der Welt kein Liecht scheinen/ kein Gres-
lein herfür kommen/ kein Kraut/ kein Baum/
kein Früchlein wachsen/ kein Thier auff Er-
den lauffen/ kein Vogel in der Lufft fliehen/
das Meer kein Fischlein geben/ Man vnd Frau
kein Kindlein geberem / wenn auch aller Welt
weisheit/ Kunst vnd Krafft/ aller Pfaffen vnd
Mönche Neuchley/ Abgötterey/ Consecriren/
Singen/ Lesen/ Klingen/ Liegen/ Triefen/
Zaubern / auff einen hauffen zu sammen ge-
bracht würden.

Also hat derselbige einige Gott / in seinem
einigen Son/ den Menschen zur Seligkeit die
D iij Tauffe

Vom Sacrament des

Tauffe eingesetzt / darin die verdampften Sünder im Blute Ihesu Christi gewaschen werden von ihren Sünden / newgeboren durch den heiligen Geist / erwelet vnd angenommen zu Erben des ewigen Lebens / vnd stehet die seltsame Einsetzung der Tauffe feste vnd unbeweglich bis an den Jüngsten tag / vmb der warheit willen des worts Christi / damit die Tauffe gesegnet ist / on dasselbige wort Christi / möchten sich die Menschen zu todter Teuffen / waschen / baden / ehe sie von ihren Sünden rein würden. Dieweil aber Christus da mit seinem Worte stehet / vnd heist die Sünder Teuffen / auff seinen Todt vnd Blut / mit angeheffter zusage / das sie gläubig vnd selig dadurch werden sollen. So ist da mehr denn Wasser / Nemlich dasselbige das Christus verheist vnd zusage / vergebung der Sünden vnd ewige Seligkeit / Vnd bleibet dennoch das Wasser ein Natürlich Wasser / vnd eusserlich Zeichen.

Also erhelte sichs mit dem Sacrament des Abendmals / da ist nicht eines Menschen wort / Krafft / Kunst / Heiligkeit / Weisheit / sondern Gottes Wort / welches er einmal gesprochen hat / im letzten Abendmal / mit seinen Jüngern zu Jerusalem gehalten / Durch dasselbige warhafftige beständige wort Christi / stehet die Einsetzung dieses Sacraments feste vnd unbeweglich / bis das er kömpe zum letzten Gerichte / das alle die da essen vnd trincken

Abendmals.

Den im Abendmal des H. J. X. v. / des waren
Leibs vnd Bluts theilhaftig / vnd mit Christo
Leiblich vnd Geistlich vereiniger wer-
den / wie die Glieder mit ihrem Haupt / von
welchem sie Krafft / stercke / schutz vñ leben haben.
Darumb ist's eine gewliche blindheit / vnd
lesterliche verführung / das durch des Dieners
gesang oder lesen / oder des Pfaffen Consec-
ration / vñ Transsubstantiation der Leib vnd
Blut Christi werde gemacht aus dem Broo-
te vnd Weine / Da bedarff Christus der Pres-
diger eben so wenig zu / als der Pfaffen vnd
Mönche / Denn Christus ist mit seinem Lei-
be vnd Blute schön / vnd verlangest da ge-
wesen / geboren von einer Jungfrauen / fur
tausent vnd fünffhundert Jahren / ehe die
Gottlosen Consecratores / vnd Incantatores /
Pfaffen / Mönche / vnd Pfaffenprediger mit
ihrer Gotteslesterlichen blindheit in Sünden
vnd schanden geboren würden. Vnd erbene
sich der lieber H. J. X. willig dar zu sein /
vnd bey denen / vnd in denen zu wonen / da
sein Wort vnd Sacrament geliebet vnd ge-
braucher werden / denn er hats geredt / er
wils auch wol halten / on aller Pfaffen Heuch-
ley / würdigkeit / singen / oder lesen / Das
aber die wort vorher gelesen / oder gesungen
werden / ist billich vnd recht / nicht darumb
das der Leib vnd Blut Christi dardurch
gemacht / vnd Consecriert werden solte /
Sondern

Vom Sacrament des

Sondern darumb/ das durch die wort ausges-
teilet wird / das Christus verheist / vnd wir
stets erinnert vnd vermanet werden / was wir
da empfangen / worzu wirs empfangen / was
wir dabey zuehun schuldig sind. Vnd das wil
Augustinus in diesen seinen Worten verstanden
haben / Accedat uerbum ad elementum, & fit Sacra-
mentum, tanq̃ uisibile uerbum. Das wort Got-
tes bey dem Element oder Zeichen machet ein
Sacrament / Das ist / wie oben gnugsam ange-
zeigt / wenn Gott nicht die warheit seines worts
an die Element / vnd eusserliche zeichen / als was-
ser / Brot / Wein / geheffet / vnd dadurch sie
gesegnet hette / so würden die Element / Was-
ser / Brot / vnd Wein in ewigkeit kein Sacra-
ment / keine Tauffe / kein Leib / vnd Blut Chri-
sti sein / wenn auch alle Pfaffen / Mönche / Bi-
schoffe / Cardinel / vnd Prediger darzu sich zu-
todte singen / Lesen / Ruffen / Zubern / Conse-
criren würden. Der es einmal geredet vnd ein-
gesetzt hat / der hat auch durch die warheit sei-
nes worts / die Einsetzung gesegnet / das da
gewislich ist / was er zugesagt hat / vnd wil dar
keine Meister vber haben.

Es wil aber Augustinus mit diesem Spruch
der verachtung vnd spöthern der Sacramente
begegnet haben / die allein auff die eusserliche
Zeichen / Wasser / Brot / Wein sehen / vnd dar-
aus nach fleischlichen augen vnd verstande rich-
ten wollen von diesen grossen Geheimnissen / wie
die Widercuffer vnd Sacramentierer thun /
die

A - 11

die allein verachtlich auff die bloße Zeichen/ vnd nicht auff's wort Gottes sehen. Item vnser Pfaffen/ die da wollen die sichtlichen Zeichen nur erst mit irem Consecriren/ in Christi Leib vnd Blut/ vnd Gottheit verkeren / dieweil sie nichts anders denn Brot vnd Wein sehen. Das gegenredet Augustinus / Hörestu Spöcker/ Gottes wort ist warhafftig/ du must mehr sehen auff das wort/ denn mit Fleischern Augen auff die natürlichen Element/ Hörestu Pfaff/ Mönch / Pfaffenprediger / Gott hat einmal seine ordnung mit der vnbeweglichen warheit seines worts gesegnet/ das er gewislich halten wil/ was er geredt hat / da darffstu dich nicht mit bekümmern mit deiner Consecration/ vnd transsubstantiation/ singen oder lesen/ Christus wil der Man sein/ was er redet bey seiner Einsetzung / das redet auch die Einsetzung vnd die Zeichen selbst/ als ein sichtlich wort.

Noch wollen die Consecratores vnd Reuerentiales domini diese wort Augustini felschlich dahin deuten/ als were dis seine meinung/ das die Pfaffen mit irem singen/ lesen / Klingen / das Element Consecriren können/ vnd durch ire verfluchte Consecration das Brot vnd Wein/ in ihrem natürlichen wesen verendern vnd vergöttern / das auch ausserhalb des gehorsams vnd gebrauches ein Sacrament sey/ wider die hellen wort Christi. *Esset/ das ist mein Leib/ trincket/ das ist das newe Testament in meinem Blute.* So gar wird alles verkeret/ vnd
 P misbrauchet/

Calix consecratus

Vom Sacrament des

missbraucher/ das Christlich vnd wol geredes
ist.

Diese warheit vnd Segen Gottes im worte
Christi bey dem Zeichen erkläret/ vnd bezeuget
der heilige Apostel Paulus/ 1. Corinth. 10. Der
gesegnete Kelch/ welchen wir segnen / ist der
nicht die Gemeinschaft des Bluts Christi.
Dieser Spruch beweret auch die beständige
warheit des worts Christi / dadurch allein die
Sacramente bestehen / bis an das ende der
Welt. Aber er wird auch von den Pfaffen/
vnd Pfaffenpredigern auff die schöne Consec-
ration gedeutet / das ein Sacrament sey/
durch krafft der wort/ vnd Character/ außers
halb des gebrauchs/ gleich wie das Euangelion
Johannis im Busen/ ein besondere krafft ha-
ben sol / vnd wollen die Pfaffenprediger bey
der Abgöttischen blinden meinung bleiben/ le-
ben/ vnd sterben/ solten sie auch darumb ewig
verloren vnd verdampft werden. Aber/ Calix
benedictus, oder benedictionis, heist noch lange
nicht/ Calix consecratus, oder consecrationis, vnd
transubstantiationis, Sondern heist/ Calix bene-
dictus à Christo ueritate uerbi, das Christus sein
Abendmal einmal mit seinem worte selbst ges-
segnet hat/ das da sein sol was er redet/ da
bedarffer der Pfaffen Consecration nirgend
zu. Das aber dabey stehet/ Cui benedicimus,
welchen wir segnen/ ist auch nicht so viel ges-
redet/ als quem consecramus, denn wir zu Blut
oder Gott mit her / sondern heist also viel/
denn

Abendmals.

Denn wir segenen/so vorhin von Christo gesegnet
ist/durch seine beständige vnbewegliche war
heit vnd zusage/ vnd wird das nicht allein vom
Kelch / sondern auch vom Brot geredt / denn
solte das Brot auch nicht also gesegnet sein/
durch Christi wort / so würden wir da nicht
den Leib Christi empfangen / so dürfen wir
auch das Brot nicht also segenen. Was heist
denn nu/ wir segnen den Kelch vnd das Brot/
das ist/wir segnen das Abendmal des H. Erne
Wie können oder sollen wirs segenen? Das laßt
vns hören von den Kinderlein / die fur ihres
Vaters Tische stehen/ die sprechen das Bene
dicite/ oder Segen/ vnd Gracias/ frage sie was
sie da thun? Ob sie das Brot vnd den Wein auff
ihres Vaters Tische mit irem Benedicite/beten/
lesen/ oder singen machen? Nein trawen/ wer
den sie sprechen/ bistu Pfaffe toll vnd töricht
Die Speise vnd der Trancß ist schön da / aus
Gottes Gnade vnd Segen vnsers Himlischen
Vaters/ Noch benedeten oder segenen wir die
se Speise/die vorhin wol gesegnet ist/ Das ist/
wir erkennen das wir diese Speise von nies
mand haben / denn von vnserm lieben Gott/
vnd bitten denselbigen / aus Kindlichem ge
horsam/das er diese gesegnete vnd wolgeschaf
fene Speise/auch vns wolle gnediglich geseg
net sein lassen/ vnd wol bekommen / zur erhal
tung Leibs vnd Lebens/ wir danken im auch
herglichen dafür/ das er vns so reichlich versors
get/speiset/vnd erneuet etc. Also sprechen wir

P ij auch

Vom Sacrament des

auch vnser Benedicite fur dem Tische der
hochwirdigen Speise der Seelen/ das ist/ wir
erinnern vns aus den Worten Christi vnd er-
kennen warhafftig das vns bereitet/ gesegnet/
vnd wol zugerichtet ist / die selige Speise der
Seelen/ der ware verborgen Leib vnd Blut
Christi/ der sich in vnse Hertz vnd Seel sendet/
zur sterckung vnd krafft vnser Geistes/
Glaubens / vnd Seelen / auff sein Gnade /
Barmhertzigkeit / Gerechtigkeit / vnd ewiges
Leben/ gleich wie wir das zeitliche leben / von
dem zeitlichen gemeinen Brote vnd Weine
haben/ starck vnd frölich werden. Wir dan-
cken ihm auch / das er vns solches aus lauter
Gnade vnd Barmhertzigkeit schencket/ on allen
vnsern verdienst/ thun vnd lassen/ on aller Pfaf-
fen Consecration/ wir verkündigen seinen tod/
loben vnd preisen in dafur / bitten das er vns
gnediglich im Glauben stercken vnd erhalten
wolle/ vnser leben auch nach seinem willen Brü-
derlich vntereinander führen mögen. Das ist
die rechte Reuerenz/ der rechte Gebrauch/ der
rechte Segen bey dem heiligen Sacrament/
welches nicht der Pfaffen Consecratio / son-
dern vnser HErr Christus vns gesegnet/
vnd bereitet hat fur tausent vnd
fünffhundert jaren. Das ist
vom Worte der Einsetzung
vnd Segen Christi im
Abendmal
gredt.

Vom

Abendmals.

Vom Wort des Befelichs.

Wir hören hier auch wort / die
da befehlen / vnd den geborsam von
allen Menschen fordern / gegen diese Einse-
zung Christi. Denn diese wort / esset / trincke
alle draus. Item solchs thut / so oft irs trincke /
zu meinem gedechenis / sind ernstliche gebiedens
de wort des Sons Gottes / darin er kurzumb
den geborsam fordert des Essens vnd Trin-
ckens / on welchen geborsam Christi Leib vnd
Blut nicht kan ausgeheilet vnd empfangen /
viel weniger das Herz vnd Seele dadurch era-
quicket werden / eben so wenig der Hungerige
kan gespeiset vnd gesettiget werden / wo er
nicht die gemeine speise gebraucht / isset vnd
trincket. Zu essen vnd zu trincken ist eingesetzt.
So man aber nicht isset vnd trincket nach Chris-
ti befelich / ist das Element kein Sacrament /
als wenns in der monstrantie angebetet / vmb
getragen / vnd gefeiret wird / Gleich wie auch
das Wasser keine Tauffe ist / wo das Kind
nicht getaufft wird / wenn man auch tausent
jar bey vnd vber dem Wasser / Gottes wort lies-
set / singet / bettet / vnd Consecrirt. Dieweil es
denn ein Vetterlich / lieblich vnd selig Gebot ist /
vnseres Gottes vnd Heilands Christi / sollen
alle frome Christliche hertzen diesem befelich
offt geborsam sein / denn es gereicht zu ihrer
Seelen / ewiger wolffart / vnd Seligkeit / nicht
P ij umb

Vom Sacrament des

vmb des wercks oder gehorsams willen / denn solch ein Gesetz ist das heilige Sacrament nicht / sondern darumb das Christus in vns wonet / der vns im Geist vnd Glauben stercket / anff seine Gnade / verdienst vnd Barmhertzigkeit.

Es mögen aber hier des Römischen Abgottes Kinder die Consecratores auch sehen / wie fein sie Gott dem aller höchsten gehorsam sind / in seiner aller heiligsten Einsagung / die weil sie dieselbige geendert vnd zerstöret haben / den Leien nur ein Part der Einsagung Christi gegeben / beide theil zur anrichtung ihrer Abgötterey / vnd Gotteslesterung behalten. Item wie heilige Leute sie sind / das sie die Kirche Gottes verführet haben / vnd noch verführen / mit ihrer lesterlichen Consecration / das auch durch erlogene Krafft der Wort vnd Buchstaben / das Element ein Sacrament sey / wenn es auch nimmer gegessen vnd getruncken würde / damit sie die aller grösseste lesterung Gottes / Abgötterey vnd Morde der Seelen angeordnet haben. Es mögen auch die Pfaffenprediger einmal betrachten / wie wenig sie vom Sacrament verstehen / vnd welchem Bapstweffel sie haffieren / die da aussershalb des gebrauchs das Element schlechts zum Sacrament machen wollen / mit irem lesen singen / on zweifel dadurch das sie so lieblich singen / Consecriern / vnd mit grosser intention vnd tieffen gedanken erewmen können / wie die Bienen das Honig

nig

Abendmals.

nig machen / vnd darnach Jungen ausbringen /
schelten es für eine lesterunge Gottes / in ihren
Pfeffischen Schrifften / das von andern Le-
rern bekand wird / das im Abendmal sein vnd
bleiben die Natürlichen Zeichen / vnd Elements
te Brot vnd Wein / wollen auch das ein Sac-
rament Fleisch vnd Blut heißen / vnd mit
Seel vnd Leben vertheidigen / welches zum
gebrauch des essens vnd trinckens nimmer
kômpt / machen schreckungen / angst vnd pein
den Gewissen / der grossen fehrligkeit halben /
sprechen das blut Christi fliesse über die finger /
henge an Lippen vnd Bart / vnd wollen auch
die Krömlin Brots im Bûchlein / vnd bey ste-
henden Wein in der Kannen zum Sacrament
des Leibs vnd Bluts Christi machen / wollen
es auch angebetet haben / Disputieren Wen-
den / wie man dasselbige verbrennen / auffle-
cken / nachspuelen / einstreichen solle / vnd haben
doch die losen Pfaffenprediger nicht einen
Buchstaben vnd sillaben davon in der Aposteln
Schrifte / pochen allein mit Corumpierten
Altweterischen Bûchern / vnd Papisischen
Exempeln / die viel Leyer beschmigt haben /
nennen diesen Vetterlichen befehl Christi / darin
vns gebotten wird zu essen vnd zu trincken /
vnd den gehorsam der Christen / mit spöctis-
schen Worten / die aller heiligste vnd verstun-
pelt vnd gemutzete Action / zu verdries der
rechten Leyer / vnd der Wittenbergischen Kir-
chen / die diesen befohlenen gehorsam recht nen-
nen

nen

Vom Sacrament des

nen actionem, das diese geheimnis des Leibs
vnd Bluts Christi/ stehe im gehorsam vnd geo-
brauch des essens vnd trinckens / vnd das on-
den gebrauch vnd gehorsam/ welchen Christus
fordert/ *Esset/ Trincket/ kein Sacrament sey/*
denen auch nicht ausgeheilet wird die da nicht
essen vnd trincken/ ob es wol ein Sacrament
ist / vnd ausgeheilet wird denen die da essen/
welches alles je war ist vnd bleibet/ wenn auch
alle Pfaffenprediger von Papistischer Heuch-
ley / vnd verretherey zurißten / vnd alle zum
Teufel führen/ Denn hier stehet Gottes wort
vnd Gebot/ *Er brach das Brot / gabs seinen
Jüngern vnd sprach/ Esset das ist mein Leib/*
er nam den Kelch vol weins/ vnd sprach/ *trincke
das ist das Neue Testament in meinem Blute.*
Sol aber durch krafft der Buchstaben/ Silla-
ben/ vnd gesprochenen wörter das Brot / vnd
Wein/ on gehorsam des essens vnd trinckens/
ein Sacrament sein/ vnd ausgeheilet werden/
Somus der verguldeter Kelch / die Kanne/
das Altar/ vnd alles auch ein Sacrament sein/
Denn das sind auch mittel/ die zu dem Tische
gebraucht werden / darüber die wort Christi
gesprochen sind. Item ist denen die da nicht
essen vnd trincken / gleich vnd eben so wol ein
Sacrament/ als denen/ die da essen vnd trin-
cken/ so haben die gute entschuldigung/ die nimo-
mer vnd in ewigkeit nicht zum Tische des
H^{er}ren gehen/ Denn sie empfangen das Sac-
rament mit ansehen vnd zuhören. Ist es denn
die

Abendmals.

Die Pfaffe auch eine Speise/wenn ein ander in
seinem Hause/ mit seinen guten Freunden/ isset
vnd trincket / frölich vnd freidig ist / du aber
stehest vnd sichst es an / leidest hunger vnd
dorst/ so solte man dich so lange hungern vnd
dürsten lassen / bis das du einmal sprechen
müßtest / warlich dein essen vnd trincken mag
dir wol eine gute Speise vnd Getrencke sein/
mir aber gar nichts/ dieweil ichs auch nicht esse
vnd trincke. Lieber Pfaffheuchler kanstu dis
verstehen/wie hat dich denn der Teufel so sche
verblendet vnd verstockt / das du auch außers
halb des essens vnd trinckens/ wilt ein Sacra
ment machen vnd verteidigen? Gott gesegens
dir.

Also wollen die Pfaffenprediger das Sac
rament widerumb auffheben / vnd aus der
Welt Predigen / das Bapsthumb wider an
richten/ dieweil sie so Ritterlich streiten / das
auch außershalb des gehorsams vnd gebrauchs/
ein Sacrament sey / aus Krafft irer verfluchet
ten Consecration / Gott were dem Teufel vnd
allen falschen Brüdern / seinen verflucheten
Kindern / die sich wider Gott vnd die warheit
gebrauchen lassen.

Vom wort der verheissung.

Wider alle Schwärmer / Pfaff
fen / vnd Zwinglianer / hören wir hier
auch

Vom Sacrament des

auch wort der verheißung/ dadurch wir ver-
wisset werden/ was wir da empfangen / welche
also lauten. **Esset**/ das ist mein Leib / der für
euch gegeben wird/ **Trincket** alle daraus/ das
ist der Kelch des neuen Testaments in meinem
Blute das für euch vergossen wird/ zur verge-
bung der Sünden. Da hören wir eine feste zus-
sage Christi/ an die **Einsetzung** geheffet / das
er durch den gehorsam auscheiden wil seinen
Leib vnd Blut/ zur befestigung des Glaubens/
auff sein verdienst vnd vergebung der Sün-
den/ **Es können** auch diese wort/ **Esset**/ das ist
mein Leib etc. nicht von einander gerissen
werden / sondern müssen bey einander stehen
bleiben/ auff das wir nicht trewmen / das auß-
serhalb des gebrauchs ein Sacrament sey / vnd
der Leib vnd Blut Christi ausgetheilet wer-
de/ on essen vnd trincken/ **Wie** dieser angeheff-
ten zusage/ ist diese **Einsetzung** gesegener / das
bis an das ende der Welt der ware Leib vnd
Blut Christi ausgetheilet werden sol / allen
die da essen vnd trincken/ da sol kein Christ an
zweifeln / Denn Gott ist die ewige warheit/
die nicht liegen kan / Himmel vnd Erde müß-
sen vergehen/ Gottes wort mus feste stehen /
wider alle Schwermer/ Augen/ Sin/ vnd ver-
stand/ Figuren/ vnd Deuten/ vnd aller Pfaf-
fen Consecriern/ Bey Gott ist kein wort vns
möglich/ er kan geben/ was er redet / vnd wil
halten was er zusaget / **Er** hat gesprochen/
Ich wil bey euch sein bis an der Welt ende/
Er helts

233 Abendmals.

Er heles gewis obs schon die Augen nicht sehen / Darumb müssen wir schlechts auff das wort sehen / hören was vns Gott redet / vnd nicht mit Fleischern augen auff die zeichen gaffen / vnd nach vnserm Gutdüncken vnd verstande / von dieser grossen Geheimnis richten. Wir sehen auch je klare wort das er die verheissung seines verborgen Leibs vnd Bluts bindet an den gehorsam / Eset / das ist mein Leib / welches? Das jr esset / trincket / das ist ein newe Testament in meinem Blute / Welches? Das jr trincket. Darumb mus kurz vmb der Gehorsam da sein / das man esse / vnd trincke / on welchen gehorsam / Christus sein Leib vnd Blut nicht geben wil / vnd kan kurzumb ausserhalb des gebrauchs kein Sacrament sein / vnd ausgeheilet werden der ware Leib vnd Blut Christi / so man nicht isset vnd trincket / man lese / man singe darüber wie man wolle / man Consecriere es / man trage es / man bete es an / man verbrennes / Denn der dinge keins hat vns Christus zu thun befohlen / er hat nicht gesprochen / das ist mein Leib vnd Blut / das solt jr opffern / das solt jr anbeten / das solt jr tractirn / das solt jr verbrennen / das solt jr lecken / die gewissen schrecken / sondern so stehet da geschriebē / Er nam das Brot / brachs gabs seinen Jüngern vnd sprach / Eset / das ist mein Leib / Trincket / das ist mein Blut. Zu essen vnd zu trincken ist es eingesetzt / dadurch Christus sein Leib vnd Blut geben / vnd mit den

Q ii Menschen

Vom Sacrament des

Wenſchen ſich Leiblich vnd Geiſtlich vereinigen wil / auff das er durch die gemeinſchafft ſeiner gegenwertigkeit in vns / bey vns / vnd vmb vns / der Seelen Krafft / Geiſt vnd Glauben gebe vnd erhalte / auff ſeine verheiffung der vergebung der Sünden. Im alten Teſtament hatte Gott die Beſchneidunge gebotten / vnd eine zuſage daran gehefft / das alle die ſich beſchneiden lieſſen / einen gnedigen Gott haben ſolten / Die ſich nu beſchneiden lieſſen / denen iſts eine Beſchneidung vnd ein Bunde mit Gott geweſen auff ſein gnade vnd Barmhertzigkeit / Den andern vngheorsamen / die ſich nicht beſchneiden lieſſen / iſts keine Beſchneidung vnd Bund geweſen. Chriſtus hat die Tauffe eingefezt mit angeheffter zuſage / der ſich nu auff Gottes Gebot vnd zuſage Teuffen leſt / dem iſt das Waſſer eine Tauffe / vnd ein Waſſer der Wiedergeburt vnd vernewerung des heiligen Geiſtes / on den gebrauch vnd gehorsam iſt das Waſſer keine Tauffe / wenn auch tauſent jar vber dem Waſſer Gottes wort gelesen würde. Also kan auch kein Sacrament der gemeinſchafft des Leibs vnd Bluts Chriſti in vns ſein / ſo wir nicht eſſen vnd trincken / eben ſo wenig einer ſtercke / vnd leben kriegen kan von der gemeinen Speiſe / ſo er nicht iſſet vnd trincket / denn zu eſſen vnd trincken iſts eingefezt / vnd wil Chriſtus in dem / vnd dadurch das wir eſſen vnd trincken nach ſeinem beſehl das geben / das er verheiff / ſich ſelbſt mit Leib vnd Leben /

S:ek

Abendmals.

Seel vnd Blut. Also mus der gehorsam vnd
gebrauch dem worte folgen / vnd bey dem worte
stehen vnd bleiben. Wer wil nu wider Gots
tes Gebot vnd zusage leren vnd gleuben / das
ausserhalb des gehorsams ein Sacrament sey?
Der befelich Christi fordert den gehorsam /
Die zusage reizet den gehorsam / Denn was
kan wunderlicher / höher / herrlicher / vnd eröf-
licher geschehen in Hiemel vnd Erden / denn
das sich Christus warer Gott vnd Mensch / in
die Herzen vnd Seelen der Menschen er gibt /
in inen wonet / sie stercket / leitet / vnd schützet /
mit inen ein Leib wird / zu irem ewigen trost /
vnd Seligkeit.

Von den eusserlichen zeichen dar
unter der ware Leib vnd Blut
Christi gegeben
wird.

Gleich wie wir nu recht gleuben
vnd bekennen / das Christus durch den
gehorsam des essens vnd trinckens / verborgen
gibt sein waren Leib vnd Blut / Also müssen
wir auch gleuben vnd bekennen / das da im
Sacrament vnd geheimnis des Leibs vnd
Bluts Christi auch sind / vnd bleiben siche-
liche zeichen vnd mittel / Natürlich Brot vnd Wein /
auff das wir kein abgötterey / angst / ferligkeit /
Schrecken vnd Pein / machen aus den Creatu-
ren /

Or ij

ren /

Vom Sacrament

Vom Sacrament des

Das ist
gott
wird
hingegen
es ist

S

ren/ wie im Bapsthum geschehen ist. Das les-
ren vns die wort/ Christus nam das Brot/ vnd
brachs/ vnd gabs seinen Jüngern vnd sprach/
Nemet hin dasselbige Brot vnd esset/ das ist
mein Leib/ der fur euch gegeben wird. Da ste-
het beides bey einander/ das Brot als ein siche-
lich Natürlich Creatur vnd mittel/ vnd vnter
dem gehorsam des essens/ der vsichtbare ver-
borgen/ vnd vnbegreiflich der Leib Christi.
Item er nam den Kelch mit dem Wein/ gab den
selbigen seinen Jüngern vnd sprach/ Nemet
hin den Kelch mit Weine/ trincket alle dar-
aus/ von demselbigen Weine/ das ist das
Newe Testament in meinem Blute. Da ste-
het aber mal beides bey einander/ der Wein
als ein sichtlich Zeichen vnd mittel/ welches
die Augen sehen/ die Zunge schmeckt/ vnd das
verborgen vsichtbare Blut Christi/ welches
die Augen nicht sehen/ die Zunge nicht
schmeckt/ allein begreiffets/ vnd schmeckts der
Glaube/ Geist/ vnd Seele.

Der heilige Apostel Paulus redet auch also/
vnd setzet beides bey einander/ das Brot/ vnd
den Leib/ den wein vnd blut Christi. 1. Corinth.
am eilfften Capitel/ So oft jr von diesem Brot
esset/ vnd von diesem Kelch trincket/ solt jr
den Todt des H. Ern verkündigen. Da nen-
net Paulus das eusserliche zeichen Brot/ wenns
schon gegessen wird/ zu widern der Abgötti-
schen Consecration/ vnderan substantiation/
der

Abendmals.

Der Heuchler die in grosser Keuschheit färgen
ben / es sey eine irreuerencia vnd verachtung
des Sacraments / so einer spreche / das da
Brot vnd Wein sey vnd bleibe / nach gelesenen
oder gesungenen Worten / aber hier stehets / wir
essen Brot / wer kans ausleschen? Damit aber
den Schwermern auch geweret werde / die
Christum mit seinem Leibe vnd Blute aus dem
Sacrament treiben / in den Himmel versper-
ren / vnd ein blos zeichen Brot vnd Wein als
lein da lassen. So spricht der Apostel balde
darauff. Welcher nu vnwirdig von diesem
Brot isset / vnd von dem Kelch des H^{errn}
trincket / der ist schuldig an dem Leibe vnd
Blute des H^{errn} / Da ist nu nicht allein ein
sichtlich blos Element / sondern auch der vn-
sichtbare Leib vnd Blut Christi / Er bleibet immer
bey solcher Sprache / Der Mensch prüfe sich
selbst / vnd esse von diesem Brot / vnd trincke
von diesem Kelch.

Im zehenden Capitel / derselbigen Epistel
redet er auff dieselbige weise / Das Brot das
wir brechen / ist das nicht die Gemeinschaft des
Leibes Christi / der gesegnete Kelch / den wir
segnen / ist der nicht die Gemeinschaft des
bluts Christi. Auff auff ir Consecratoris / wider
den Apostel Paulum. Essen wir Brot? Trin-
cken wir Wein? Wollet ihr Paulum nicht
schier verdammen für einen Ketzer / darumb
das

Vom Sacrament des

Das er so irreuenter reden darff/das wir brot
brechen vnd essen/vnd Wein trincken? Richtet
sich wider ewren zorn erst auff. Ein Brot ist
(spricht er) so sind wir viel ein Leib / dieweil
wir alle eines Brots theilhaftig sind. Damit
ir aber nicht lieget / wie ir pfleget aus Brüdern
licher Liebe / das Paulus ein Zwinglianer sey /
so setzet er beides bey einander Brot vnd die ge
meinschaft des Leibs Christi / Wein / vnd die
gemeinschaft des Bluts Christi / vnd wil euch
die erteilte Consecration / ewre engsten der
Gewissen / ewre Opffer vnd den gemachten
Leib vnd Blut umbstossen / darumb nennet ers
so oft Brot vnd Wein / auch in dem gebrauch /
das stehet euch nicht zu leiden / Er wil auch den
Schwermern hiermit begegnet haben / die den
warren Leib vnd Blut Christi im abendmal
verleugnen. Was mangelt euch nu auff diese
Lere? Ist dis nicht bey den schlechten Worten
Christi vnd Pauli geblieben? Wer helet sich an
den einfeltigen Worten? Thut irs ir almechtis
gen Consecratoris / Ir groben tölpischen Pfaf
fen / die ir vns einen gemachten Christum ge
ben wollet / der nicht geboren ist / von dem Ge
schleche Abrahe / fur der Welt Sünde einmal
geopffert / vnd wollet das Brot vnd den Wein
angebeter haben / vergesset ewres Gottes vnd
Heilands / der allein angebetet sein wil.

Christus ist almechtig vnd warhaftig / kan
wol nach laut seiner wort vnd Einsetzung / on
ewre verfluchte Consecration / durch die sicht
lichen

Wend W

Abendmals.

lichen vnd Natürlichen Creaturen Brod vnd Wein/seinen Leib vnd Blut geben/ vnd genzlich da sein/der so klar vnd helle spricht / Ich wil bey euch sein/bis an das ende der Welt.

Gleich wie er von Ewigkeit her ein glantz vnd ehr Göttlicher Natur vnd wesen ist/ vnd ein warhaffteiger Mensch geboren / in zweien Naturen ein Person/ das dennoch die Menschheit nicht verändert ist in die Gottheit / vnd nicht verloren hat ire Natürliche wesen / also das sie nicht mehr Menschlich sein / zu leiden vnd sterben geschickt / von wegen der einwohnenden Gottheit / mit dem fleisch vereinigt / vnd widerumb die Göttliche Almechtigkeit nicht verändert ist / in die schwache Menschheit / Sondern beide Natur / Gottheit vnd Menschheit / in irem wesen vnverändert geblieben / in einer Person warer Gott / warer Mensch / also ist der ware Leib vnd Blut Christi vnvergänglich / vnverloren / wol verwaret / on alle fahr / im Abendmal des HERN / vnd wird gegeben durch den gehorsam des essens vnd trinckens / in den Natürlichen sichtlichen vnd vergänglichhen Creaturen Brod vnd Wein / vnentfindlich allen Sinnen / allein dem Glauben durch das wort vnd befelich Christi gnugsam erkand / besterigt / vnd verwaret / das dem Glauben auch keine ursach einiger bekümmernis vnd verzweifelung gelassen wird.

Also bleiben die Creature Brod vnd Wein in irem geschaffenen wesen vnverändert / vnd
R werden

Vom Sacrament des

worden als Natürliche mittel gebraucher / zu
essen vnd zu trincken / dadurch Christus mit
seinem Leibe vnd Blut allen ausgeteilet wird /
in Krafft der almechtigen warheit / der zusage /
aller Menschen Vernunfft vnd Augen verbor-
gen.

Vnd gleich wie die einige lebendige Seele
in allen Gliedern des Menschen wonet / das
auch die ganze Seel vnd Leben / in einem igli-
chen Gliede / vnd in aller geringsten theil des
Fingers oder Negels gefunden vnd gefülee
wird / so man es beleidige / Also gibt sich Chris-
tus mit seinem waren Leibe vnd Blute / ab-
len Menschen durch den gehorsam des essens
vnd trinckens / vnd wonet in allen Gleubigen
bis an den Jüngsten tag / vnd erfüllet den
noch nichts deste minder Himmel vnd Erden.
Oder meinstu vngleubiger Phariseer / das
Gottes Son nicht geben könne sein Leib vnd
Blut / nach laut seiner warhafftigen wort / er
müsse denn das Brot in Fleisch / den Wein in
Blut verwandeln? Was solts denn sein? Was
were es denn für ein Sacrament? Wenn wir
einen gemachten Leib vnd Blut stückweise
empfangen solten? Christus wied uns da
gantz mit seinem lebendigen Leibe vnd Blute
gegeben. Also spricht Cyrillus / Meinstu das
wir die Krafft des Göttlichen Segens im
Abendmal nicht wissen? Denn wenn der ge-
schicht / so machet er / das durch die Nüessung
des Leibs vnd Bluts Christi / Christus auch
Leiblich

Abendmahl

Leblich in vns wone. Item/ darumb ist zu
mercken/ das Christus nicht allein durch Geist
liche einigkeit / in der Liebe / sondern auch
durch Natürliche gemeinschaft in vns ist/
Vnd wir reden von gegenwertigkeit des le-
bendigen Leibs/ denn wir wissen wol wie Pau-
lus sagt/ das der Todt furthan vber ihn nicht
herfchet. Siehestu nicht das Christus zur Hel-
len feret/ den aller schweresten streit mit dem
Teufel vnd seinem Samen/ Sünde vnd Tode
ausfüret/ vnd dennoch zu gleich mit seiner ge-
genwertigkeit Himmel vnd Erden regieret/
erhalt / vnd erfüllet. Siehestu nicht das er aus
dem Grabe feret / das verdeckt vnd versiegele
war / vnd wird dennoch das Grab vnd der
Stein nicht verendert in eine Luft/ Er kam in
verschlossen Thüre zu den Jüngern/ vnd ward
dennoch die Thüre nicht in ein ander wesen
verendert/ oder ein loch in die Mauer gemacht.

Die Jungfrawe Maria ist schwanger wor-
den/ vnd hat den Son Gottes empfangen/ ge-
tragen/ geboren/ nichts desto weniger hat der
selbige einige Gott Himmel vnd Erden regiert
vnd erfüllet/ vnd ist die heilige Mutter Gottes
dennoch eine Jungfrawe vnd ein Mensch ge-
blieben/ sie ist an irem Natürlichen wesen nicht
in ein Gottheit verendert worden / ob schon
Christus warer Gott vnd Mensch in jr gewesen
ist. Also wil Christus Brot vnd Wein behalten
in seinem Abendmal/ wenn schon gegessen vnd
getruncken wird/ vnd wil dennoch in vnd durch

X. ij. den

Vom Sacrament des

den gehorsam / welcher ist essen vnd trincken /
sich selbst mit Leib vnd Blute / wie er fur vns
in den Todt gegeben ist / in vns er geben / vmb
vnd in der heiligen Mutter der gleybigen Chris-
stenheit sein / in aller Glieder Herz vnd Seele
wonen wie ein Haupt / Heiland / Beschützer /
Leiter / vnd Erlöser / regiren / streiten vnd sel-
lig machen / vnd wil kurzumb das Element
Brot vnd Wein / dem Teufel vñ seinen Kindern
den falschen Brüdern vnd feinden des Bluts
Christi / zu trog vnuerendert vnd vnvergö-
tert haben / zum vntergang aller Papistischen
verführung / Consecriren / Opffern / Schrecken /
Lengsten / Lecken / vnd Zeubern.

Das aber auch hier die klugen Zwinglianer
sprechen / Christus könne mit seinem Leibe vnd
Blut nicht an allen ortern sein. Dieweil er darn
zu Himel gefaren / sitze zur rechten Gottes / So
können er nicht Leiblich im Abendmal sein /
Das ist eine Jüdische Blindheit / vnd ein-
schendlicher vnglaube / Denn das Christus zur
Rechten Hand sitzet / ist nicht so viel geredt /
das er an einem besondern orter sein müsse /
wie ein ander Mensch / der nicht zu gleich an
allen ortern sein kan / sondern heist so viel / das
Christus mit seinem Leibe vnd Blute / wie er
von der Jungfrawen geboren / vnd fur das
Menschliche Geschlecht getödtet ist / sitze in der
vorigen ewigen Herrligkeit / in der krafft /
vnd vnsterblichkeit Gottes / das er alle gewalt
eingenommen habe in Himel vnd Erden / vnd

in der Erden
eingenommen *in* *Erden* *regiere*

206 Abendmals.

regiere vber alles / sey in allen ortern Himmels
 vnd Erden / sey Leiblich im Sacrament an alle
 len sterten der gangen Welt / da das Abend
 mal gehalten wird / wie er denn selbst spricht /
 Ich wil bey euch sein bis an das ende der Welt.
 Item / wo jr zwey oder drey versamlet sind in
 meinem Namen / da wil ich vnter ihnen sein /
 Nu sind ie gläubige Christen in aller Welt / die
 den Namen Ihesu anrufen / daraus folget das
 er zu gleich an allen ortern ist. Danon redet der
 heilige Paulus / 1. Corinth. 15. Christus mus
 herschen bis das er alle seine Feinde vnter seine
 Füße lege. Der letzte Feind der auffgehoben
 wird / ist der Tode / Denn der Vater hat ihm
 alles vnter seine Füße gethan etc. Das ist /
 Christus herrschet vnd regieret vber Himmel vnd
 Erden / vnd erfüllet alles in der angenommenen
 Menschheit / fleisch vnd blut / gleich wie er fur der
 angenommenen Knechtischen gestalt vnd Men
 schheit herrschete / regierete / alles erfüllete / als der
 einige Gott Schepffer Himmels vnd Erden /
 der sichtlichen vnd vnsichtlichen / Denn er ist in
 dem Göttlichen wesen / vnd Menschlicher Na
 tur eine Person / vnd kan die Menschheit von
 der Gottheit nicht gescheiden werden. Ist nu
 Christus nach der Gottheit Almechtig / an alle
 len ortern / vnd herrschet vber alles / so ist er
 auch nach der Menschheit almechtig / an allen
 ortern / vnd herrschet vber alles / denn er ist
 durch die verklarere Menschheit nicht geringer
 geworden / wird durch dieselbige nicht verhin
 dert /

R ij dert /

Vom Sacrament des

Herrn an allen Orten zu sein / sondern ist in der
Menschheit mit der Gottheit also vereinigt
vnd erhaben / das in ein Name gegeben / der
vber alle Namen ist / das in dem Namen sich
beugen sollen alle der Knie / die im Himmel vnd
auff Erden / vnd vnter der Erden sind / vnd
alle Zungen bekennen sollen / das Ihesus Chris-
tus der Herr sey / zur ehre Gottes des Va-
ters. Philip. 2. Laß vns den Herrn nicht so
geringe halten / das er nicht mit seinem Leibe
vnd Blute solte im Sacrament sein / dieweil er
so hoch erhaben ist in die ehr vnd herligkeit des
Himlischen Vaters / das er herrschet / erhelet / vnd
regiert nicht allein Himmel vnd Erden Sonne /
Mon / Sterne / Planeten / Wind / Wasser / Re-
gen / Feuer / Kraut / Thiere / Beume / Sondern
herrschet auch gewaltiglich vber die sünde / vber
den Tod / Teufel vnd Helle / vnd hat den Na-
men bekommen / der da ist vber alle Namen / das
alles was Gott ist vnd heist / von demselbigen
vnserm Heiland. Kan vnd mus geredt werden /
das in auch ehren vnd anbeten alle Engel im
Himmel / fur im zittern müssen alle Teufel in der
Hellen / der alleine heist vnd ist Got / in welchem
wonet die ewige vnd einig Gottheit / vnd glantz
Gödelichs wesens. Tu ist je Gott almechtig / war-
hafftig / an allen Orten im Himmel vnd Erden /
sicht vnd höret alles / auch die Gedanken der
Menschen / regiert / erhelet vnd erfüllet alles /
Dasselbig wird auch von Christo nach der Men-
scheit geredt / denn Christus ist Gott / mit der
Menschheit

Abendmals.

Menschheit ein ungerente Person/ Derhalben
ist Christus als der ewige Gott/warer Mensch
in einigkeit der Person/der keinen namen ober
sich hat/almechtig/warhafftig an allen ortern/
darumb ist er auch nach der Gottheit mit der
Menschheit vereinigt im Abendmal/ dieweil die
Gottheit nicht kan/vnd nicht mus von der Men-
scheit gescheiden werden/ Es kan derhalben ein
glaubig Mensch mit frölichem hertzen sprechen/
Ich habe Christum meinen Heiland mit seinem
Leibe vnd Blute empfangen / vnd habe Gott
meinen H^{er}rn empfangen / durch den gehor-
sam vnd gebrauch der einsetzung seines Abend-
mals/bin mit im ein Leib vnd Blut / Seel vnd
hertz geworden/der woneet in mir/leitet/schütze
vnd erheldt mich/wer wil wider mich stehen? Er
berschuet ober sünde vnd tod / vnd wird endlich
alle seine vnd meine Feinde vnter seine Süsse
bringen.

Wozu das Sacrament des Leibs vnd Bluts Christi diene.

Und das ist der rechte gebrauch
vnd frucht der vereinigung des Leibs
vnd Bluts Christi in vns / das der Glau-
be auff Gottes Gnad vnd verdienst Christi das
durch gestercket / erneuet vnd erhalten werde/
die Seele erquicket bestehen könne / wider die
Sünde / Tode / vnd Teufels list / vnd wir end-
lich die ewige seligkeit erlangen / das leret der
H^{er}r

Vom Sacrament des

W. **H**er Christus in diesen Worten / Der für euch gegeben wird. Item das für euch vergossen wird / zur vergebung der Sünden / solchs thut zu meiner gedechtnis / Denn darumb ist Christus für der ganzen Welt Sünde gestorben / das wir durch den Glauben an in vergebung der Sünden erlangen / Damit wir aber desto fester glauben können vergebung der Sünden / im Tode vnd Blute Christi erworben / gebe er uns sich zu eigen / wird mit uns ein Leib / Blut / Herz / vnd Seele / ein Weinstock mit uns eingepflanzeten Zweigen / Das ist se die aller höbeste verbundnus Gottes Sons mit uns armen Menschen / darin der **H**er sich selbst mit uns Leiblich vnd Geistlich vereinigt / vnd mit derselbigen vereinigung uns so hoch versichert / bekräftiget / vnd versiegelt seine zusage von vergebung der Sünden / vmb seines verdienstes / Todes / vnd Bluts willen / das er ehe selbst wolte zur Hellen faren / ehe der Mensch solte verloren werden / der also mit im vereinigt / an in glaubet / Nicht aber vmb des gehorsams als eines wercks willen / bekommen wir die vergebung der Sünden / Sondern vmb des Todes vnd Bluts Christi willen / durch den Glauben / welcher gegeben / erhebet vnd erhalten wird / durch die verkündigung oder Predigt des heiligen Euangelij / vnd gebrauch des Sacraments / welches ist ein Siegel der verheissung Göttlicher gnaden von vergebung der Sünden / vnd ewiger Seligkeit /

Abendmals.

keit / in krafft des gegenwertigen Leibs vnd Bluts Christi / Sonst were Judas der Verrecher Christi auch durch das gethane werck / des essens vnd trinckens selig geworden / der auch im Abendmal mit den Jüngern gegessen vnd getruncken hat / aber nicht zur sterckunge des Glaubens / auff Gottes Gnade vnd verdienst Christi / Derhalben er im vnglauben gelebt / im vnglauben gestorben ist. Vnd wie wol der warhafftigen stimme in blossen Worten des gepredigten Euangelij zu glauben ist / vnd der Glaube auch dadurch gegeben wird / so stercket dennoch diese stimme vnd zusage Christi / von vergebung der Sünden / durch die gemeinschafft des Leibs vnd Bluts Christi versiegelt / den glauben am aller krefftigsten. Der heilige Johannes. 1. am 5. spricht / Es sind drey / die da zeugen von Christo / Geist / Wasser / vnd Blut / vnd die drey sind eins / nemen wir der Menschen zeugnis an / so ist Gottes zeugnis grösser. Denn das ist die zeugnis Gottes / das er zeuget von seinem Son / der da glaubet an seinen Son / der hat das zeugnis bey sich selbst.

Also werden wir durch das verkündigte wort Gottes vnd Sacrament im glauben vnd Geist gestercket / als durch Zeugen der warhafftigen zusage Gottes / von seiner Gnaden vergebung der Sünden / vnd ewiger Erlösung / vmb des verdienstes Christi willen. So fordert nu kurzlich das Sacrament den glauben an

S ben an

Vom Sacrament des

ben an Christum / dadurch wir erlangen vergebung der Sünden vnd das ewige leben. Das ist die höchste frucht des Sacraments / welcher folgen andere gute werck / als fruchte des glaubens / nemlich das wir dieser wolthat in ewiger Zeit je nicht vergessen / sondern darvon singen vnd sagen / predigen vnd dancksagen / bitten vnd beten / im Namen des H. Ern. Ihesu / vnd in Brüderlicher liebe vnd trewe vnter einander leben / handeln vnd wandeln / nicht wie Cain / wie Judas / wie die Pharisceer / die falschen Brüder / die neidischen / vntrewen / ehegeizigen lesterlichen Schender / vnd auffhürrischen Verrecher des Bluts Christi / Sondern als die rechten newgeborne Gottes Kinder / vnd Erben des ewigen lebens.

Diese Lere vnd Geheimnis vom waren Leibe vnd Blute Christi / im Abendmal habe ich vorhin bekand / bekenne sie noch fur Gottes Angesicht / vnd fordere meine Verfolger vnd Lesterer / fur Gottes gestrenge Gericht / das sie Rechenschafft geben müssen von einem iedlichen bösem worde / on zweifel auch ihrer Lügen / vnd Lesterungen wider die warheit Gottes. Lasse dieweil die blinden Leiter vnd Gotteslesterer / Gottes warheit vnd meine Person schmeben vnd schenden / ergernis / auffrühr / vnd allerley trübsal anrichten / bis so lange das ires Gerichtsstündlein plözlich vber sie komme. Wehe euch (spricht Christus) der ergernis halben. Es were euch besser das ein
Wülstein

Abendmals.

Wulstein an ewren Hals gehenckte were / vnd
jr im tieffen Meer ersoffen weret. / Es wird jre
müwillige Sünde in den heiligen Geist nicht
vngerechnet bleiben. Dieweil aber diese Lere
an beiden seiten / Papisten vnd Zwinglianern
grosse anfechtung vnd widersprache leidet /
vnd mir alles verkeret vnd bösllich ausgele-
get wird / was ich aus andern Leren habe /
mus ich mich zur gegenwere setzen wider meine
Calumniatores / vnd neidische Brüderlein vnd
allen feinden des Bluts Christi.

Was die Pfaffen vnd Mönche mit jrer Cono-
secration angerichtet haben / ist leider jeders
männiglich bekand / nemlich lauter Abgöttes-
rey / lesterung des verdiensts vnd Bluts Chris-
ti / versüfung der armen Seelen / durch ihre
Messe vnd Spffer / damit sie die Herrschafft
vnd Güter der ganzen Welt zu sich gezogen
haben / freiheit zu allen schanden genomen /
den H^{er}ren verleugnet der sie mit seinem Blute
erkaufft hat / haben den Leien den Kelch ge-
weigert / haben verworffen die Lere von ver-
gebung der sünden vñ ewiger gerechtigkeit. Ha-
ben dadurch die ganze Welt an sich gebracht /
Fürstliche Heuser mit aller oberflus des Reichs
thumbs gebawet / Kriege erregt / vnd gefüs-
ret / Keiser vnd Könige vom Reich gestossen /
in den Bann gethan / Köpffen / vnd mit
Füssen treten lassen / haben das Brot in
der Monstrantie angebetet / umbgetragen /
S ij vnd

Vom Sacrament des

vnd geehret. So viel vermag die ertichtete Consecratio. Ist derhalben kein wunder / das der Teufel solche gewel wil vngestraft haben / das sie nu auch Euangelische Prediger mit Bauch vnd Hals verteidigen wollen / vnd darumb rechte Lerer verfolgen vnd schenden / die solche bosheit straffen. Sie haben aber ihrer Abgötterey einen schein gemacht / das kein Leib on Blut were / auff das sie die Einsetzung Christi brechen / vnd den Leien das Blut Christi vnd die vergebung der Sünden weigern / vnd stelen mochten / haben auch fergeben / das es eine grosse fehrligkeit hette / so die Leien auch solten aus dem Kelch trincken / es möchte ein tröpfflein verfallen / oder behengen bleiben / dafur möchte die ganze Welt vergehen / darumb nicht bessers / denn abgethan was Christus verordnet vnd gebotten hat. Diese Lügen / Angst / vnd schrecken der fehrligkeit / wollen nu erst die Prediger auch vertheidigen / vnd durch eitel schrecken die Menschen vom Sacrament treiben / das auch ein Diener Gottes lieber glüende heisse Eisen vnd Feuer solte angreifen / denn das Brot vnd Wein reichen. Sind derhalben tol vnd vnuerstendig wider meine Person / dieweilich den Gewissen gerne rathen / vnd dem Glauben helfen wolte. Das sind nu vnser Antichristen / vnd falsche Prediger mit ihrer schönen heiligkeit / das ist / mit ihren Lügen / gewilcher Abgötterey / verführung vnd lesterung des Bluts Christi / Die wol
len

Abendmals.

len Kurgumb kein Brot vnd Wein im Sacrament sein lassen/ sondern durch ire verfluchete Consecrern/ vnd heilige Jungfraw Canonem/ alles vergöttern / einen andern Christum geben/ vnd darnach für einen Gott anbeten/ als einen neuen Christum opffern für die Sünde der Lebendigen vnd Todten.

Dagegen sind auff der andern seiten die Zwinglianische Schwermer/ Sacramentierer/ vnd Menschensünder/ die sind den Papisten gar zu widern/ sind auch wider vns / vnd verleugnen die Gemeinschaft des Leibs vnd Bluts Christi im Abendmal des H^{er}ren/ Denn gleichwie die Papisten aus dem Brode einen Gott machen / denselbigen anbeten vnd opffern/ Also treten die Sacramentierer auff der andern seiten zu weit ab von der Wahrheit/ vnd wollen das nichts anders denn Brot vnd Wein da sey/ Christus aber sitze mit seinem Leibe im Himmel/ zur Rechten Gottes. Vnd wiewol sie sich nu schier schemen / flicken vnd schmücken wollen/ das sie nicht feinde des Bluts Christi im Sacrament des Abendmals sind/ So haben sie doch so lange jar her/ nicht wider die Papisten/ sondern wider D. M. Luther / vnd ire wider die Sechsische Kirchen lesterlich geschrieben/ daraus klerlich zuuernemen / das sie Christum mit seinem Leibe vnd Blute in das Sacrament nicht staten/ sondern im Himmel zu suchen/ öffentlich schreiben. Also sind die Papisten wider die Sacramentierer/ die Sacra-

Vom Sacrament des

menseker wider die Papisten / vnd sind beide
Part wider vns / vnd die rechte Lere Christi.
Das eine Part gibe den eusserlichen zeichen /
vnd Natürlichen Creaturen dem Brot vnd
Wein zu viel / nemlich die Pfaffen vnd falschen
Prediger / denn sie machen einen neuen Chris-
tum vnd Gott daraus / wissen nichts von dem
Geheimnis des verborgen Leibs vnd Bluts
Christi. Das ander theil nimpt den Creaturen
vnd Zeichen zu viel / vnd lest sie gar bloss / das
nichts mehr dahinden sey / on allein die bedeu-
tung der Geistlichen gegenwertigkeit / vnd
Krafft des abwesenden vnd sitzenden Christi
zur rechten Gottes im Himmel / der nicht könne
zu gleich an vielen vnd allen örtern sein.

Da gehet nu Christus die rechte mittel straf-
se hindurch / gibe sein ware Leib vnd Blut durch
den gebrauch des essens vnd trinckens verbor-
gen / vnd on alle gefahr / vnd lest die Zeichen
vnuerendert / als Natürliche sichtliche vnd
vergengliche mittel der vber Natürlichen vn-
sichtlichen vnvergenglichen gegenwertigkeit
vnd gemeinschafft des waren leibs vnd Bluts /
fur aller Welt Sünde einmal in den Todt ge-
geben / vnd stoffet also Christus vnd Paulus
beide irthumb zu grunde vnd zu bodem / Opfer
mess vnd Figuren / der Pfaffen vnd Zwinglian-
er / der Heuchler schrecken vnd engsten / vnd
erhelt beides / die offentlichen Zeichen Brot
vnd Wein / wider das opffern vnd anbeten /
vnd Christum mit seinem waren Leibe vnd
Blute

Abendmals.

Blute verborgen. Dieweil ich denn dieselbige
mittelstrasse nachfolge / durch anweisung der
wort Christi vnd Pauli / So verdiene ich an
beiden Parten / bey den Papisten vnd falschen
Brüdern / vñ bey den Zwinglianern den danck /
das sie mich von beiden seiten schmechen / schen-
den / verfolgen / in schaden vnd verderb führen /
vnd haben des eine hergliche freude / betrü-
ben vnd verdammen auch die armen Schafft
lein Christi / vmb der selbigen Lere willen / vnd
sind jzt das mehrertheil der Prediger mit dies-
ser Gifft der lesterlichen Lere durchgossen / et-
liche Zwinglianer / etliche gar tölpische Papi-
sten / wider die rechte Lere des Sacraments
erwecker / welche alle mit vnchristlicher gewalt /
lestern vnd schenden ausfahren / dieweil sie wi-
der diese warheit nicht einen Buchstaben aus
der Aposteln Schrifft auffbringen können.
Sie suchen genaw etliche wörter in meiner
Bekentnis / Calumniern dieselbigen Doctore
lich vnd Meysterlich / vnd sind in ihrem Caini-
schem hertzen wider mich also fewrig von gros-
ser Liebe / das sie auch anderer fürreffli-
chen Lerer wort mir zumessen / vnd die
selbigen verfluchen / denen sie nicht werd sind
die Schueriemen auffzulösen / was in ande-
rer bewerter Lerer Büchern recht ist / das
mus in meiner Bekentnis vnrecht sein. So
viel wissen / vnd achten sie was vnserer zeit
warhafftige berumbte Lerer schreiben. Sie
schreien vnd liegen für der Gemeine / schreiben
auch

Vom Sacrament des

auch aus / vnd vberreden alle andere Pharis
seer vnd falsche Brüder / das ich irreuerenter
on ehrerbietung das Sacrament tractiret
haben sol / vnd lesterlich dauon geschrieben/
welche ire heilige Klage anfänglich daraus eine
ursach genommen / das mir im harten Winter
vnuersehens das Brot entfallen ist / welches ich
reinlich vnd sauberlich also balde auffgehoben /
vnd dem Nehesten Communicanten gegeben
habe / wie inen selbst / vnd andern an vielen ör-
tern widerfaren ist / da sie nicht ein wort von
gesagt haben / Lieber was solte ich doch anders
thun in solchem falle? Das ist die grosse irreue-
rentia / die weder in diesem noch in jenem Le-
ben vergeben werden kan / darüber die Pfaf-
fen aller Welt Sünde vergessen / vnd allein hir
von waschen / predigen / ruffen / dagegen aller
Stifft / Thume vnd Klöster Abgötterey / aller
Welt bosheit Sünde vnd schande nichts ge-
rechent vñ geachtet werden / so sich doch die Bui-
ben in jr hertz schemen soltē / das sie an irem Ne-
hesten die Sünde so genaw suchen / vnd so gar
nichts wissen / von der Geheimnis des verboro-
gen / vnuerlornen Leibs vnd Bluts Christi.
Aber sie müssen Wücken seigen / vnd verschlus-
cken Camel. Wie Christus redet / Matth. am 23.
Es ist ein Pfaffen stück / eine blindheit wider
die oben angezeigte vnd bewerte Lere / das im
Sacrament sein vnd bleiben müssen eusserliche
Zeichen / geschaffene mittel Brot vnd Wein /
Christus aber mit seinem Leibe vnd Blute im
gebrauch

Abendmals.

gebrauch verborgen gegeben werde. So ist
nur Brot empfallen/ als ein eusserlich zeichen/
vnd wenns schon nach Christi befehl gebrau-
chet wird/ so mus man dennoch das eusserliche
zeichen vnd mittel absondern/ von dem inner-
lichen verborgenem wesen des Leibs vnd Bluts
Christi/ vnd mehr sehen auff das wort/ denn
auff die zeichen. Aber diese grosse Heiligkeit
vnd Liebe kömpt her aus Papistischer blind-
heit/ das sie noch heutiges tages dafur halten/
vnd glauben/ das ire Consecratio/ vnd Trans-
substantiatio etwas gelte/ das Brot vergöt-
tert werde/ wider aller rechten Lerer Klage
vnd gegenrede/ So man aber fraget/ was fur
erbietung solte ich gebrauchet haben? Da sol-
get keine beständige antwort. Ja jr habe da-
fur nicht die Kniebeuger/ jr habe es nicht wider
umb Consecrirt etc. Item/ Luther habe
wol einer Frawen den Schläger abgerissen/
vnd verbrant vmb eines angesprengten tröpffs
leins willen. Antwort. Ist Kniebeugen fur et-
nem Creatur/ so grosse reuerentie? Da stehet
geschrieben/ Nemet hin vnd esset/ da stehet
nicht beugte die Knie dafur/ da stehet nicht/ be-
tet es an/ da stehet auch nicht/ verbrennets/
Consecrirtes/ Das ist alles fermentum Papisticū,
des Papsthumbs Heuchley in auswendigem
schein der Heiligkeit. Man kan aber Christo
vnd seinem Sacrament keine grössere Reue-
rentie vnd ehre thun/ denn das man seinen
worten glaubet/ gehorsam ist/ der sprichet
T schlechts

Vom Sacrament des

schlechts/ Nemet hin vnd esset/ nemet hin vnd trincket etc. Wenn nu solchs geschicht im Glauben an Christum/ So hat man Gott vnd nicht dem Brote/ die höchste Reuerentie vnd ehre gethan/ denn damit erkennet der Mensch in demütigem hertzen seine Sünde vnd vnehr/ begeret gnade/ erhebet Gottes Gerechtigkeit/ ehre vnd preis. Aber von solcher warer Reuerentie vnd ehre Gottes/ wissen die gleissenden Heiligen nichts.

Es ist aber eine newe Sprache der grossen Heiligen/ Sacrament Ehrerbietig tractiern. Sol man nu das Sacrament tractiern? Wie sol mans tractiern? Dieweil das Sacrament ein geheimnis ist/ des unsichtbaren vnbegreiflichen Leibs vnd Bluts Christi/ welches wir nicht sehen/ fühlen/ schmecken/ oder Tractiern können/ die zeichen sehen wir wol/ die sind vns befohlen zu essen vnd zu trincken. Oder sollers wie das Broe tractiern/ auff gut Münchisch vnd Pfeffisch? Denn essen vnd trincken mus nicht sein. Wolan liebe Welt/ du wilt doch wider zu aller Abgötterey vnd verführung lauffen/ so lauff immerhin/ Die falschen Brüder sollen dir dazuhelffen vnd dienen.

Was ist aber nu recht Kniebeugen? Zy weistu das nicht/ so ist's kein wunder/ das du für dem Brote keine Knie gebeugest hast? Es heist mit dem Knie nicken/ vnd knicken. Lieber ist's war? Das habe ich ja nicht gewusst. S. Paulus hats auch nicht gewusst. Ich sage aber das Kniebeugen

Abendmals.

Kniebeugen heist Christum bekennen im beugen für seinen H^{er}ren vnd Gott / das ist rechte Kniebeugen / Also beugte Paulus seine Knie für Gott dem Vater vnseres H^{er}ren Ihesu Christi / Ephe. am 3. Also beugen alle Gottes Kinder / die Knie ihres Herzens für Gott / die Gottlosen Heuchler vnd verkehrter Christi / beugen ihre knöchern Knie / wie die Judischer Lantsknechte wider Christum thaten / da er am Creuz hienge. Der heilige Apostel schreibt an die Philip. am 2. Im Namen Ihesu sollen sich beugen aller der Knie / die im Himmel vnd auff Erden sind / vnd alle Zungen bekennen / das Ihesus Christus der H^{er}r sey zur ehre Gottes des Vaters. Wie sollen die Engel im Himmel ihre Knie beugen / das ist auff ewre weise vnd verstand / nicken vnd knicken: Haben sie doch keine Knie von Fleisch vnd Knochen / denn es sind Geister / Noch beugen sie ihre Knie für dem Namen Ihesu / das ist / wie Paulus erkläret / Sie bekennen das Ihesus Christus der H^{er}r sey / zur ehre Gottes des Vaters. Wilen nu viel waschen vnd klügeln / von Kniebeugen / So lerne für vnd erst / was rechte Kniebeugen heist / ehe du einen andern meisterst / verdammest / vnd für dem Brot zu Kniebeugen zwingest. [Solte ich das Brot noch einmal Consecriern: Habe ichs doch vorhin nicht Consecriert. Was ist Consecriern: Wo ist es herkommen: Aus dem verfluchten Papstumb vnd Opffermesse. Gilt denn gar nicht mehr / was so viel

T ij

capffere

Vom Sacrament des

capffere Wennen wider die Abgöttische Consecration geschrieben haben. D. Urbanus Regius schreibt / wir thun hier nichts / wir Consecriren nichts / vns ist nicht befohlen durch Krafft der wort / vnd Tharacter zu Consecriren oder den Leib Christi zu machen zc. Kenne liebe Welt renne zum vorigen gewel der verwüftung / die Heuchelprediger sollen dir darzu dienen.

Das D. Luther einer Frawen das Brüstlein abgerissen / vnd dasselbige verbrennet haben sol / vmb eines oder mehr tröpfflein Weins willen / wie die heiligen Pharisier aussen vnd innen wider mich schreien auff allen Cangeln / das weis ich nicht / seine öffentlichen Schrifte sind dawider / vnd leren viel anders / dazu hat er viel gethan vnd geschrieben im anfang / welches er hernach besser ersehen hat / da er aus der Finsternis des Papsthumbs immer höher erleuchtet ist / durch die auffgehende Sonne der warheit Gottes. Wozu wird das Exempel so erschrecklich für der einfeltigen Gemeine erzehlet? Solte ich das Brot auch verbrennet haben? Were es denn wol Tractirt? Were es denn ein Sacrament geworden / wenns verbrand were worden? Was wil man zu legt aus mir machen / das ichs nicht verbrand habe? Meine Heiligen / Brüder / Doctorn / vnd Meister mögen mich ins sewer werffen / vnd verbrennen mich dafür. Es sind unnütze reden / müßiger Leute / leichtfertiger / vnd neidischer Bauchdiener //

Abendmals.

Diener/were inen Gottes ehre vnd Ehrerbietung des Sacraments lieb / So würden sie sich schemen in ire Cairische Hertz für Gott vnd den Menschen / das sie die Kirche Gottes also sehr betrüben/verjren/vnd ergern/vmb solchs geringen dinges willen / da sie doch keinen Buchstaben aus der heiligen Schrifft von haben. Aus was ursache sol mans verbrennen in solchem falle/ es sey Brot oder Wein? Ist durch die vermeinte Consecration/vnd Transsubstantiation vergöttert/ wie die Lügengeister fürgeben / So sol vnd mus man es nicht verbrennen/ denn das were Gott je ein vnehr vnd gewalt gethan/ viel mehr solte mans in ein Monstranz vnd in ein Tempel setzen / das er angebetet würde/ wie vnter dem Papsthumb geschehen ist/ dafür Gott alle fromme Christen behüte. Ist aber ein Creatur in seinem geschaffenen wesen/nemlich Brot vnd Wein/ wie es der heilige Paulus nennet/ So sol vnd mus mans auch nicht verbrennen / denn warumb solte man on ursach vnd on Gottes befehl Brot vnd Wein verbrennen? Das were ja ein Supersticio vnd Abgötterey. Tu nennets der Luther selbst mit dem heiligen Paulo Brot vnd Wein/wennschön gegessen vnd getruncken wird/ dadurch die verborgene gegenwertigkeit des Leibs vnd Bluts Christi im gebrauch ausgeheilet wird.

Also schreibt D. Luther an die Bohemer Anno 23. Der dritte irthum ist / das im Sacrament

T ij

crament

Vom Sacrament des

erament kein Brot bleibe / Sondern nur ein ge-
stalt des Brots. Wiewol die Papisten vber
solchem irem neuen Artickel ernstlich gestrit-
ten haben / vnd noch streitten / jederman Kes-
zer schelten / wer nicht mit in den Adnrichs-
traum / durch Thomas Aquinas bekräftiget /
vnd Bepste bestetiget / fur nödtige warheit helt /
das kein Brot da bleibe / So wollen wir in nu-
zu trog halten / das warhafftig Brot vnd
Wein da bleibet / neben dem Leibe vnd Blute
Christi.

Philippus Melanthon auff dem Concilio zu
Mantua / Anno 36. von wegen aller Doctorn /
so da gegenwertig gewesen. Sie bekennen laut
der worten Irenei / das in diesem Sacrament
zwey dinge sind / ein Himlisch vnd ein irdisch /
demnach halten vnd leren sie / das mit dem
Brot vnd Wein / warhafftig vnd wesentlich
dargereicht vnd empfangen werde der Leib
vnd Blut Christi. Vnd wiewol sie keine Trans-
substantiation halten / auch nicht halten das
der Leib Christi localiter / das ist reumlich ins
Brot eingeschlossen / oder sonst beharlich auß-
serhalb der Nießung des Hochwirdigen Sa-
craments / damit vereinigt werde / so bekennen
sie doch vnd halten / das mit sampt dem Brot
warhafftig zu gegen sey / vnd warhafftig dar-
gereicht werde der Leib Christi etc. Denn
außerhalb dem gebrauch vnd Nießung hal-
ten sie / das der Leib Christi nicht zu gegen
sey.

Namen

Abendmals.

Namen derer so solche Artis

etel vnterscrieben haben.

Wolffgangus Capito D.

Martinus Bucerus.

Martinus Frecht Licent.

Jacobus Oeter Licent.

Bonifacius Wolfart.

Wolffgangus Meusling.

Geruasius Schüler.

Johannes Bernhardt.

Martinus German.

Mattheus Alberus.

Johannes Schröding.

Martinus Luther D.

Justus Jonas D.

Caspar Creutziger D.

Johannes Bugenhagenus D.

Justus Menius D.

Fridericus Myconius.

D. M. Luch. In den Himlischen Propheten/
Vermessen wir vns / das wirs haben / vnd fors
gen nicht wie wirs behaltē / so ist bald verlorn.

Lutherus in quadam Epistola. Sacramenta sunt
diuinæ actiones, extra quas Sacramenta non sunt,
sed mera elementa. Furor ergo est, & rabiosa inui-
dia, & inscitia prodigiosa, sentire quod reliquum
vini, uel panis, uel aquæ post actum ipsum sint Sa-
cramenta.

Dicwell

Vom Sacrament des

Dieweil es denn ein Element ist / außers
halb des gebrauches / wo kommen denn die
newen Gesetze her / von brennen / lecken / spue
len / vnd das schrecken der Gewissen / der groß
sen fehrigkeit halben? Es weis ein verstandi
ger vnd Gottfürchtiger wol / wie er sich in sol
chen sachen halten sol. So vngerne ich dauon
Gesetze / die Gewissen zu plagen vnd engsten/
geben wil / so vngerne wil ich sie auch anner
men.

Weiter beschuldigen mich meine reueren
tiales Brüder / Doctores vnd Meister / der
falschen Lere vnd Schwermerey / das ich die
Papistische ertichtete fehrigkeit gestraffet ha
be / die sie meiden / vnd derselbigen vorkommen
wollen mit irem lecken / schmecken / einstreichen /
nach spuelen / vnd andern dingen. Vnd das diese
wort in voriger bekenntnis stehen / Wer hat die
Antichristische Kotte befohlen zu Consecrern /
Transsubstantiern / Anzubeten / zu knien / zu lee
cken / mit den fingern ein zu streichen / nach zu
spuelen / die Gewissen mit der fehrigkeit zu
schrecken / vnd zu engsten / so nicht alles so ge
naw verwaret / oder etwas versehen würde?
Da verdriessen inen diese wort vber die massen
sehr / das sie sonderlich das wort lecken / auffmu
gen / vnd scheltens für eine Gotteslesterung /
schreiben vmbher in andre Stedte / das ich vom
Sacrament lesterlich vnd irreuerenter rede /
schreibe / tractire / vnd die es hören oder lesen /
glauben inen zu gefallen / es sey eine lesterung /
wollen

Abendmals.

wollen auch gewaltige Ritter an mir werden
auff irem Mist/ da sie fried / schutz vnd gewalt
haben/Aber mit keinem Buchstaben vnd schriff
ten der Aposteln wollen vnd können sie be
weisen/ was sie verdammen / Sondern mit
schmechen vnd schenden / vnd lauterem Esels
geschrey fur dem Volck/ wollen sie ire meinung
erhalten.

Wie ist abermal zu sehen/das die losen Pfaf
fen / die sich Euangelische Prediger schelten
lassen/mit allem vnrecht den Namen des Euan
gelij vnd Sacraments führen / dieweil sie gar
nichts wissen von dieser geheimnis des verbore
nen/ vnuerlornen / vnuerlegten Leibs vnd
Bluts Christi/ sondern allein sehen auff das
auswendige Zeichen / schrecken die armen ge
wissen/vertheidigen der Pfaffen vnd Mönche
Abgötterey/ Consecration etc. Vnd meinen wo
sie nicht so genaw lecketen/ nach spueleten / ein
strichen/so wer es kein sacrament/so were Chri
stus in grosser not vnd gefahr / vnd die Men
schen in ewiger vngnad. Darumb ruffen sie fur
dem Volck / das Blut Christi henge dir am
Bart/an Lippen/must nicht abwischen / must
eindrucken lassen/ welche vngeschickte tölpis
sche wort/ in der heiligen Christenheit nicht zu
dulden sind / Denn sie bestetigen der Pfaffen
Büberey/ von irer Transsubstantiation / vnd
erlogenen gestalt des Brots vnd Weins / ver
leugnen die Krafft der Einsetzung Christi/
der nicht vnter der gestalt des Brots vnd
Weins/

vnter dem

Vom Sacrament des

Weins / sondern vnter dem warhafftigen wesentlichen Brot vnd Wein / durch den gehorsam verborgen gibt sein ware Leib vnd Blut / vnd ist Christus mit seinem Leibe vnd Blute nicht verstrickt / vnd verbunden an die substantie vnd wesen der grossen oder kleinen / der halben / oder ganzen eusserlichen mittel / oder zeichen / also das vmb etliches mangels oder abfalles willen der Zeichen / Christus mit seinem Leibe vnd Blute da solte verhindert oder verloren / oder der Mensch in fehrlichkeit gesetzt sein. Ich wil mehr sagen / dem Teufel vnd seinen Dienern zu troz / den Christlichen herzen zu trost / wenns einem Francken Menschen in seinem Todebette / nach gehaltenem Abendmal des H^{errn} vbel gienge / wie den Kranken leichtlich vnd auff mancherley weise widerfaren kan / So haben sie dennoch warhafftig das Sacrament des Leibs vnd Bluts Christi empfangen vnd behalten / es gehe vmb die eusserlichen zeichen darnach wie es wolle / die doch vergengliche dinge sind / vnd iren weg gehen müssen. Christus aber in seinen Gleubigen bleibet bis an den Jüngsten tag.

Hier fallen sie mir abermal in die Nar / wie die tollen Hunde / vnd vnuernünfftige neidische Cainiten / vnd sprechen / sol mans denn mit füssen treten? Vergiessen? Umbstürzen? Antwort. Wer leret das? Ist das eine gute Doctorliche Consequencia? Ich rache den gewissen / im falle der schwachet vñ not / bekenne die warheit
Gottes

Abendmals.

Gottes/wider der Pfaffen ertichte fehrlichkeit
vnd Abgötterey/ Daraus wollen die würdigen
Calumniatores schliessen/das ich lere/ man sol
es verachten/mit füssen treten/verschütten/an
die Waure schwencken. Behüte Gott/wie ein lü
gendürstiger Geist vnd Lesterey ist der Teufel
in seinen Kindern? Sinds doch zu lege meine
wort nicht/die sie so bitterlich hassen/verkeren/
verdammten/Habe ich sie doch aus andern Bü
chern meiner Preceptoren/die wol so klug vnd
farsichtig sind in Göttlichen sachen in iren Klets
nesten fingern/denn meine Lesterey vnd verke
rer der warheit/in allen iren Köpffen/wenn je
auch tausent in einander geschmolzen weren.
Pomeranus schreibet also/im Büchlein von den
Kelchdieben. Es möchte (sprechen die Pfaffen)
eine grosse fehrlichkeit daraus entstehen/wenn
ein tropffe auff die erde fiel/ Es möchte die gan
ze Welt vntergehen. Denn die Leien sind vnge
leret/vnd wissen die grosse Kunst nicht behende
zuerincken/vnd den Kelch zu lecken wie die ge
lereten Mespriester/die sonderlich zu solchem le
cken müssen gelert sein. Ant. Pom. Es ist offte ge
schehen/das ein Mespfaff vnuersehens mit se
nem creuzigen vnd schermschlegel einen ganz
en Kelch vol vmbgestossen hat / vnd ist denn
noch kein Dorff oder Stadt/ ich schweige denn
die ganze Welt vergangen. Wie gebets
denk zu/ das Christus Gottes ewige weisheit
solche fehrlichkeit nicht betrachtet hat / viel
besser den die Pfaffen? Oder das die heiligen
Aposteln / da sie vom Sacrament lereten /

V ij

nicht

Vom Sacrament des.

nicht so klug oder bedacht gewesen sind/wie diese Pfaffen? Vielleicht werden sie antworten/ das zu der zeit die Leien behender trincken vnd lecken kondten/denn nu. Da setzet Pomer dreimal das wort/ lecken wider die Pfaffen/ vnd aller falschen Prediger Heuchley / vnd viel andere wort / behüte Gott wenn ich die geredt hette / wie sie dennoch recht vnd nötig geredt sind / wie solten sie mit mir handeln? Er spricht weiter daselbst / auff das er ja die Pfaffen vnd alle Heuchler tol vnd rasendig mache/mit der warheit die sie nicht leiden können / Wart doch (sage er) am stillen Freytag das Blut Christi am Creutz sichelich ausgegossen auff die Erde/vnd die Welt vergieng nicht davon/ Sondern ward dadurch erretet/ die sonst ewig hette vergehen müssen. Wenn dis meine wort weren/ so würden meine Lesterer balde einsüren/ Höre nu / er wil man sol den Kelch umbstossen/ vnd je mehr man vergeust/ je mehr Seligkeit man der Welt bringet. Da hören wir seine lesterung. Warumb thun sie das dem Pomerano nicht/ das sie mir thun/ die losen schand Meuler? Wo bleiben sie nu mit irem lecken/ fehrigkeit / nachspuelen / Lippen vnd Bart wischen/brennen/ vnd andern Papisstischen wercken? Bin ich ein Lesterer des Abendmals Christi/ So ist D. Pomer mein Meister/ ist er ein irreuerentialis tractator Sacramenti, Worumb hat man sich verlangt nicht an im gemacht/ vnd in verdampft? Ist aber recht/warumb mus es mir vnrecht sein? Wete

200 Abendmals.

Weiter habe ich geschrieben diese wort / die
den neidischen Bauchdienern Kezerischen
Lauren. Im letzten Abendmal Christi mit den
Jüngern gehalten / ist nicht alles so gar auff
gefressen / vnd ausgesoffen / geleckt / geschmeckt /
das nicht etliche Krömlin vnd stücklein Brots
solten sein vberblieben / auch nicht etliche trünck
lein Weins solten sein bestanden blieben / etli
che tröpfflein nicht empfallen sein / Denn die
lieben Jüngern waren damals wol so hoch bes
erübt / das sie der Pfaffen Heuchley / des les
ckens / spuelens / einstreichens wol vergassen.
Was sie aber gegessen vnd getruncken haben /
ist inen ein gnugsam Sacrament gewesen. Was
mangelt den Leuten an diesen worten? (spre
chen sie) das ist eine lestrung Gottes. Da sowen
mi die Har tu berge gan / Sow du so redent
Wan sow dir den Bart mit dem Kopff abschee
ren. Wie nu Pfaffe? Wie so Flemig? Bistu vol
ler Teufel / vnd gar besessen? So las dich in
Ketten binden. Wo ist die grosse lesterung?
Las hören. Ist denn in diesen worten das
Abendmal des H X Kn verworffen? Nein
zwar / sondern beweret mit dem Exempel der
heiligen Aposteln / die da gegessen vnd getrun
cken haben / nach Christi befehl. Wird denn
hier der Leib vnd Blut Christi verleugnet?
Nein zwar! Er wird bezeuget mit derselbt
gen Aposteln gebrauch vnd gehorsam / die da
gegessen vnd getruncken haben / vnd ist inen ein
gnugsam Sacrament gewesen / das ist / sic hat

Q. Kempt
Ling

V iij bcn

Vom Sacrament des

ben den waren Leib vnd Blut Christi empfangen. Wo ist denn die lestrung des Sacraments? Ey/in diesen Worten/das die Jüngern Christi im ersten Abendmal nicht also genaw alle auffgefressen vnd ausgesoffen haben/das nicht etliche Krömllein vberblieben/vnd etliche tröpfflein Weins empfallen sein/denn die Jüngern waren da also betrübt/das sie des leckens vnd einstreichens wol vergassen. Wolan das ist nu die grosse lesterung des Sacraments/sonst nichts/Das ist ebenso viel geredt/Da stehet ein feiner Baum mit Epffeln/aber ich sehe ein gelbes Blerlein darauff/darumb taug der ganze Baum/vnd alle Epffel darzu nicht/man mus in abhawen vnd ins Feuer werffen/Ist doch war/das die Jünger nicht alles ausgesoffen vnd ausgeleckt haben/Ist denn nu die warheit eine Gotteslesterung? Oder bistu darbey gewesen vnd hast gesehen/da sie zu Jerusalem das Abendmal hielten/das sie alles auffgefressen/ausgeleckt/mit fingern nachgestrichen/mit Wasser nachgespücket haben? Erstlich ist dis je war/das die lieben Jünger nach dem Gesetz das Osterlamb essen mussten/da sie denn auch getruncken haben/da ist vnmöglich gewesen/das sie nicht brocken vnd Wein vber Tische solten gelassen haben/Die lieben Euangelisten gedencens auch vnd schreiben/nach dem Abendmal da sie gegessen hatten/nam Christus das Brot/on zweiffel das noch vber Tisch vberblieben war/brachs/vnd gabs seinen Jüngern vnd sprach/Nemet hin vnd esset/

set/

Abendmals.

set/das ist mein Leib der für euch gegeben wird
etc. Hastu es gesehen/ das in dem brechen nicht
viel Krümlein Brots vnd brocken sind vberblie-
ben/die sie dennoch nicht mit süßen trecken/auch
nicht Abgötterey/ angst vnd schrecken damit
angerichtet haben/ Sie sind aber in dem/ vnd
dadurch das sie gegessen vnd getruncken haben
der geheimnis des Leibs vnd Bluts Christi
theilhaftig geworden/ Beweise du nu das sie
mit der gefehrlichkeit die Gewissen geengstet/
vnd den Becher geleckt/das Tischtuch verbren-
net haben/vmb etlicher tröpfflein vnd Krümlein
willen. Mit groben Gesellen mus man wol grob
reden/die sich sonst nicht wollen vnterrichten
vnd sagen lassen/die da mutwilliglich aus dem
höchsten trost der Secten/eitel angst vnd schre-
cken machen/ Abgötterey/grosse ergernis vnd
zweispaltung anrichten/ Was wider dieselbi-
gen grob geredet wird/das ist nicht zur vnebr-
lefferung/ vnd verachtung des Sacraments/
sondern zur vnehr der Pffischen groben tölo-
peln geredt/die bedürffens auch wol. Was nu
nicht in Gottes sachen mit klarem worre gebo-
ren ist/auch mit keinem Exempel der Aposteln
vnd ersten Christenheit beweret/das ist eitel sar-
witz/Wenschen sargung vnd gurdüncken/ ja et-
zel Teufels lere/ wenn die Gewissen damit bes-
schweret vnd geengstet werden.

Darzu ist diese Regel gewis vnd warhafftig
wieder aller Heuchler Abgötterische Consecra-
tion/schrecken vnd engsten/Sacramentum consti-
tit in actione, quam Christus instituit, es heisset/

Vom Sacrament des

Das ist mein Leib. Es mus diese ordnung der wort Christi nicht vmbgekeret werden/ auff solche weise/ Das Brot ist mein Leib/der Wein ist mein Blut/essers/trinckers/ oder thut sonst damit was jr wollet/beret es an/traget es vmb her/ opfferts/ brennets/ leckers/ Sondern also mus die ordnung der wort Christi bleiben / Er brach/vnd gab das Brot seinen Jüngern vnd sprach/ Esset/ das ist mein Leib / der fur euch gegeben wird. Item/er gab den Kelch mit Weine seinen Jüngern vnd sprach/ Trincket/ das ist mein Blut/ das ist/ durch den gehorsam des essens vnd trinckens/auff mein befelich vnd zusage/ wil ich Christus mein Leib vnd Blut in euch austheilen / wie ich fur euch leide vnd sterbe/wil in vnd mit euch ein Leib Herz vnd Seele sein / mit allen meinen Gütern in euch wonen/euch stercken/trösten/schützen/erhalten/ im Geist vnd Glauben auff mein verdienst/ Tode/vnd Blut. Summa jr solt mein vnd ich wil ewer sein. Also wil Christus nicht an die Zeichen gebunden sein mit seinem Leibe vnd Blute / sondern wil durch den gebrauch der Zeichen / den Menschen austheilen sein Leib vnd Blut. Solch austheilen vnd gemeinschaft des Leibs vnd Bluts Christi in den Menschen/ Kan je nicht geschehen on den gehorsam/ so man nicht isset vnd trincket. Wo ist denn nu das Sacrament/oder geheimnis des Leibs vnd Bluts Christi ausserhalb des gebrauches? wem wirds ausgetheilet? wem wirds gegeben? Wer wird seiner

Abendmals. *Das*

seiner theilhaftig so aufferhalb des essens vnd
trinctens ein Sacrament sein sol / nach der ier
riger Geister vnd Pfaffen / vnd falscher Brü
der falschen meinung?

Darumb lieber Christ / hale du Gottes ord
nung / iss vnd trinck nach Christi befehl / vnd
las in das für sorgen / wie er dir sein Leib vnd
Blut gibe / sihe auff sein wort mehr denn auff
die Zeichen / dein H^{er} Christus wird sich
nicht verlieren / durch die Zeichen. Er wird
nicht in gefahr vnd not komen / vmb der Heuch
ler prediger verdampfen vnglaubens willen /
las sie die Zeichen anbeten vnd lecken für iren
Gott / bis an den Jüngsten tag / Denn der Teufel
füret sie in stricken / das sie mehr sehen auff
die eusserliche zeichen / in grosser angst vnd
Heuchley / denn auff das wort / zusage / befehl
vnd gehorsam der Gleubigen / sie machen febr
ligkeit / da keine ist / aus lauterer blindheit vnd
schendlichem vnglauben / verdammen die rech
te Lere / machen durch vngleichheit der Cere
monien / eitel feindschaft / geben grosse ergero
nis / sie ehren die zeichen vnd Creature / vnd
lestern Gottes geheimnis / lieben die Tuschaa
le / vnd verwerffen die Kerne / beissen sich vmb
die Schüsseln / vnd stossen die edle Speise der
Seelen / so darin ist / von sich / tretens mit Fü
ssen / vnd verdammens darzu. Gott were dem
leidigen Teufel vnd seinen Kindern / den falso
schen Brüdern vnd feinden des Blutes Christi.

£. *Leglich*

Trinken
Zeichen
Leglich

Vom Sacrament des Eßes.

Lezlich wird mir schuld gegeben/das ich das
mie auch das Sacrament verunehret vnd ver-
schmehet habe/das ich geschrieben/man dürffe
einem iglichen Communicanten die wort Chris-
sti nicht widerholen/vnd in die ohren schreien/
das mus auch eine lesterung sein. Lieber Phari-
seer/ist denn hier auch der Leib vnd Blut Chri-
sti verleugnet? Nein/sondern viel mehr bewei-
ret/das es auch nicht nötig ist/mehr wort davon
zu machen. Wo steht denn geschrieben/das
mans thun sol? Hatt doch Christus nicht ge-
than/habens doch die Aposteln nicht gethan/
hatt doch die nachfolgende Christenheit nicht ge-
than/thut es doch die Wittenbergische Kirche
nicht/vnd viel andere Lender vñ Stedte nicht.
Hatt doch der D. Johan Bugen. verboten in
vielen Ordination der Kirchen/in Dennemar-
cken/Holstein/Hildesheim/vnd andern mehr/
Wo kömpt denn das neue Gesetz vnd die unnö-
tige gewonheit her? Aus dem Papstthumb/dar-
umb mus mans halten/vnd obschon ein Euan-
gelischer D. aus Wittenberg/in andere Stedte
Lender vnd Reich ausgesickt die Kirchen zu
ordiniern/solche gewonheit vnd gesetz nicht für
gut ansihet/so mus doch vnserer Fürstlich auffge-
brachte gewonheit für gehen/vnd wollen steiff
darob halten/die leute solten sonst meinen/wir
hettens nicht gewust/wollen dieselbigen auch
verdammten/die es nicht also halten. So heilig
sind die falschen Brüder/das sie auch wider ihre
Christliche Kirchen ordinantz einen Krieg für-
ren

Ten dürffen. Warumb es nicht not vnd nutz ist/
 das man eben zu der zeit einem iglichen in son-
 derheit/die wort in die ohren schreiet/verstehen
 alle gneubige hertzen wol / die da gleuben dem
 worte Christi / vnd sehen nicht an was die au-
 gen sehen / die zunge schmecke. Ich stehe
 aber wider meine Phariseer / auff der Kir-
 chen Ordination die ich in stat des Göttli-
 chen befehls halte / als vom Christlichen Leo-
 rer in Gottes stat gestellet / auß befehl hoch-
 her Obrigkeit / Chur vnd Fürsten / von nids-
 riger Obrkeit bewilliget vnd angenommen.
 Wie was fügen vnd recht brechen / vnd lassen
 sie brechen diese Ordination / in diesem vnd
 in vielen andern stücken? Ist vnrecht / das
 darin Ordiniert ist / warumb haben sie es
 angenommen? Warumb hat Pomeranus ge-
 ordent? Ist recht / warumb mus es mir vno-
 recht sein? Warumb beschuldigen sie mich das
 ich nicht also halte / so ich sie doch nicht beschül-
 dige / das sie es mutwilliglich halten / wider
 der Kirchen Ordnung. Sie geben mit solcher
 vbertretung der lieben Welt freyheit wider
 Gottes Wort / wider der Kirchen Gerech-
 tigkeit / wider ihr eigen Person / wider die
 Schefflein Christi zu handeln / zu thun vnd zu
 lassen / wie es ihr geliebt. Aber also mus
 es zu gehen / wenn ein Haus vber das ander fal-
 len vnd alles zu trümmer gehen sol / was Christ-
 lich vnd seliglich geordent vnd bestellet ist /

Vom Sacrament des etc.

Es müssen die hoffertigen irigen Geister/
meistern vnd tadeln / hadern vnd zanken/
Kotten vnd Secten anrichten / sich so lange
beissen vnd schmechen / das sie alle vmbkomen.
Danc haben vnser falsche Brüder / sie wollen
es also haben. Wo ist aber hier auch die grosse
irreuerentia / vnd schmechung des Sacra-
ments: Ir Reuerentiales domini müst dennoch
nicht alles verwerffen / vnd verdammen dem
Papst vnd seinen Teufels vnd Welt Kindern
zugefallen / was die Wittenbergischen Christ-
lich/recht vnd wol geordnet haben.

Das habe ich zu trost den betrübten vnd ver-
irreten Christen / zuerhaltung der warheit / zu
errettung meiner vnschuld / wider die Schand-
menler vnd Lestere der warheit Gottes /
durch schwere verfolgung gezwungen / also müs-
sen bekennen / Der liebe Gott stürze alle
Gottlose Kotten vnd Secten / erhalte
die reine warheit seines worts /
tröste alle Betrübten / ster-
cke alle Schwachen
im waren glau-
ben / Amen.

Vom



Handwritten signature or flourish in cursive script.

Vom Neuen Le-

ben / vnd guten wer-
cken der Gley-
bigen.

DIE Welt verkeret alle
ding / durch ire verkerete böse
Natur / Also verkeret vnd mis-
braucher sie auch dieser aller
höchsten Weisheit Gottes / der
Lere des heiligen Euangelij / von seiner Gna-
den / vergebung der Sünden / Gerechtigkeit
des Glaubens / vnd füret das Euangelion zum
Schanddeckel vnd freyheit aller bosheit. Es
hören viel Menschen Gottes wort / geben zum
Sacrament / stellen sich für den Leuten als
were es inen ein rechter ernst / wollen auch da-
von gesehen sein / wissen dauon zu hadern / vnd
zu zanken / aber sie leben doch vnter dem schein
in vnbusfertigen Gottlosen hertzen / in vnglau-
ben / in has rechter Lere / vngerechtigkeit /
neid / freuel / vnghehorsam. Es sind viel verzwei-
felte Buben vnter denselbigen / die auch die
Prediger dörfen anreizen / die Sünde weid-
lich zu straffen / auff das sie irem Nehesten leid-
chun / vnd iren muetwillen wider in schaffen / vno-
einigkeit / verenderung / vnd Aufrehr anrich-
ten mögen / dieselbigen sind eben so gut Euang-
gelisch vnd gleybig / wie der Teufel / vnd der
grosse

Vom Newen Leben vnd

grosse Wucherer / der da hõrete vom Pfarr
herrn den Wucher straffen / gieng zu im vnd
sprach / lieber Pfarrer / ich schencke euch diesen
Taler / bitte jr woller den Wucher bas straffen /
vnd die Wucherer tapffer angreiffen. Da sprach
der Pfarrer / Seid ihr auch doch ein grosser
Wucherer / woller jr euch nu auch dadurch bes
fern vnd abstecken? Nein trawen (sprach er)
Sondern wenn die andern ablassen von irem
wuchern / wil ich den wucher handel allein vben.
Solcher Schelme vnd Spõtter des heiligen
worts Gottes findet man allenthalben viel /
vnter dem falschen schein der liebe Gõttlichen
worts / die nur das Euangelion vnd Predigi
ampf zu iren eigenen weltlichen hendeln vnd
sachen gebrauchen / fordern das die Sünde geo
straffet werde an irem Nehesten / da oft keine
Sünde ist / Sie aber in derselbigen ganz ersoff
fen todt liegen. Dieselbigen werden dem Geo
richte Gottes nicht entlauffen / denn an der
Spõttern ist das Blut Christi ganz vnd gar
verloren / sie wollen Euangelische Leute sein /
vnd verfolgen / lestern / schmehen / vnd verdam
men das heilige Euangelion / vnd verjagen
Euangelische Prediger / lauffen vnd rennen
gleich sehr nach der Predigt.

Wider solche ist das Gesetz / vnd verdammet
sie mit Leib vnd seele / als die noch nicht durchs
Euangelion newgeborn / den Geist Gottes
nicht empfangen haben / dadurch sie im Glaus
ben vnd Gottes fürchten leben / vnd gute frucht
te bringen

guten Wercken.

te bringen möchten. Die faren dahin mit irem
Vater der lügen/ da sie hin gehören in die ab-
grund der Hellen.

Aber von dem leben vnd wandel der
haffrigen Liebhaber des Euangelij/ vnd new-
gebornen Gottes Kindern leret nu auch die
heilige Schrifft. Vnd wiewol die Lere vom
Christlichen Leben eine Gesetzes Lere ist/ So
wird den Glaubigen dennoch das Gesetz gepre-
digt/ nicht wie ein Gesetz/ welches verdammet/
Sondern als eine Väterliche vermanung ge-
gen die lieben Kinderlein / Vnd dieselbigen
Glaubigen Gottes Kinder nemen auch die
Lere von Christlichem Leben an / gleich wie
eine Väterliche vermanung / vnd nicht wie
ein Gesetz / davon sie erlöset sind / durch den
glauben an Christum/ leben auch gern in Kind-
lichem gehorsam/ gegen iren Himlischen Va-
ter/ wie die frommen Kinder/ vnd wolten wol
das in irer Natur keine Sünde vnd lust wider
das Gesetz were/ thun gut aus liebe gegen Gott
vñ iren nehesten/ nicht aus zwange oder furcht
der pein/ den sie sind vom Gesetz/ sünden vñ er-
löset / auch nicht in hoffnung des verdiensts/
denn sie sind durch das Blut Christi Gott versü-
net durch den Glauben/ Sondern wie ein guter
Baum der aus guter art gute fruchte bringet/
thun sie was recht ist. Ein böser Baum/ das ist/
ein vngleubiger Werckheuchler thut alles aus
fürchten der straff/ oder hoffnüg des verdiensts
vnd

Guten Wercken.

vnd bleibt in ewigen fürchten/vnter dem Gesetz
vnd Sünden gefangen. Darumb mus ein Le-
rer vorsichtig sein/ vnd wol zu sehen / das er
die gleubigen Gottes Kinder nicht widerumb
vnter das Gesetz werffe / wenn er von guten
Wercken vnd leben der Christen Predigt/
dadurch die Menschen vom Glauben vnd verdien-
st Christi gefüret/ auff ihre eignen gerechtige-
keit fallen / oder in angst vnd verzweifelung
versincken möchten/ Wie leider geschicht durch
vngeschickte vnd vbedechtige Gesetzlaruen /
die das Gesetz ins Euangelion / das Euange-
lion ins Gesetz werffen / vnd bleibt eitel Gesetz/
schrecken / angst / vnd Tode / oder Heuchley/
vnd vermessenheit in eigener Gerechtigkeith.
Lass vns aber sehen / wie der heilige Apostel
von dieser sachen des Christlichen Lebens re-
det vnd leret / an die Röm. am 6. Was wollen
wir aber hierzu sagen? Sollen wir denn in der
Sünde beharren / auff das die Gnade desto
mehriger werde? Das sey fern. Wie solten wir
in Sünden wollen leben / der wir abgestorben
sind? Wisset jr nicht / das alle / die wir in Ihesu
Christum gecaufft sind / die sind in seinen
Tode gecaufft? So sind wir je mit ihm begraben
/ durch die Tauffe in den Tode / auff das
gleich wie Christus ist aufferwecket von den
Toden / durch die herligkeit des Vaters / Also
sollen auch wir in einem Newen Leben wan-
deln. Das

guten Wercken.

Das ist aller feinde Christi vnd falscher Brüder einrede vnd lesterung / Das Euangelion (sprechen sie) verkündige lauter Gnade / vergebung der Sünden vnd gerechtigkeit Gottes / damit leret es in Sünden verharren / nicht gutes thun / verbent gute wercke / ist wider das Gesetz / verbent die straffe / Dieselbigen Pfaffen vnd lose Prediger sind blind vnd tol alle miteinander / vnd wissen nicht was Gesetz vnd Euangelion / gute Werck vnd ein neues Leben ist. Es ist auch eine Gottlose blindheit aller Spötter vnd falscher Christen / das sie nur vnter dem Namen des Euangelij thun wollen was inen geliebet / vnd leben ires gefallens in aller verachtung Gottes / in vngerechtigkeit / lügen / has / falscheit / vntrewheit / verrettherey / vngheorsam / auffrühr / verfolgung der rechten Lerer / lesterung der warheit vnd dergleichen / Es mus inen alles Euangelisch sein / vnd könne kein Herz so Gottlos vnd vnbusfertig sein / es werde dennoch wol selig / wenns nur den Namen des Euangelij im Maul führen kan. Aber sie werden das Reich Gottes nicht erben in ewigkeit / denn das Euangelion ist eine Lere für die Krancken / vnd armen von Geist / die ire Sünde erkennen vnd fülen / denen sie herzlich leid sind / wolten lieber das sie wider das Gesetz ires Gottes nicht gesündiger herten / thut inen bitterlich wehe / das sie gesündiger haben / die an irer gerechtigkeit verzagen / Gottes zorn vnd vngnade wider die Sünde fürchten /

Y

fürchten /

Vom Newen Leben vnd

fürchten / denselbigen lest Gott sein Euangelion ausruffen / der H^{er}r ist nahe denen die eines zuschlagen vnd betrüben Hergens sind / Kompt zu mir / alle die jr bemühet vnd beschweret seid / ich wil euch erquicken. Hörstes wol du sichere Welt / du vnbusfertige / stolze / vermessen / freche / mutwillige Gottlose Hertz / dir wird hier nichts gesungen / noch gesagt. Es sind andere Leute denen dis Euangelion gepredigt wird / dir gehört ein andere Predigt zu / die heist also / Verfluchet sind alle die nicht halten alles was geschrieben steht im Gesetz / Ich bin ein ewiger Gott / ich straffe die Sünde der Eltern an den Kindern / bis ins dritte vnd vierde glied / der die mich hassen. Da hastu dein Euangelion mit allen Teufeln / vnd plagen / vnd kom nicht wider mit deiner spöttischen vnd lesterlichen argumentation. Das Euangelion predigt wol Gnade vnd vergebung der Sünden / Aber dir nicht / der du in den Sünden beharrest / fleischlich gesinnet bist / vnd nicht einmal gedencst von deinen mutwilligen Sünden abzulassen / mit Gottlosem hertzen wider deinen Nehesten handelst.

Die Gleubigen Gottes Kinder / denen das Euangelion gepredigt wird / die es auch mit demütigem vnd Busfertigem Hertzen angenommen haben / vermanet nu hier der heilige Apostel zu einem newen vnd Christlichem leben / vnd nennets ein neues leben / darumb
das

guten Wercken.

Das es von neuen Menschen gehalten wird/
die durch das Euangelion vnd heiligen Geiſt
newgeboren / an Iheſum Chriſtum glauben/
in welchem ſie haben vergebung der Sünden/
Friede / Frewde / Seligkeit / vnd Leben / das
ſie zu Gott ſchreien / Abba lieber Vater.

Dieſelbigen von Gott newgeboren Men-
ſchen können im neuen Leben wandeln / die
Gottloſen / Vngeborenen / Vnglaubigen / Vn-
buſfertigen Herzen leben nach dem alten
Adam in Sünden vnd ſprechen / laß vns ſün-
digen / auff das Gottes gnade gröſſer werde.
Also ſpricht nu Paulus? Wie ſolten wir in
Sünden leben wollen / der wir abgeſtorben
ſind? Der da todt iſt / der ſündigt nicht. Wir
Glaubigen an Chriſtum ſind abgeſtorben der
Sünden / vnd leben dem H. E. X. n. / durch die
Taufe / darin wir auff den tod Chriſti getauft
vnd begraben ſind / Darumb ſollen wir nicht
in den Sünden leben / ſondern wie Chriſtus
von den Todten auferſtanden iſt / alſo ſollen
wir auch im neuen leben wandeln / Dieweil wir
mit Chriſto auferſtanden ſind. Chriſtus hat
vns mit ſeinem Tode vnd Blute von den Sün-
den erlöſet / vnd durch die Täuſſe newgeboren /
darumb laß vns bey Leibe vnd gute nicht in
Sünden leben / die Gott ſo ſchwer vnd harte
geſtraffet hat / an ſeinem einigen Sohn /
vnd vns durch denſelbigen ſo tewer erlöſet /
auff das er vns reinigete von allen Sün-
den / vnd geſchickte machete zu guten Wercken.

Y ij

Wie

Vom Newen Leben vnd

Wie kan aber ein Mensch on Sünde leben/ die
weil seines hertzen gedanken Sünde sind? Die
Sünde können wir nicht aus der Natur reiß
sen/ aber wir können jr dennoch wol also viel
widerstand thun/ das wir nicht darin willigen/
das wir der Sünde nicht den freien zaum las
sen/ das sie vber vns hersche. Denn Sünde ha
ben vnd fülen/ vnd die Sünde herschen lassen/
ist zweierley. Die Gleubigen haben wol Sünde/
wie an allen Heiligen zu sehen ist. Paulus kla
get an die Röm. am 7. Ich weis das in mir/ das
ist/ in meinem Fleische nichts guts woneet/ Ich
habe wol lust an Gottes Gesetz/ nach dem in
wendigen Menschen/ Ich sehe aber ein ander
Gesetz/ in meinen Gliedern/ das da widerstreit
et dem Gesetze/ in meinem Gemüte/ vnd nimpt
mich gefangen in der Sünden Gesetz/ welches
ist in meinen Gliedern. Also bleiben wir alle
wol Sünder/ vnd müssen beten / lieber Vater
vergib vns vnser Schuld/ dennoch müssen wir
in die Sünde nicht willigen / furseylich wider
Gottes Gebot handeln/ sondern derselbigen
widerstehen/ das sie vber vns nicht hersche/ ein
Herr vber vns nicht werde/ das wir den lusten
nicht gehorsam leisten / wie die Welt leider
thut/ die da ein lauter Knecht der Sünden ist/
vnd thut alles was der bösen sündlichen Natur
gelüstet. Derhalben spricht er weiter/ So las
set nu die Sünde nicht herschen/ in ewrem sterb
lichen Leibe/ im gehorsam zu leisten / in seinen
lusten / auch begeben nicht der Sünde ewre
Glieder/

guten Wercken.

Glieder/ zu waffen der vngerechtigkeite / sondern begeben euch Gott/ als die aus den todeen lebendig sind/ vnd ewre Glieder Gott zu waffen der Gerechtigkeite. Also thue Paulus / wiewol er der inwonenden Sünde gewalt vnd lust in seinen Gliedern fület/ dennoch williget er nicht darin/ jr gehorsam zu leisten/ sondern spricht/ Ich thue nicht das ich wil/ sondern das ich hasse/ das thue ich. So ich aber das thue / das ich nicht wil/ so willige ich das das Gesetz gut sey. Rom. am 7.

Das ist aber der Welt eine verkerete weise zum gehorsam des Gesetzes vnd guten wercken zuermanen/ denn die Welt in ihrer weisheit wil from sein / vnd gute wercke des Gesetzes thun/ auff das sie dadurch die straffmeide/ vnd Gottes hulde vnd das ewige leben verdiene.

Also leret vnd gleubet das Papsthumb mit seinen Kindern. Also leren alle Heuchler vnd Phariseer/ die feinde des Bluts Christi. Aber Paulus kerets vmb vnd spricht / du must erst der Sünden durch die Tauffe absterben/ durch den heiligen Geist vnd Glauben ein Kind Gottes geboren werden / ehe du ein gut Werck thun könnest/ Denn alles was nicht geschicht im Glauben/ ist Sünde.

Darumb mus der anfang guter wercke/ vnd Christliches neuen Lebens vom Euangelio herkommen/ vnd nicht vom Gesetz / das Gesetz dienet da wol zu/ das die Sünde vnd Gottes zorn erkant werden/ vnd der Mensch gerödet/

Y ij aber

Vom Newen Leben vnd

aber dadurch ist er noch nicht ein guter Baum worden/ der da gute Früchte bringen könne/ Sol er aber ein new Christlich leben führen/ gute Früchte bringen/ so mus er durch das Euangelion erst newgeboren vnd gleybig werden/ vnd wie ein Reiss dem H^{er}ren Christo als dem rechten weinstock eingepflanzt sein/ Er mus schon selig sein fur allen guten Wercken des Gesetzes/ vnd nicht durch gehorsam/ vnd frömmigkeit wollen selig werden/ das leret vns hier Paulus. Wie solten wir in Sünden leben wollen/ der wir abgestorben sind? Wir sind ie auff den todte Christi getaufft / vnd in der Tauffe mit Christo begraben / das ist wir sind durch die Tauffe newgeboren Gottes Kinder worden/ in krafft des Todtes vnd Bluts Christi/ gereinigt von den Sünden/ abgestorben denselbigen / vnd sind Erben des ewigen Lebens/ durch den Glauben. Darumb last vns auch/ wie die Gleybige selige Gottes Kinder leben/ Der Glaube vnd die Seligkeit müssen fur dem guten Leben hergehen/ der Baum mus vor gut sein / che er gute Früchte bringen kan/ Es machet der Apffel den Baum nicht gut/ sondern der gute Baum an im selbst/ treget gute Früchte. Derhalben ist hier nidergeschlagen alles was man vom verdienst vnd nötigen wercken zur Seligkeit plaudern vnd waschen wolle. Vnd zwar dieser gehorsam vnd Christliche Leben / welches aus dem allein seligmachenden glauben herflusst/ vnd von newgeborenen

nen

guten Wercken.

nen Gottes Kindern williglich geschicht / gefelt vnserm H^{er}ren Gott wol / also das er auch denselbigen seinen Gleubigen Kindern / eine Vetterliche verheissunge thut / ire gute wercke vnd leben zubezalen. Wie im Luca zu sehen ist / am 6. Capitel / Seid Barmherzig / wie ewer Himlischer Vater Barmherzig ist / Richter vnd verdammet nicht / so solt ir nicht gerichtet vnd verdammet werden / Gebet / so sol euch gegeben werden / vergebet / so sol euch vergeben werden. Da redet Christus nicht mit den Werckheiligen / sondern mit denen / die einen Vater im Himel haben / vnd vorhin Gottes selige Kinder sind / durch den Glauben an in / die in seinem Blute vergebung der Sünden erlangt haben / die da nicht fordern ein verdienst / sondern allein aus Kindlicher Liebe / Gott dem Himlischen Vater gehorsam sind. Die aber umb verdienstes willen gut thun / Gnade vnd vergebung der Sünden zuerlangen / oder umb vermeidung willen zeitlicher straffe / die sind noch nicht Gottes Kinder / Es gefallen auch Gott nicht ire Wercke / Denn alles was nicht geschicht aus dem Glauben / das ist Sünde / Wenn nicht die hoffnung des verdienstes / oder die straffe der Obrigkeit da were / so solte man wol sehen / wer fromt sein vnd gut thun wolte. Das Papstthumb solte nicht so willig sein / zu allen gezwungenen Wercken / wenn es nicht das Hellische ferner

Vom Newen Leben vnd

fewer fürchten / vnd den Himmel zu verdienen
hoffen. Da ist aber noch kein freywillig geo-
horsam aus Kindlicher liebe / vnd freudigem
seligem hertzen gegen Gott / welches allein
Gott wolgefellig ist / des wir klare Exempel
sehen an Adam vnd Heua / die hatten im Pa-
radis ein Gesetz / der erkenntnis des guten vnd
bösen / das sie nicht essen solten von dem Baume
der erkenntnis. Warumb ward inen das Gesetz
gegeben? Solten sie durch den gehorsam Got-
tes Kinder werden? Nein zwar / Sie waren
vorhin Gottes Kinder / in heiligkeit vnd ge-
rechtigkeit geschaffen / versehen zum ewigen
leben / hatten da neben den Baum des lebens
dauon sie krafft vnd stercke ihres lebens nemen
konnten / gleich wie wir Christum den weg / die
warheit / vnd das leben haben. Dennoch for-
derte Gott von inen den gehorsam des Gesetzes /
der da herflus aus freywilligem heiligem seli-
gem hertzen vnd Seelen / darin er auch geblie-
ben / vnd ewig gelebt hette / wenn er nicht von
der Schlangen verführet were worden. Also ist
das Gesetz der Zehen Gebot vns die wir an
Christum glauben / vnd durch den Glauben
schon vergebung der Sünden haben / vnd Got-
tes Kinder sind / auch ein vermanung zum frey-
willigen Kindlichem gehorsam vnd gutem le-
ben / nicht die Seligkeit damit zu verdienen /
denn wir sind selig vorhin / durch den Glauben
an Christum / nicht die straff des ewigen todtes
zu vermeiden / denn durch den Glauben sind wir
gefreiet

guten Wercken.

gefreiet vom ewigen Tode / Sondern allein
darumb das Gott daran einen gefallen hat/
der dennoch alle gute wercke vnd wolthat ver-
gelten wil/ aber aus gnaden vnd Väterlicher
Liebe gegen seine Kinder/ die durch den heiligs
gen Geist geboren/ an Christum glauben/ Wie
nu die Geburt durch Gottes gnaden geschicht/
on vnser vermögen vnd hülffe/ also geschicht
auch die belohnung aller guten thaten/ aus
derselbigen gnade on vnser verdienst.

Aber wie Adam vnd Heua durch verführung
der Schlangen / vom Gesetz des verbottenen
Baumes das leben essen/ vnd Gott gleich wer-
den wolten/ vnd darüber in Gottes zorn/ ver-
maledeung vnd tod sielen/also wollen jmerdar
die Menschen/ durch des Teufels mordliche list
verfüret mit den wercken des Gesetzes/ der straf-
fe entfliehen/ den Himmel verdienen/ Gott gleich
sein/ in Gerechtigkeit/ Wahrheit/ vnd Leben/
daran sie doch den ewigen todt fressen. Ja/
spricht hier ein Phariseer / Gleich wie Adam
durch die vbertretung des Gesetzes / ist in den
todt verfallen/ also auch wir/ ob wir schon glaus
ben an Christum/ können aus Gottes Gnade
in die ewige vermaledeung fallen / durch die
vbertretung des Gesetzes. Darauff antwortet
Paulus/ Die Sünde wird nicht herschen könn-
nen vber euch / Sientemal jr nicht vnter dem
Gesetz seid/ sondern vnter der Gnade. Item so
ist nichts verdamlich an denen/ die in Christo
Ihesu sind/ die nicht nach dem fleisch wandeln/
3 sondern

Vom Newen Leben vnd

sondern nach dem Geist. Rom. am 8. Item/
Ir seid getödtet dem Gesetz durch den Leib
Christi/das jr bey einem andern seid / nemlich
bey dem/ der von den todten aufferweckt ist/
auff das wir Gott fruchte bringen. Wir sind
vom Gesetz los vnd im abgestorben/das vns ge
fangen hielt / Also das wir dienen sollen im
newen wesen des Geistes/vnd nicht im alten we
sen des Buchstaben. Rom. 7. Dieweil denn die
Gleubigen nicht vnter dem Gesetze sind/so kön
nen sie auch durchs Gesetze nicht verdampft wer
den/vnd aus Gottes Gnade fallen/Denn Chri
stus ist vnser Gnaden Gesetz / daran wir vns
halten/dem wir vnterworffen sind / dem wir
willig dienen im Glauben vnd guten wercken/
on zwang/gefreiet vom Gesetz/ das es vns die
Sünde nicht mag auffrücken/ noch vns derselb
igen halben verdammen/ sind ihm der Herr
schafft vnd gewalt vber vns nicht gestendig/
Wir sind dem Gesetz abgestorben gleich wie
eine Frawe ihrem Man / vnd leben nu dem
H. Ern Christo in freywilligem gehorsam
vnd dienen jm mit guten wercken vnser Bes
ruffs.

Also vorsichtiglich vnd ordentlich leret der
Apostel von guten wercken/ oder Newem Le
ben der gleubigen Gottes Kinder/vnd waren
Liebhabern des heiligen Euangelij/ darauff
alle trewe Seelsorger achtung geben/vnd dem
Apostel also nachfolgen müssen/ das die Gleu
bigen gestraffet vnd vermanet/ aber doch nicht
vnter

guten Wercken.

vnter das Gesetz geworffen / gemartert vnd ge-
plaget werden durch des Gesetzes Ampt / on
vnterscheid der Gleubigen vnd Vngleubigen /
des Gesetzes vnd Euangelij / wie alle falsche
Lerer thun / die keine achtung geben auff die
Gewissen / Gesetz / vnd Euangelion / Knecht-
tische straffe / vnd Vetterliche vermanungen
der Kinder Gottes / denen alles ein gleiche Le-
re ist / vol Angst / Schrecken / Todt / vnd Helle.
Dagegen der liebe Apostel mit Geistlicher sorg-
feltigkeit vnd fürsichtigkeit zu gutem Christo-
lichem leben vermanet / Aber balde dabey setzt /
ir seid gleichwol nicht vnter dem Gesetz / ir seid
dem Gesetz abgestorben / vnd dienet dem der
von den Todten aufferweckt ist / Es ist nichts
verdammlich an denen / die in Christo Ihesu sind.
Warumb thut ers? Er weis wol das sünde-
mangel / gebrechen / vñ feil vnter den Gleubigen
gefunden werden / vnd das sie keine Engel in
diesem Leben werden / darumb sie denn teglich
vmb vergebung der Sünden bitten / Damit nu
dieselbigen nicht gar aller Gnaden vnd tro-
stes beraubet vnd verdammet werden / gleich
als weren sie noch vnter dem Gesetz / vnd het-
ten kein vortheil fur den Gottlosen Heiden vnd
Verfolgern des Bluts Christi / So helt er inen
bey der vermanung zum Newen Leben / zu tro-
ste stets fur / das sie dennoch nicht vnter dem Ge-
setz sind / welches verdampet / vnd dreyet den ewi-
gen Todt / alle vngnad vnd zorn Gottes / wil
also die Gewissen verwaret vnd frey behalten
3 4 haben /

Vom Newen Leben vnd

haben/ denn wer nicht vnter dem Gesetz ist/
wie denn alle Gleubigen an Christum vom Geset-
z gefreiet sind / der ist auch nicht vnter der
vermaledeung/ gewalt des Todtes vnd Hel-
len / den kan das Gesetz der Sünden halben
nicht anklagen vnd verdammen / der bleibe
immerdar vnter der gnaden in Christo / vnd
wird zur Busse vnd Reue seiner Sünde Ver-
terlich vermanet.

Also getrewe ist auch der heilige Johannes
den armen Gewissen/ vnd schwachen Herzen/
das er in seiner 1. Epistel am 2. Ca. sagt/ Meine
Kindlin / solchs schreibe ich euch auff das jr nicht
sündiger / vnd ob jemand sündiger / so haben
wir einen Fürsprecher/ bey dem Vater Ihesum
Christ/ der gerecht ist / vnd derselbige ist die
versünunge fur vnser Sünde. Also können die
Feinde des Euangelij/ vnd verrecher des Bluts
Christi nicht reden. Ey wie artig vnd fertig
sind sie einen Gleubigen/ vnd Liebhaber Chri-
sti zu verdammen / wenn sie nur ein Splittero-
chen in seinem Auge sehen/ oder aus Cainischer
liebe einen argwan zu ihm haben / da ist kein
gnade mitleiden/ vnd barmherzigkeit / da fa-
ren sie aus fur der Gemeine / nennen ehrliche
Leute mit Namen / verwunden Christliche
herzen/ verdammen vnd verbannen sie/ ruffen
sie aus fur Narren/ vnd verfluchete Menschen/
weisen sie von der Beicht / Abendmal/ vnd
Tauff/ denen ist es gleich viel/ ob die Seelen ge-
tröset oder verdampft/ vnter dem Gesetz/ oder

Euangelij

guten Wercken.

Euangelio behalten werden / ob eine Seele durchs Euangelion Gotte zu gebracht / oder tausent dem Teufel vberantwortet / in die Helle faren / wenn sie nur iren muwillen schaffen / vnd irem Bauch dienen mögen. Wir sehen aber an allen Heiligen / wie gar balde sie die gnade Gottes bey der straff vnd vermanung haben / auff das den Gewissen keine beschwerunge zur verdammnis auffgeleget werde. Sündiger nicht (spricht Johannes) lieben Kindlein / Ja / wenn es denn geschehen were / lieber Johannes / solte ich denn verloren sein / wie die Phariseer vnd falsche Brüder predigen? Ach nein / so ihr sündige / so haben wir einen Fürsprecher Ihesum Christum den Gerechten / der ist die versünung für vnser Sünde.

Lieber (sprechen die Phariseer mit gerungeter Nasen) wenn man also predigen solte / so würde die Welt nimmer from werden. Das sind Leute / die wollen die Welt from machen / mit vnterdrückunge des Euangelij / von der gnade Gottes vnd trosts der Seelen / sie wollen die armen Gewissen gefangen halten durchs Gesez / in die Helle verstoßen / vnd sie also from machen / zu guten Wercken zwingen / so sie doch die Sünder von der Sünden vnd Vermaledeung ersten loss / frey / vnd ledig / vnd zu guten wercken düchtig machen solten. Wolan werden sie also die Welt from machen / so bedürffen wir keiner Oberkeit / keines gerichtes / schwerts / Galgen / vnd Rat / dadurch die Buben gestraffet werden.

3 ij

Das

Vom Newen Leben vnd

Das sey also kurtzlich in gemein angezeiget / nach dem ein Christ durchs Euangelion vnd durch den glauben gerecht vnd selig worden ist / wie er anfangen sol das Geseze zu halten / gute werck im Geist vnd Glauben zu vben / wider die Sünde zu streiten / denn außserhalb des Glaubens ist doch alles sünde was da geschicht / vnd wie die Gleubigen in gemein zu Christlichem leben zuermanen sind.

Wie man aber mit besondern Personen die da in vbertretung fallen / vmb gehen vnd handeln sol / Leret der H^{er} Christus / Matth. 18. da er spricht / Sündige dein Bruder an dir / so gehe hin vnd straffe in zwischen dir vnd ihm alleine. Höret er dich / so hastu deinen Bruder gewonnen. Höret er dich nicht / so nim noch einen oder zween zu dir / auff das alle sache bestehe auff zweier oder dreier Zeugen Munde etc. Darnach ist die Obrigkeit da gesetzt / das sie Gerichte halten / die öffentlichen Sünden straffen sol / nach den Gesezen / Derselbigen Ampt wird durchs Euangelion nicht auffgehoben / Sondern viel mehr bestetigt.

Aber dieser guter rath Christi gilt fur der Heuchler hoher Weisheit nichts / sie wissens viel besser zu machen / sie wollen das Euangelion vnterdrucken / vnd mit dem Gesez die Welt from machen / Wir fragen sie aber / ob man vmb der bösen Welt willen / das Euangelion verschweigen sol wider Christi befelich ? Gehet hin in die ganze Welt / predigt das Euangelion
allen

guten Wercken.

allen Creaturen. Item/ ob man vmb der Gottlosen willen / alle betrübe Herzen berauben sol ihrer Seelen Arzney? Ob denn gar kein vnterscheid sey / zwischen gebrechlichkeiten der Gleubigen Christen/ vnd offentlichen Gottlosen Leuten/ feinden des Bluts Christi? Wie sol man aber der Welt rathen? Predigt man je das Euangelion/ so misbrauchet sie der Gnaden Gottes / zur freyheit aller Sünden vnd bosheit/ vnd feret zum Teufel. Predigt man je das Gesetz / so helt sie es dennoch nicht / vnd wird eitel Heuchley/ vermessenheit/ vnglaube/ endliche verzweifelung daraus / Vnd werden die zuschlagen Herzen der gnaden Gottes vnd Erlösung Christi beraubet. Die Sünde mus durchs Gesetz gestraffet werden / das Euangelion der Göttlichen Gnaden mus durchs Gesetze nicht vntergedruckt/ keinem Menschen auff Erden entzogen vnd geweigert / sondern frey heraus gepredigt werden/ dem Teufel zu verdries/ den Schwachen vnd angefochtenen Gewissen zu trost vnd Seligkeit / es ergere sich daran/ wer da wolle / Gott weis die Seinen wol zu finden. Der heilige König David fiel in grosse Missethat/ Ehebruch/ vnd Todschlag/ Der Prophet Nathan verkündigt im Gottes zorn vnd ewigen Tode / der König bekennet seine vbelehat vnd verdiente straffe / balde ist da die Gnade vnd Euangelion bey der straff/ du solt nicht des todes sterben / Sondern das Schwerd sol nicht von deinem Haus genommen werden/ Das ist eine Predigt der Gnaden
vnd

Vom Newen Leben vnd

vnd Vergebung der Sünden/ vnd ist auch eine
Predige zeitlicher straff / denn der König ist
schwerlich gestrafft an seinem Ehelichen ge-
mahl mit gleicher Sünde/wie er begangen hat
te. Item an seinem ganzen Königreich / Aber
dennoch ist er nicht der gnaden Gottes vnd
Seligkeit beraubt / aus dem Reich Gottes
gestossen/ vnd verdampft worden / Vnd heist
doch gleichwol das Euangelion niemand sün-
digen. Was verdampstu elender Mensch dei-
nen Nehesten / vmb dieser oder einer andern
gebrechlichkeit willen / Er ist in Mutterleibe
verdampft/ wie du auch vmb der angebornen
sündlichen Natur willen / welches du nicht si-
hest. Darumb rede hieruon / wie der Mensch
aus der Verdammis erlöset werden möge/ vnd
in einem neuen heiligen Leben Gott dienen/
in Heiligkeit vnd Gerechtigkeit / so wirstu das
Euangelion nicht lestern / vnd deinen Nehe-
sten vmb eines Splitters willen verdammen.
Das Euangelion wird den Armen vnd zu bro-
chen Herzen gepredigt/ vnd an denselbigen ist
das Euangelion wol angelegt vnd nicht verlo-
ren/ denn die werden dadurch selig vnd from.
Von denen spricht Christus / Johan. am. 10.
Meine Schafe hören meine stimme / vnd ich
kenne sie/ vnd sie folgen mir/ vnd ich gebe jnen
das ewige Leben/ vnd sie werden nimmermehr
vmbkomen/ vnd niemand wird sie mir aus mei-
ner Hand reißen. Ist nu jemand verloren vnd
verdampft/ so ist es gewis das er diese stimme
des

guten Wercken.

gewis das er diese Stimme des heiligen Euangeliij Ihesu Christi nicht gehört vnd gefolget hat / welche ist Gottes Krafft zur Seligkeit allen die daran glauben / Darumb solt am aller meisten gepredigt werdē / auff das / ob wol nicht alle / dennoch etliche dadurch selig werden / Frucht bringen / vnd im Newen Leben wandeln.

Nu es ist gnug / vnd schon zu viel von dieser Kegercy im elende / flucht / vnd winterlichen Tagen gesungen / daraus wol zuuernemen / Was die von Hildesheim fur eine Lere haben / wie fein die armen Gewissen versorget sind mit heiligen Leuten / dieweil sie diese Lere nicht lieben vnd leiden können / sondern öffentlich fur eine Teufels Lere / Gotteslesterunge / vnd Schwermerey gescholten vnd verdampft haben. Nu ist da keine falsche Lere mehr / keine Papisterey / keine Abgöttere / keine Osianische / keine Zwinglianische / vnd Widerteufelische Schwermerey / keine Sünde vnd Verretherey / die Welt ist nu einmal recht reformiert / die Stadt gelautert / die Kirche gereinigt / vnd alles mit trefflichen Regenten besetzt / die es tapffer wagen dürfen / Sie können noch wol besser machen / denn sie geben vmb Fürsten / Könige vnd Keiser nichts / fragen auch nach vnserm HERN Gott im Himmel nicht / bedürffen auch seiner nirgend zu. Ich wil aber alle frome Christliche hertzen / die daselbst ihre trübsal vnd der bösen freuel mit schmerzen /

a vnd

Vom Newen Leben vnd

vnd treuen ansehen vnd leiden müssen / trewelich vermanet haben / das sie sich diese Lere nimmermehr nemen vnd aus dem hertzen reissen lassen / welche ich fur Gottes Angesicht fur recht bekenne. Ir betrubten Seelen / die jr das verdienst vnd die Gerechtigkeit Christi durchs Euangelion erkand habe / last euch keine andere Lere vberreden / keinen andern glauben in ewren Sin Predigen. Denn jr werdet mit keiner andern Lere vnd glauben fur Gottes Gericht vnd Angesicht / wider das Gesetz / Sunde / vnd Tode bestehen / in der anfechtung vberwinden / vnd selig werden / denn allein mit der Gerechtigkeit Ihesu Christi / mit warem Glauben ergriffen / im Tode vnd Blute Christi versunet / fur welcher Gerechtigkeit Christi alles Kot vnd Dreck ist / was der Mensch nach dem Gesetz immer thun vnd lassen mag. Wie an die Philip. am 3. Capitel clerlich geschrieben stehet. Ich achte es (spricht Paulus) fur schaden gegen der vberschwenglichen erkentnis Christi Ihesu meines H. Erren / vmb welches willen ich alles habe fur schaden gerechnet / vnd achte es fur Dreck / auff das ich Christum gewinne / vnd in im erfunden werde / das ich nicht habe meine gerechtigkeit / die aus dem Gesetz / sondern die durch den Glauben an Christum kempt / Nemlich die Gerechtigkeit / die von Gott dem Glauben zugerechnet wird / zu erkennen in / vnd die Krafft seiner Aufferstehung / die gemeinschafft seiner leiden etc.

Das

guten Wercken.

Das ist die rechte selige Lere / Das ist der
ware Glaube / damit wir fur Gott gerecht vnd
heilig bestehen / Bestehet Christus wider die
Sünde vnd Todt / wie er denn bestanden ist /
die Sünde vnd Todt vnter seine Füße getreten
hat / so bestehen wir auch mit derselbigen Krafft /
denn seine Gerechtigkeit ist vnser / dieweil wir
in mit festem glauben angezogen haben. Selig /
o selig ist der / ders glaubt / verlorn vnd ver-
dampt der sich nemen lest / Last euch nicht an-
fechten der geschwornen falschen Bruder / vnd
ihrer anhengenden Kotten / lestern / schmehen /
vnd verdammen / Die warheit ist darumb nicht
fur Gott verdampft / wenn gleich ein Judas /
Caiphas / vnd Herodes mit iren geschwornen
Kotten / vnd Secten / die warheit verdammen /
Gott wird die Buben richten / die sich wider
beide ordenungen / Geistlichen vnd Wellichen
Stand vnd Oberkeit setzen / Gott vnd seine
warheit lestern vnd verfolgen / so viel Christo-
liche Herzen aussen vnd innen bitterlich betrü-
ben / schendliche Exempel von sich geben / gro-
se ergernis anrichten / dawider Christus aus
dem Himel schreiet / wehe euch der ergernisse
halben / Es were euch besser / das euch ein Mü-
stein an ewren Hals gehendte were / vnd jr im
tieffesten Meer erseuffet weret. Dürffen sie mit
Gottes hohen sachen vnd heiligem wort / Sas-
crament / Euangelion / vnd Gerechtigkeit des
Sünders fur Gott / vnd mit dem ganzen Pre-
digampt iren spot vnd hochmüt freuel vnd mü-
a ij willen

Vom Newen Leben vnd

willen so grob an den tag geben/ So wird sichs
Gott nicht also lassen ein schimpff sein/ sondern
wird sprechen/ du verfluchte Kotte hast mein
Wort verdampft mit deinem lesterlichen Maul
meinen gesalbten vnd gesanten mit schmahe
vnd gewalt angegriffen/ meine Herde betrü-
bet vnd verirret / die ich mit meinem theuren
Blute erkauft habe/ Sihe du solt es mir Gott
im Himmel gethan haben/ vnd meinen zorn vnd
vngnade erfahren so war ich lebe/ denn du hast
dich schuldig gemacht allem Blute der Ge-
rechten / welchs vergossen ist von anfang der
Welt/ vmb meines Namens willen/ Las sehen
ob die Kotten auch vnserm **HERRN** Gott
werden Brillen verkuuffen/ vnd im zu gewaltig
sein/ das er sie nicht treffe. Las sehen ob der
HERR tod sey/ vnd ire Büberey nicht straffen
werde/ der da aus dem Himmel schreiet / Saul
Saul was verfolgestu mich? Es wird dir schwer
werden/ wider den Strachel lecken. Item/ obs
vergeblich geredet ist/ was ir dem geringsten
von den Meinen thue/ das habt ir mir gethan/
vnd dem der mich gesand hat. Es müssen Gott-
lose Menschen vnd des leidigen Teufels Kin-
der sein/ die wider Gott in seinen Gliedern so
grob/ ehelos/ vnd Teufelisch handeln / Aber
Christus mus noch teglich gecrenzigt/ vnd ge-
schendet werden in seinen Gleubigen/ durch die
Blutseuffer aller Heiligen/ wie der heilige Pau-
lus von seiner Person/ vnd aller Heiligen lei-
den schreibt an die Colosser. Ich erstatt an meis-
nem

guten Werden.

nem Fleisch / was noch mangle an Trübsal in Christo / für seinen Leib / welcher ist die Gemeine / welcher ich ein Diener worden bin.

Da nennet Paulus sein vnd aller Glaubigen Christen Leiden / Christi Trübsal vnd Leiden / denn Christus ist das Leib vnd Haupt der glaubigen Christenheit / als seiner Glieder / vnd die sache / darumb die Glaubigen vom Teufel vnd Welt geplaget vnd gemartert werden / ist Christi vnd nicht der Menschen / Derhalben wird der H^{er} Christus seine betrübe Glieder nicht verlassen / sondern zeitlich vnd ewiglich trösten / erretten vnd erhalten / aber die Verfolger vnd Lestere der warhafftigen Lere / die die Gemeine Christi bitterlich betrüben / verirren / vnd ergern / Der Glaubigen Blut sauffen / jr Leib vnd Leben verzere / wird Got zeitlich vnd ewiglich richten.

Du Barmhertziger einiger Gott Vater vnser H^{er}ren Ihesu Christi / des einigen Milters vnd Versüners aller glaubigen Menschen / auff Erden für dir / des sache vnd chre dis ist / dawider die Welt rathschlaget wüet vnd tobet / dem Teufel zum gehorsam / erhalte deine Kirche bey reiner vnd vnuerfelter Lere / vnd warheit deines Worts / tröste alle betrübe te vnd angefochten hertzen / beke alle verirrte vnd verführte / were dem Teufel mit allen seinen listen vnd anschlegen / stürze alle vnbusfertige Welt Kinder / Ketzer / Schwärmer / Kotten / Secten / Auftrüerer / falsche Brüder / vnd

a ij

alle

Vom Newen Leben etc.

alle Feinde des Creuzes deines Sons/ welcher
ende ist das verdammnis/ welcher der Bauch ihr
Gott ist/ vnd ire ehre zu schanden wird / vnd
kom nur balde mit der heilsamen Erlösung des
selbigen deines letzten Gerichts / vmb deines
lieben Sons vnser Heilands willen/ den du
gesetzt hast zum Richter der Lebendigen
vnd der Todten / das er alle seine
Feinde setze zum Schemel seiner
Füsse. Das geschehe nur
balde lieber Gott/

Amen.



Errata.

Welche feil vnd mangel/so durch den Druck
versehen sind/ wird ein fromer Christ selbst wol
wissen zu corrigiern. Als in der andern Vorrede
stehet besuldigten/ da liß beschuldigten. Sac-
rament/ liß Sacramentierer. Im Blate fiiij.
wolten/ da liß setzen wolten etc.



Gedruckt zu Eisle-
ben/Durch Urban
Kaubisch.

L 1558

I

I

I Euerman

DD
DD

DD
D

DD

DD

DA

Reptis. Ditt
1558. In der Reptis. Ditt
1558. In der Reptis. Ditt
Name



Ein Kind der Gebat
Der Herr hat Liebes Fühlung
L. M. Kinderges.

1. 5. 5. 8

Ein Kinderges.

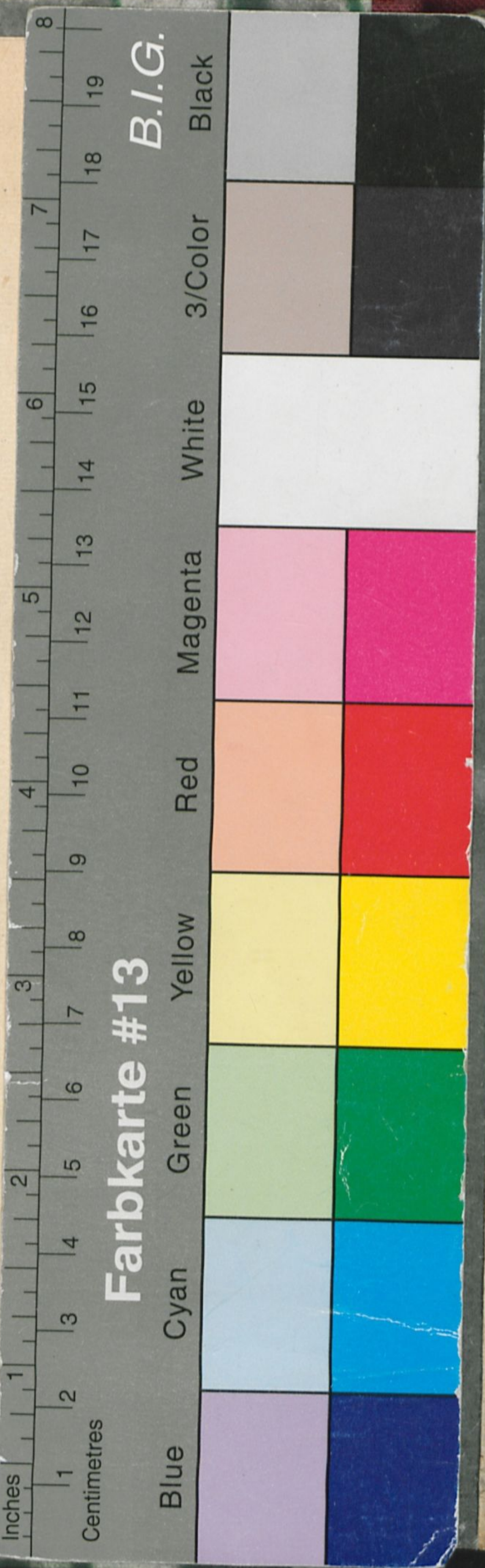
Johann Heyl
In Gottes Lob





AB 138 524

X 220 3930



520.6.

**Wider die falschen
Brüder vnd Feinde des Bluts**

A. 259

Ihesu Christi / warhafftige Lere
vnd Bekentnis / vom
Gesetz.
Euangelio.
Sacrament.
Newem Leben.

Durch Tilomannum

Cragen / vnuerhörter vnd vners-
kandter sachen / verdampften Su-
perintendenten der Gemein-
ne Gottes zu Hil-
desheim.

Rom. I.

Ich scheme mich des Euangelij nicht / denn
es ist eine Krafft Gottes / die da selig machet alle
die daran glauben.

1558

~~Handwritten signature and text, heavily scribbled out.~~

